



**75 Jahre  
TTVg Schwerte**

**Festschrift zum Vereinsjubiläum**





2005



2009



2010



2011



2012



2013



2015



2016



2017



2018



2019



2021

# Grusswort

Seit 75 Jahren besetzen die Schwerter Tischtennispielerinnen und -spieler einen festen Platz im Sportleben der Ruhrstadt. Trotz aller Höhen und Tiefen gehörten sie nach der Leistungsstärke fast ständig zu den Besten in Schwerte und machten sich darüber hinaus auch sowohl in der näheren als auch der weiteren Umgebung einen guten Namen. In über sieben Jahrzehnten gab es eine bewegte Vereinsgeschichte, sind von den „Frauen und Männern der ersten Jahre und Jahrzehnte“ nur noch wenige dabei, wechselten Vorstände, gab es Auf- und Abstiege, spielten Material und Regeländerungen sowie Trainings- und Wettkampfstätten und Vereinslokale, die sich mehrfach änderten, eine große Rolle. Auch die Flüchtlingskrise und die coronabedingten Zwangspausen beeinflussten die Vereinsgeschicke nicht unwesentlich. Dank zu sagen ist an dieser Stelle den zahlreichen Vorstandsmitgliedern, Helfern und natürlich den aktiven Mitgliedern, die in einer so langen Zeit die Voraussetzung schufen, dass die Aktiven ihre Sportart erfolgreich ausüben konnten.

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, langjähriges Mitglied der TTVg Schwerte, hatte zum 40-jährigen Jubiläum 1985 eine umfangreiche Dokumentation zusammengestellt und damit eine ausführliche Vereinsgeschichte geschrieben. Die nächsten 10 Jahre bis zum großen 50-jährigen Jubiläum 1995 wurden von den Aktiven Klaus Maraun und Sebastian Sauer dargestellt. Die Vereinschronik wurde von Klaus-Peter Dürholt seit 1996 weiter geführt. Ihnen allen gebührt das Verdienst, einen fast lückenlosen Bericht über 75 Jahre Tischtennis in Schwerte erstellt zu haben.

Die vorliegende Festschrift stellt in völlig neu strukturierter und modernisierter Form die Vereinsgeschichte dar. Sie wurde von Klaus-Peter Dürholt so gestaltet, dass sie auch als Imagebroschüre unter dem Motto „Wer sind wir? Was macht uns aus?“ dienen kann. Ergänzt wird die Festschrift um eine Videopräsentation, die jeder Interessierte auf der Homepage der TTVg Schwerte auffinden oder direkt über den folgenden QR-Code erreichen kann.



*Oliver von Colson*



# Inhalt

<b>03</b>	Grußwort	<b>44</b>	Erfolgreiche Jahre der Damenabteilung zwischen 1975 und 2017
<b>06</b>	Die Gründungsjahre – Tischtennis in der Stunde Null	<b>52</b>	TTVg-Eigengewächse – vom Talent zum Spitzenspieler
<b>10</b>	Persönlichkeiten – Jörg Reichel	<b>60</b>	Secretin und Purkart – die Tischtennis-Show der 80er Jahre
<b>11</b>	Konsolidierung und Stabilisierung – Vereinsentwicklung von 1960 bis 1980	<b>61</b>	Engagierte Jugendarbeit – Erfolgreiche Jugendmannschaften
<b>15</b>	Spiellokale und Trainingsstätten	<b>68</b>	Materialpflege – Reparatur- und Aufräumtage
<b>19</b>	Aufwärts mit viel Aufwand – TTVg zwischen 1980 und 2000	<b>70</b>	Außergewöhnliche Jugendtrainer
<b>25</b>	Vereinslokale	<b>73</b>	Hobbygruppen – Tragende Strukturen im Verein
<b>26</b>	TTVg im neuen Jahrtausend – tolle Verbands- und Oberliga-Jahre	<b>74</b>	Einzelerfolge auf Kreis-, Bezirks-, WTTV- und Deutscher Ebene
<b>32</b>	Ein Wort zu den 2.,3.,4. und weiteren Mannschaften	<b>78</b>	Internationale Begegnungen
<b>36</b>	TTVg in der Neuzeit	<b>81</b>	Trophäen – die Schatzkammer des Vereins
<b>38</b>	Schlaglichter der Vereinsgeschichte	<b>82</b>	TTVg auch im Feiern ganz groß
<b>40</b>	Großveranstaltungen – Internationale Tischtennis-Stars in Schwerte	<b>85</b>	Trainingsarbeit – Systemtraining, Balleimertraining, Robotertraining

86	Soziales Engagement
88	Erst vergrößert, dann aus Plastik – der Ball
89	Persönlichkeiten – Die Tischtennis-Familie
90	Tischtennispieler können auch anders – Pedal- und Paddeltouren
92	Kommunikationsinstrumente
93	Der Vorstand – kreative und organisatorische Kerneinheit des Vereins
95	Sponsoring-Partner der TTVg Schwerte
96	Kooperation mit Sportartikel-Lieferanten
96	Marketing
97	Plakate von Großveranstaltungen
98	Die 1. Herrenmannschaft über 75 Jahre
99	Kurt Nolls Trikot-Show

## Impressum

### Herausgeber:

TTVg Schwerte 1945/47 e. V.

Oliver von Colson (V.i.s.d.P.)

### Bilder:

Für die Bereitstellung von Bildmaterial dankt die TTVg Schwerte insbesondere den Ruhr Nachrichten und der Westfälischen Rundschau.

Weitere Bilder: TTVg Schwerte.

**Redaktion:** Klaus-Peter Dürholt

**Auflage:** 300 Exemplare

*Auch bei einer solchen Festschrift gilt es, die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen aller Geschlechter zu berücksichtigen. In der Wortwahl wurden deshalb weitestgehend geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt. Wo dies, z.B. aus Gründen der Lesbarkeit, unterblieben ist, sind ausdrücklich alle Geschlechter angesprochen.*

Schwerte, im Jahre 2022



*TuS Schwerte-Ost: Aufsteiger zur 1. Kreisklasse 1949 mit Möller, Körner, Dickmann, Lutter und Dorenkamp (stehend von links), kniend Hülsmann*



*Die beiden Gründungsmitglieder Anton Homann (rechts) und Willi Schreiner (Mitte) werden von „Hanne“ Sukowski, dem damaligen Vereinsvorsitzenden, beim 25jährigen Jubiläum geehrt.*

## Die Gründungsjahre: Tischtennis in der Stunde Null



*Die 1. Mannschaft von VfL Schwerte 1948: Maibom, Graute, Vorbusch, Berg, Brinkmann, Kreidt, Schreiner, Flormann (von links)*

Die Spuren des Tischtennis-Sports in Schwerte führen in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zurück. Auch in der Ruhrstadt zählte das Spiel als Ableger vom Rasentennis zum Freizeitvergnügen besserer Kreise. Nachdem zu Anfang dieses Jahrhunderts Tischtennis ein großstädtisches Kaffeehaus-Vergnügen gewesen war, hielt sich die Verbreitung als Wettkampfsport vor 1939 allerdings noch in engen Grenzen. Popularisiert wurde Tischtennis als Sport durch die Wehrmacht und die paramilitärischen Jugendverbände im Dritten Reich. Willi Schreiner, einer der Urväter des Vereinstischtennissports in Schwerte, erinnerte sich: „Wir hatten damals (1945) schon als Soldaten Tischtennis gespielt. In der Sportschule der Marine spielten wir es als Ausgleich.“ Regelrechte Mannschaften wurden innerhalb der Garnison gebildet. Er hatte für eine Garnisonsmannschaft in Wesermünde (Bremerhaven) an der Platte gestanden. Eine weitere Förderung fand der TT-Sport durch die Engländer. Sie favorisierten das Spiel und ließen es nach Kriegsende unter kriegsgefangenen Deutschen zu. Die britische Besatzungsmacht spielte für die Gründung eines Tischtennis-Vereins noch eine wichtigere Rolle. Sie schaffte erst einmal die Voraussetzung für die Vereinsgründung. Am 11. August 1945 lockerten die Briten für Groß-Dortmund das Verbot unpolitischer Vereinigungen. Der organisierte Sport wurde wieder zugelassen.

**Blau-Weiß Schwerte  
1953:**  
*oben Förster, Kebekus,  
Schriewer, Leutert,  
unten  
Hoffschulte, Kleine  
(jeweils von links)*



**Bezirklassen-  
Vizemeister 1955:**  
*Dyckmanns,  
Dickmann, Risse,  
Herbert Schmitt,  
Holbein, Josef  
Schmitt und  
Bretschneider*

## Vereinsgründungen beim Haare schneiden und Brot backen

Die TTVg Schwerte 1945/47 (TTVg bedeutet „Tischtennis-Vereinigung“) ging ursprünglich aus zwei verschiedenen Schwerter Vereinen hervor.

### TTC Blau-Weiß Schwerte 1945

Die Geburtsstunde des Schwerter Tischtennis-Sports schlug im Herbst 1945 im Friseursalon von Anton Homann. Beim Haare schneiden kam der Gedanke, nach den Wirren des Krieges, Sport zu treiben. Ein genaues Datum für die Gründung des Tischtennis-Clubs Blauweiß Schwerte ist nicht mehr zu ermitteln. Man soll sich im November 1945 in der Gaststätte Feit in der Teichstraße getroffen haben. Der dort versammelte Kreis tischtennisbegeisterter Männer wählte einen ersten Vorstand mit Willi Maibom als 1. Vorsitzenden, Anton Homann als Geschäftsführer, Willi Schreiner als Sportwart und Erwin Schröder als Kassierer. Als Tischtennisplatte stand ein Tisch als Leihgabe des Apothekers Füsting aus der Adler-Apotheke zur Verfügung. Im Winter 1945/46 fand die erste offizielle Begegnung zwi-

schen Blauweiß Schwerte und dem SC Hennen statt. Die Schwerter stellten den Tisch, den sie mit einem Holzvergasen über die Ruhr-Notbrücke nach Hennen transportierten. Die Hennener sorgten für die Verpflegung, die in der Nachkriegszeit äußerst knapp war. Dies nutzten auch die Blauweißen, die in der Aufstellung Schreiner, Maibom, Homann, Elksnat und Reiber in Hennen mit 8:1 gewannen. 1946/47 nahm erstmals eine Schwerter TT-Mannschaft an Punktspielen teil.

Obwohl der Verein rasch wuchs, musste er schon 1946 seine Unabhängigkeit wieder aufgeben und sich dem Großverein VfL Schwerte anschließen, dem alle Sportarten unterstanden.

Blauweiß firmierte somit als Abteilung des allein von den Briten zugelassenen Schwerter Großvereins VfL 1868, der ältere Schwerter Sportvereine, wie die zwei Fußballvereine und die Schwerter Turnerschaft, mit umfasste. VfL wurde in die 2. Kreisklasse Dortmund eingereiht. Schon im ersten Jahr schafften die VfLer den Sprung von der zweiten in die erste Kreisklasse. Zwischenzeitlich hatte man

eine Heimat im Saale Stadermann (Ecke Hüsing-/Kleppingstraße, heute abgerissen) gefunden. 1949/50 trat die Sparte Tischtennis des VfL mit immerhin schon 3 Herren-, 2 Jugendmannschaften und einer Damenmannschaft zum Spielbetrieb an.

Im Jahr 1951 vollzogen die Tischtennisspieler den Ausstieg aus dem Großverein VfL. Vom 27. September 1951 an hieß der Verein 1. TTC Blau-Weiß Schwerte 1945. Doch auf eigene Füße gestellt, taten sich die Blau-Weißen schwer. Sie hatten mit Raumschwierigkeiten zu kämpfen. Die jungen Spieler Kebekus, Förster und Block wechselten deshalb nach Schwerte-Ost, doch im Frühjahr 1953 kehrten Kebekus und Förster zurück, so dass ein Jahr später der Aufstieg in die damals zweithöchste Klasse, die Landesliga, geschafft werden konnte. Die Mannschaft Kebekus, Schriewer, Förster, Leutert, Kleine und Hoffschulte war so stark, dass 1955 sogar der Sprung in die Oberliga glückte, der damals höchsten Klasse. Zwei Jahre lang mussten die Schwerter Blau-Weißen die Kräfte mit der westdeutschen Spitzenklasse messen, ehe es zur Fusion mit dem TuS Schwerte-Ost kam.

## TuS Schwerte-Ost 1947

1947/48 war auch das Spieljahr, in dem erstmals eine Mannschaft der TT-Abteilung von TuS Schwerte-Ost antrat. Denn in den grauen Tagen der Nachkriegszeit wurde auch im Stadtteil Schwerte-Ost in privaten Kreisen eifrig Tischtennis gespielt. Besonders lebhaft ging es in der Backstube der Bäckerei Herdickerhoff zu. Im Laufe der Zeit siedelte die Gruppe zum „Kreinberg“ über und stellte eine Platte auf die Bühne.

Neben dem Sohn des Hauses waren seit 1945 Willi Elksnat (der auch beim ersten Spiel von Blauweiß dabei war), „Schlauch“ Möller, Günter Körner, Werner Lutter und Helmut Jacobi regelmäßige Gäste in diesem privaten Klub.

Am 1. Februar 1947 meldeten sich die Tischtennisfreunde als offizielle Sparte beim TuS Schwerte-Ost und beim WTTV an. Spiellokal wurde das Kasino des Eisenbahnausbesserungswerkes am Schwerter Ostbahnhof.

Die „Neulinge“ mit ihrer Erfahrung von 16 Monaten „privatem Tischtennis“ marschierten durch die 2. Kreisklasse Dortmund ohne Niederlage. Angelkorte und Risse wurden vorzeitig zu Senioren erklärt und mit ihnen wurde im nächsten Jahr abermals der Aufstieg geschafft. Als Otto Sütering im Jahre 1953 nach einer schweren Krankheit verstarb, übernahm Gerd Dickmann als bewährter Spieler die Leitung der Sparte.

1949/50 spielte TuS Schwerte-Ost mit 2 Herrenmannschaften und einer Jugendmannschaft.

Mit viel Idealismus wurden Anfang der 50iger Jahre zwei Tennisplätze angelegt, die auch tischtennisinteressierte Sportler anzogen. Die bis dahin geschlossen stehende Sparte wurde zwangsläufig in sich gespalten. Nachdem dazu keine geeignete Spielmöglichkeit in Schwerte-Ost mehr bestand, schloss sich der aktive Teil der Sparte Tisch-

tennis am 15. August 1957 mit dem TTC Blau-Weiß Schwerte zusammen.

### Der dritte Tischtennisverein

Neben den beiden Vereinen TuS Schwerte-Ost und TTC Blau-Weiß begann 1948 ein weiterer Schwerter Verein mit dem TT-Sport. DJK Viktoria Schwerte nahm mit zwei Mannschaften in den Jugendkraft-Spielklassen teil. Die erste Mannschaft spielte lange eine dominierende Rolle in der Gauliga. Aus den Reihen der Viktoria wechselten 1950 Ferdi Schmitz und Josef Schmitt zu TuS Schwerte-Ost.

### Ortskämpfe zwischen TuS und Blauweiß

1950/51 startete VfL Schwerte als ranghöchste Schwerter Sportmannschaft in der Gauliga Westfalen. Gleich zu Beginn der Spielzeit sicherte sich der VfL die Pokalmeisterschaft des Kreises Dortmund. Die Gauliga allerdings konnte er nicht halten. Mit nahezu unveränderter Aufstellung (Berg, Kebekus, Leutert, Bloch, Schriewer, Förster) stand man auf verlorenem Posten und stieg ab. TuS Schwerte-Ost (in gleicher Besetzung wie im Aufstiegsjahr) mischte erfolgreich in der Bezirksklasse mit.

Das Jahr 1951/52 brachte in der Bezirksklasse Südwestfalen erstmals Schwerter Ortskämpfe zwischen TuS Schwerte-Ost und dem 1. TTC Blauweiß Schwerte 1945 (seit dem 27. September 1951 aus dem VfL Schwerte ausgegliedert). Am 10. Oktober 1951 siegte Blauweiß mit 11:5. Für Blauweiß traten in dieser Saison Kebekus, Förster, Leutert, Berg, Schriewer, Bloch und Sinn sowie in der Rückrunde der junge Franz Hofschulte an. Auf Schwerte-Oster Seite spielten u.a. Angelkorte, J.Schmitt, Kordel, Säcker und



*Sie gehörten zu denen, die den Tischtennisport in Schwerte begründeten: Anton Homann (l.), Willi Schreiner (r.) bei TTC Blau-Weiß und Helmut Herdickerhoff (unten) beim TuS Schwerte-Ost.*



Dickmann. Am Ende der Saison erklärten Kebekus und Förster ihren Rücktritt bei Blauweiß. Beide wollten in der kommenden Spielzeit bei TuS Schwerte-Ost spielen. Ganz anders verlief die Saison 1953/54. Blauweiß hatte gegenüber TuS Ost nun die besseren Karten. Förster und Kebekus kehrten zu ihrem Stammverein zurück.

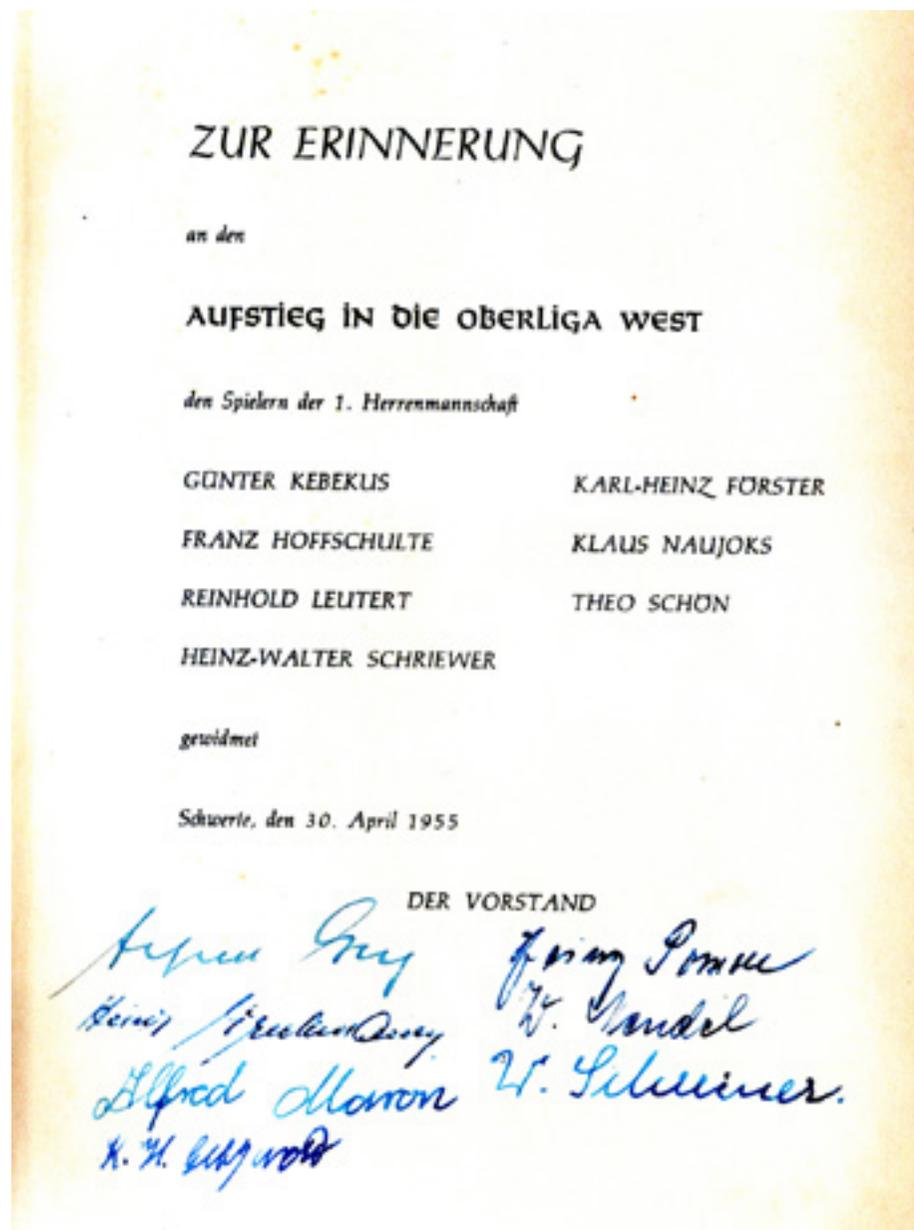
## Der Fusionsverein TTVg Schwerte

Das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Lokalrivalen drehte sich wieder um. Am 28. Oktober 1953 erwartete Blauweiß als ungeschlagener Tabellenführer die Östlichen. Kebekus, Schriewer, Förster, Leutert, Hoffschulte und Sinn gewannen mit 9:4 gegen Dickmann, Bracht, Säcker, Dyckmanns, Schmitt und Schmitz. Die „Schwerter Zeitung“ bescheinigte den Blauweißen die bessere Spielübersicht, gute Nerven und die größere Erfahrung. Ganz souverän wurde Blauweiß mit 32:0 Punkten vor Eintracht Dortmund, TTC Hörde und TuS Schwerte-Ost Meister der Bezirksklasse. Wiederum war der Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse geglückt.

### Als TTVg aus der Oberliga in die Bezirksklasse

Seit August 1957 gingen die beiden Schwerter Tischtennis-Vereine einen gemeinsamen Weg. Hallenprobleme, sowohl bei TuS Schwerte-Ost als auch bei Blau-Weiß führten zum Zusammenschluss der beiden örtlichen Rivalen zur „Tischtennis-Vereinigung“, der TTVg Schwerte 1945/47, die 1957/58 mit einer Bezirksklassenmannschaft und natürlich dem Oberligateam starteten. Die Oberliga-Saison verlief glücklos.

Die zusammengeschlossenen Sportler konnten zwar ein Jahr die Oberligazugehörigkeit halten, doch dann begann der Stern des neuen Klubs zu sinken. Nachdem man im Jahre 1957 noch den 8. Platz in der Oberliga West erreicht hatte und 1958 ins Halbfinale der Westdeutschen Pokalrunde gelangte, stieg man im Spieljahr 1958/59 aus der Oberliga ab und fiel durch bis zur Bezirksklasse. Eine junge Mannschaft, unterstützt von den Routiniers Hoffschulte und Kebekus, ging 1960/61 in der Bezirksklasse Sauerland an den Start und schaffte den Wiederaufstieg in die Landesliga.



## Jörg Reichel – „Mr. Tischtennis“

Jörg Reichel, über 36 Jahre 1. Vorsitzender der TTVg Schwerte, kann sicher als eine der bedeutendsten aber auch dominantesten Persönlichkeiten der Vereinsgeschichte bezeichnet werden. Kaum ein anderer hat in seiner Sport- und Funktionärslaufbahn die Vereinsgeschichte so gelenkt und beeinflusst wie er. Ohne Jörg Reichel hätte es wohl weder die Großveranstaltungen der 80iger und 90iger Jahre mit Weltklassetischtennispielern noch die großartige Zeit der Oberligazugehörigkeit der 1. Herrenmannschaft in den Jahren 2001 – 2010 gegeben. Reichel gelang die finanzielle Absicherung dieser Qualitäten aufgrund seines beruflichen Hintergrunds, wo er unter Nutzung seiner weitverzweigten Kontakte über viele Jahre Sponsoringmittel in nicht unerheblichem Umfang akquirieren konnte. Jörg Reichel ist am 17. Dezember 2012 im Alter von 68 Jahren plötzlich verstorben. Jörg Reichel hat sich durch diese jahrzehntelangen, ehrenamtlichen Vorstandstätigkeiten in besonders herausragender Weise Verdienste um den Schwerter Tischtennisport erworben und durch sein Wirken den heimischen Tischtennisport sowie den Schwerter Sport in vorbildlicher Weise geprägt. Der Verein wird Jörg Reichel stets ein ehrendes Andenken bewahren und sein Wirken in der heimischen Tischtennisszene in seinem Sinne fortsetzen.



### Ehrenamtliche Tätigkeiten

1965 – 1968	3 Jahre Jugendleiter der TTVg
1968 – 1976	8 Jahre 2. Vorsitzender der TTVg
1972 – 2012	40 Jahre 1. Vorsitzender der Fachgruppe Tischtennis im Stadt-sportverband Schwerte
1973 – 1975	2 Jahre 2. Vorsitzender des WTTV-Tischtennis-Kreises Iserlohn
1979 – 1984	Mitglied des Bezirksausschusses des WTTV-Bezirk Arnsberg
1980 – 1985	5 Jahre Mitglied des Ausschusses für Sport und Freizeit der Stadt Schwerte
1980 – 1985	5 Jahre Presse- und Werbewart des Stadt-sportverbandes
1975 – 2005	30 Jahre 1. Vorsitzender des Tischtennis-Kreises Iserlohn
1976 – 2012	36 Jahre 1. Vorsitzender der TTVg

## Eine Institution im Lokalsport: Reichel im Interview

**WR:** Herr Reichel, wie ist es eigentlich zu Ihrem langjährigen und starken Engagement für den Tischtennis-Sport gekommen?

**Reichel:** Das war eher zufällig. Wegen einer Hüftverletzung konnte ich kein Fußball mehr spielen. Dann hat mich Klaus Mendel, einer meiner besten Freunde, mit zum Tischtennis genommen. Als damals Josef Schmitt als Jugendwart der TTVg ausfiel, bin ich eingesprungen und habe so meine ehrenamtlichen Tätigkeiten begonnen.

**WR:** Sie haben die 1. Herren in die Oberliga geführt, zahlreiche Veranstaltungen organisiert und alles was Rang und Namen hat nach Schwerte geholt, darunter Jörg Roskopf und die chinesische Nationalmannschaft. Gab es auch mal Schattenseiten, als Sie kurz davor waren die Brocken hinzuschmeißen?

**Reichel:** Ja, das war 1993, als die erste Mannschaft aus der Verbandsliga zurückgezogen werden musste. Kurz vor Ablauf der Wechselfrist haben damals zahlreiche Spieler abgesagt. Danach begann eine Talfahrt; es ging erst wieder bergauf, als Thomas Reckers zur TTVg kam. Aber bis zur Oberliga war das ein langer, mühseliger Weg. Zwar hat Schwerte in den 50iger Jahren schon einmal in dieser Liga gespielt. Aber der Wettbewerb ist härter geworden, so dass der Aufstieg auch für den Verein der Höhepunkt seines bisherigen Werdeganges ist.

**WR:** Welche Veränderungen im Vereinsleben haben sich über die Jahre ergeben? **Reichel:** Die Vereinsarbeit ist schwieriger geworden als früher. Die staatliche Unterstützung wurde auf ein Minimum zurückgeschraubt, so dass zusätzliche Anstrengungen nötig sind, um Sponsoren etc. zu finden.

**WR:** Passen die Ehrenabzeichen, die Sie über die Jahre angesammelt haben, überhaupt noch in eine Vitrine?

**Reichel:** Nun ja, ich erhielt die höchste Auszeichnung des Westdeutschen Tischtennisverbandes; und im vorigen Jahr wurde mir das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.



**WR:** Was waren die schönsten Momente, die Sie als Vereinsvorsitzender erlebt haben, was die größten Erfolge?

**Reichel:** Der Aufstieg in die Oberliga war sicherlich das sportliche Highlight. Aber ich erinnere mich auch an tolle Veranstaltungen wie die Secretin-Show, als wir die Sporthalle mit 900 Besuchern füllen konnten.

**WR:** Welche Zeit haben Sie als die schönste im Verein erlebt?

**Reichel:** Es gab viele schöne Momente, die ich mit der TTVg erleben durfte. Eine tolle Zeit hatte ich sicherlich mit der früheren Truppe um Klaus vom Hofe und dem leider schon verstorbenen Wolfgang Walter. Aber auch der heutige Kern der ersten Mannschaft hat mich immer wieder motiviert weiterzumachen und den Spaß an meiner Arbeit nicht zu verlieren.

**WR:** Was erhoffen Sie sich von der TTVg Schwerte noch in der Zukunft? **Jugendarbeit als Zukunftsinvestition?**

**Reichel:** Gestützt auf unsere gute Jugendarbeit wollen wir den Verein auf breiter Front nach vorne bringen. Der erste Schritt war der Aufstieg der zweiten Mannschaft in die Bezirksklasse. Für einen Verein von unserer Größe kann das Ziel nur sein, die Oberliga zu halten; aber die Kluft zwischen erster und zweiter Mannschaft muss noch weiter verringert werden.

## Konsolidierung und Stabilisierung – Vereinsentwicklung von 1960 bis 1980

In der Saison 1960/61 ging eine junge Mannschaft verstärkt durch die Routiniers Hoffschulte und Kebekus an den Start in der Bezirksklasse Sauerland und schaffte den Wiederaufstieg in die Landesliga.

1961/62 verlief die Saison für die wiederaufgestiegene TTVg Schwerte dann dramatisch und unglücklich. In der Landesliga Sauerland überflügelte Borussia Dortmund die Schwerter erst in letzter Minute, nachdem die TTVg 20 Spieltage lang die Tabelle angeführt hatte.

In fünf Jahren Landesliga-Zugehörigkeit von 1961 an schafften Kebekus, Förster, Hoffschulte, Stöber, Schmitz, Mendel und Dyckmanns, die durchweg den Stamm bildeten, nie den Sprung in die neugeschaffene Verbandsliga, obwohl sie stets mit an der Spitze standen. Mit den Jahren schwand die Begeisterung, ältere Spieler wollten aufhören, junge Leute verfügten mit Ausnahme von Schulte nicht über die notwendige Spielstärke.

1962/63 verlief die Saison für die 1. Herrenmannschaft der TTVg allerdings sehr spannend. Aber wie so oft zuvor musste sich die TTVg auf der Zielgerade geschlagen bekennen: ausgerechnet gegen TuS Iserlohn 46. Die Spiele gegen die Waldstädter fanden Anfang der 60er Jahre „stets in einer äußerst spannungsgeladenen Atmosphäre statt“ (Zeitungsvorschau vom November 1962). Entscheidend war, dass die Schwerter zweimal gegen die 46er verloren. Dabei hatten sie „kraftvoll und mit Temperament“ gleich zu Beginn die Tabellenführung erobert. Trotz des Abgangs von Förster erschien die Mannschaft mit Kebekus, Stöber, Hoffschulte, Mendel und Dyckmanns stärker als im Vorjahr. Der TTVg blieb erneut nur das Nachsehen als Vizemeister.



*Ehrenmitglied Ferdinand Schmitz im Trikot der sechziger Jahre*

Einen dritten Anlauf im Kampf um den Aufstieg in die Verbandsliga nahm die TTVg 1963/64. Sie spielte nunmehr in der Gruppe Industrie/Münsterland und hatte damit die Gruppe Sauerland der Landesliga verlassen. Die Saison wurde wie gehabt erfolgreich eröffnet. Am Saisonende versagten ausgerechnet bei den Routiniers Förster und Hoffschulte die Nerven. Knappe Spiele gingen verloren, die TTVg wurde noch abgefangen. Im entscheidenden Moment, so schrieb die Schwerter Presse, hatten nur Mendel und Schmitz Bestform gezeigt und das war zu wenig. Im dritten Jahr hintereinander verblieb ihnen nur die Vizemeisterschaft.

1964/65 gelang es der Ligamannschaft, dem Aushängeschild des Vereins, nicht mehr, bei der Vergabe der Meisterschaft ein Wörtchen mitzureden. Zwar spielte jetzt mit Werner Müller, dem Geschäftsführer des WTTV, eine neue



*Vizemeister der Landesliga: von links nach rechts: Vorsitzender Dr. Lamschik, Dyckmanns, Schmitz, Mendel, Plötz, Förster, Kebekus und Sportwart Sukowski*

Nr.1 bei den Schwertern mit. Der gebürtige Siegerländer war eine große Verstärkung, ein ausgezeichnete Spieler, dem der Ruf vorauselte, in Westdeutschland den Topspin salonfähig gemacht zu haben. Aber auch mit Müller gelang der Mannschaft mit Förster, Hoffschulte, Stöber, Dyckmanns und Mendel nicht, über das vordere Mittelfeld hinaus vorzustoßen.

### 1966: Wachablösung in der Herrenabteilung

Das Jahr 1966/67 sollte eine Wachablösung in der Herrenabteilung bringen. Die Routiniers Förster, Kebekus, Dyckmanns zogen sich zurück und standen nur noch für den Notfall zur Verfügung. Für sie rückten aus der Jugend Schulte, Hudek und Kockelke nach. Von ihnen erwies sich nur Schulte als „landesligatauglich“, während Hudek und Kockelke Lehrgeld zahlen mussten. Zwar retteten die älteren Spieler unter Sportwart Ferdi Schmitz den Platz in der Landesliga, doch als zum Saisonende die alten Kämpen definitiv ihren Rücktritt erklärten und auch Mendel nicht mehr zur Verfügung stand, schien die TTVg vor dem Nichts zu stehen. Intern entschied die Jahreshauptversammlung, den Ligaplatz abzugeben und zu beantragen, mit einer verjüngten Mannschaft in der Bezirksklasse anfangen zu können. Auf einem dramatisch verlaufenden Bezirkstag stimmte man dem Antrag der TTVg zu - andernfalls hätte man in der 1. Kreisklasse starten müssen.

### Kurzer Auftritt in der Landesliga

Das Jahr 1967/68 markierte den Neuanfang der TTVg in tieferen Klassen. Eine neue 1. Herrenmannschaft wurde in Ausscheidungskämpfen ermittelt. Sie sah in neuer Formation als letzte Überlebende der Ligazeit Ernst Stöber an Brett 1, Ferdi Schmitz an Brett 5 vor. Klaus vom Hofe spielte auf Position 2, Schulte, J. Schmidt, Bittner und Dönnebrink vervollständigten die Mannschaft, die schließlich einen guten dritten Platz in der Bezirksklasse Sauerland belegte.



*Klaus vom Hofe (links) und Ernst Stöber im Einsatz während der verunglückten Landesliga-Saison 1970/71*

1968/69 sah die Lage für den Gesamtverein schon rosiger aus. Karl-Heinz Strauß wechselte vom SSV Hagen zur TTVg, zur Rückrunde verstärkten dann auch Trappe und Mendel die 1. Herrenmannschaft, die allerdings nur auf Platz 2 gelangen konnte, der aber nichts nutzte. Zu der Zeit spielte auch die 2. Mannschaft in der Bezirksklasse und konnte auch den Klassenerhalt schaffen.

### Kapriolen im Karneval

Am Ende der Spielzeit 1969/70, im Jahre des 25jährigen Jubiläums, standen drei TTVg-Mannschaften als Aufsteiger fest. Die 1. Mannschaft leistete sich in der Bezirksklasse zwar tolle Kapriolen, z.B. spielte sie in Karnevalszeiten gegen den Abstiegsanwärter TTC Kalthof nur 8:8 in eigener Halle. Doch es reichte zur Meisterschaft und zum Wie-



*Ein Doppel aus der Meistermannschaft von 1969/70: Mendel/Trappe*

deraufstieg in die Landesliga mit deutlichem Vorsprung. Stöber, vom Hofe, Trappe, Mendel, Schulte, Schmidt und Strauß bildeten die Mannschaft, die aufstieg.

Das Niveau aus dem Jubiläumsjahr 1970 konnte in der folgenden Spielzeit 1970/71 nicht gehalten werden. Im Frühjahr 1971 war die Landesligazugehörigkeit der ersten Mannschaft schon wieder verloren. Mit Ausnahme von Röhr (Sölde) hatte man keine Verstärkung gewinnen können. Die Leistungen der Sechs mit vom Hofe, Stöber, Trappe, Mendel, Schulte, Röhr stellten sich als zu unterschiedlich heraus, um zu einem Mittelfeldplatz zu reichen. Ein toller Sieg gegen den Spitzenreiter blieb die Ausnahme.

### 1975: Der Weg in die Landesliga

In der Saison 1971/72 gab es keine Hoffnung auf einen sofortigen Wiederaufstieg. Aus der 1. Mannschaft verließen Klaus vom Hofe (TuS Nachrodt II) und Rainer Röhr (TC Lichtendorf) den Verein, Trappe stand nicht mehr zu Verfügung. Mit Stöber, Schulte, Mendel, Schmidt, Dönnebrink, Berg rangierte der Absteiger in mittleren Gefilden der Bezirksklasse. Die Mannschaft kämpfte in den folgenden Jahren in der Bezirksklasse stets um den Klassenverbleib, konnte ihn jedoch letztlich immer sicher erhalten.

### Rückkehr von Klaus vom Hofe bereitet den Weg zur Verbandsliga

Zur Saison 1974/75 kehrte Klaus vom Hofe von der Altener Bundesliga-Reserve zu seinem Stammverein zurück. Für



*Erfolgreiches Doppel: Klaus vom Hofe und Peter Schilling*



*Die Presse würdigt den langersehten Aufstieg.*

die Rückrunde wurde auch Neuzugang Wolfgang Walter (früher TuS Iserlohn) spielberechtigt. Mit diesen Verstärkungen blieb die Mannschaft in der zweiten Serie ungeschlagen, konnte jedoch den Aufstieg nicht mehr schaffen, da der Rückstand aus der ersten Serie zu groß war. Der Wiederaufstieg zur Landesliga war nun das erklärte Ziel für die neue Spielzeit. In der 2. Serie blieben vom Hofe und Walter zusammen mit Stöber, Schulte, Mendel und Berg ungeschlagen und gaben nur beim 8:8 gegen Meister TTV Platteheide einen Punkt ab. In der Endabrechnung bedeutete dies Platz 3. In der Saison 1975/76 gelang dann der langersehnte Wiederaufstieg, der in der Presse gebührend gewürdigt wurde.

### Landesliga-Comeback

Im ersten Jahr nach dem Wiederaufstieg kannte Landesligist TTVg in der Saison 1976/77 zunächst nur ein Ziel: die Fehler von 1970/71 vermeiden! vom Hofe, Walter, Schulte, Stöber, Pape und Röhr wurden mit deutlichem Rückstand am Saisonende Dritter.

Im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zur Landesliga startete die TTVg als erklärter Favorit in die Saison, weil man sich mit Kober (vom TC Lichtendorf) und Udo Möller (von TTV Berghausen nach Schwerte gekommen, erwies sich als zuverlässige Stütze der Mannschaft) verstärken konnte. Doch schon nach wenigen Spieltagen trennte sich die TTVg vom Neuzugang Kober. Trotzdem gewann die TTVg die Herbstmeisterschaft. Ein Sieg gegen den härtesten Rivalen TTV Letmathe hätte schon eine Vorentscheidung bedeuten können, doch unter Nervenbelastung ging das Spiel in eigener Halle verloren. Die Entscheidung war aber nur vertagt worden. Mit vom Hofe, Möller, Walter, Stöber, Pape, Schulte fehlte am Ende im Aufstiegsspiel das Glück; mit dem schlechteren Satzverhältnis schied das Team aus den Relegationsspielen aus.

Im Jahr nach dem verpassten Aufstieg zur Verbandsliga fand sich die TTVg in der Spielzeit 1978/79 in ungewohnter Umgebung wieder. Plötzlich kämpfte man gegen den Abstieg aus der Landesliga. Die schwierige Situation, die durch Krankheit und Verletzung entstanden war, wurde vom Team vom Hofe, Möller, Walter, Pape, Stöber und Mendel in der Rückrunde aber noch gut bewältigt.

### 1978: Kampf gegen den Abstieg

Außerdem erhielten die Nachwuchsspieler Finke und Dahlbüdding erste Bewährungschancen in der Landesliga, wobei sie sich achtbar aus der Affäre zogen. Vom Personal-dilemma der 1. Mannschaft war, wie so oft, die Reserve betroffen, die verheißungsvoll startete, dann aber immer wieder Ersatzspieler stellen musste und schließlich in der Rückrunde nach einer Niederlagenserie ins Mittelfeld zurückfiel.

Die hohen Aufstiegsquoten, bedingt durch die Neueinteilung der Klassen, ließen auf eine erfolgreiche neue Saison 1979/80 hoffen. Frank Schnabel, Spitzenspieler von Städtisch-Rahmede Altena, und Peter Schilling, der noch in der vorherigen Saison für Letmathe in der Verbandsliga aktiv war, verstärkten die erste Garnitur erheblich, was auch Auswirkungen auf die „Reserve“ hatte, die nun in Stöber, Röhr und Mendel über landesligaerfahrene Spieler verfügte. Mehrere Spieler beendeten ihre Laufbahn. Allen voran sei Ferdi Schmitz erwähnt, der eine lange und erfolgreiche Karriere bei der TTVg Schwerte abschloss.



*Ihnen glückte der Sprung in die Landesliga in der Saison 1975/76: vom Hofe, Walter, Röhr, Stöber, Baingo, Schulte (von rechts), links Mannschaftsbetreuer „Hanne“ Sukowski.*

### Neuaufteilung der Klassen – Verbandsliga für die TTVg

Der zwei Jahre zuvor verpasste Aufstieg in die Verbandsliga glückte der Erstvertretung im Spieljahr 1979/80 dann ohne große Mühe. Begünstigt wurde allerdings der Aufstieg durch die Neugliederung der Spielklassen im Verband. Als Meister der Landesliga hätte die TTVg sogar den Sprung in die neugeschaffene Oberliga schaffen können. Bis weit in die zweite Serie hinein blieb die Mannschaft mit vom Hofe, Schnabel, Walter, Schilling, Pape, Stöber der ernsthafteste Rivale von Herbstmeister Borussia Dortmund II. Als dann aber die Dortmunder aus eigener Kraft nicht mehr einzuholen waren, gab es einen erheblichen Leistungseinbruch mit mehreren sehr klaren Niederlagen. Das erklärte Saisonziel, der Aufstieg in die Verbandsliga, war aber nicht in Gefahr.



*Das Doppel der ersten Mannschaft: Routinier Udo Möller und Talent Axel Pape*

## Spiellokale und Trainingsstätten Von der Mülmkestraße bis zur Beckestraße

Die Spiellokale sind für die Leistungsfähigkeit, die Entwicklung und die Bedeutung eines Indoor-Sportvereins von ganz besonderer Bedeutung. Dies gilt speziell für einen Tischtennisverein, der sowohl beim Training als auch beim Meisterschaftsspiel und auch bei der Materiallagerung einen speziellen Platzbedarf hat.

So ist es nicht verwunderlich, dass sportliche Erfolge mit Hallenkapazitäten einher gehen bzw. in der Vergangenheit der TTVg Schwerte gegangen sind. Die mögliche Anzahl an Aktiven und die Optionen, eine Jugendabteilung zu betreuen sind nicht nur von Funktionären und Trainern sondern auch von Platzkapazitäten abhängig.

Der Umzug der TTVg Schwerte von der kleinen Gymnastikhalle im Friedrich-Bährens-Gymnasium (heute abgerissen) in die Sporthalle der Realschule am Bohlgarten im Frühjahr 1970 war ebenso wichtig wie im Frühjahr 1980 der Umzug in die noch größere Sporthalle am Stadtpark, eine Dreifach-Sporthalle, wo der Verein beim Training nicht nur bis zu 20 Platten gleichzeitig aufstellen sondern auch weit über 20 dieser sperrigen Sportgeräte (klapp- und rollbar) und das notwendige sonstige Material (Netze, Schiedsrichtertische, Stühle, Spielfeldumrandungen u.v.m.) in einem eigenen Abstellraum lagern kann.



**1950**

*Clubheim Mülmkestraße*



**1953**

*Saalbau Gaststätte Kreinberg*



**1957**

*Sporthalle Friedrich-Bährens-Gymnasium*



**1970**

*Sporthalle Realschule am Bohlgarten*



**1980**

*Sporthalle Am Stadtpark*



**2015**

*Casino Sparkasse (übergangsweise)*



**2016**

*Jahnsporthalle (übergangsweise)*



*Training der Jugendabteilung 1974 in der Sporthalle der Realschule*



*Training in der Sporthalle am Stadtpark*

### Der Verein vagabundiert

In den ersten vierzig Jahren der Vereinsgeschichte drohte das Hallenproblem mehrfach zu einem unüberwindlichen Engpass zu werden. Die ersten 25 Jahre TT-Sport in Schwerte waren überschattet von mangelnden Trainingsmöglichkeiten, die letztlich auch zum Zusammenschluss der beiden Ursprungsvereine Blauweiß (zeitweise integriert in den Großverein VfL) und TuS Schwerte-Ost führten.

Blauweiß bzw. VfL hatte (nach der Frisörsalonzeit) seit 1947/48 im Saalbau Stadermann Ecke Hüsing-/Kleppingstraße (heute abgerissen) eine Bleibe gefunden. Ab 1950 konnte der Saal nicht mehr genutzt werden. Die damalige TT-Abteilung des VfL zog in ein Klubheim an der Mülmke-

straße 11 (Innenhof, Gebäude heute noch vorhanden) um. Mit nur wenigen Platten, dafür aber viel Raum für Geselligkeit (einer der ersten Fernseher in Schwerte stand dort) war die Mülmkestraße ein idealer Treffpunkt für die TT-Freunde in der Stadtmitte, der leider einen Nachteil besaß: er war zu teuer. Die Miete berechnete sich auf gewerblicher Grundlage. 1957 war das Klubheim für den Oberligisten nicht mehr finanzierbar.

Zur gleichen Zeit endete die Wanderschaft der 17 Spieler von TuS Schwerte-Ost von einem Spiellokal zum anderen in einer Sackgasse.

Begonnen hatte sie in der Bäckerei Herdickerhoff und führte nach einem Intermezzo im Kreinberg zum Kasino am Eisenbahnausbesserungswerk am Schwerter Ostbahnhof. Dort mussten die TuSler 1955 ausziehen. In der stän-

dig reparaturbedürftigen vereinseigenen Halle am Rollhockeystadion drohte das Aus 1957, als diese Halle schloss. In dieser Situation fusionierten beide Vereine. Die Tischtennis-Vereinigung bezog 1957 die kleine Halle im Friedrich-Bährens-Gymnasium an der Ostberger Str. mit vier Platten (s. Fotos Seite 17). Im Sommer stand sie an zwei Abenden, zur Wintersaison stand sie der TTVg an einem Trainingsabend zur Verfügung.

Der Verein suchte ständig nach Auswegen. Turniere wurden in der (alten) F.-L.-Jahn-Halle der Turnerschaft an der Wittekindstraße ausgetragen (1959 die Stadtmeisterschaften, 1962 die Bezirksmeisterschaften). Für die Jugendabteilung stand ein Raum mit einer (!) Platte unter dem Restaurant Ostentor neben Schuhmacher Denz stundenweise bereit.

### Zittern um die Hallenflächen

Wie ein Damoklesschwert schwebte das Hallenproblem über der TTVg. Stadtverwaltung und Stadtverband für Leibesübungen schalteten sich ein, ohne dass dauerhaft Abhilfe gefunden worden wäre. Anfang der 1960er Jahre gab es in Schwerte kaum Hallenraum. Im Januar 1963 eskalierte das Zittern um Hallenfläche. Denn das Spitzenspiel der Landesliga zwischen der TTVg und TuS Iserlohn musste kurzfristig in die Aula der Eintrachtschule verlegt werden, weil Musikdirektor Kirchhelle eine Störung des Klavierkonzerts eine Etage höher befürchtete. Die TTVg transportierte zwei Platten kurzfristig quer durch die Stadt und büßte in fremder Umgebung den Heimnimbus und die Meisterschaft ein.

1966 bis 1969 wurde das Bährens-Gymnasium umgebaut und erweitert. In dieser Zeit schrumpfte die Spiel- und Trainingsfläche für rund 10 Mannschaften auf drei Platten. Als der Hausmeister dann noch samstags die Halle schloss, mussten die Spiele der Schüler- und 3. Herrenmannschaft in einer Mini-Halle im Garten hinter dem Vereinslokal Tiemesmann an der Hörder Straße ausgetragen werden. Dort drohte wegen eines vorsintflutlichen Ofens im Winter ständig Brandgefahr.

Erst der Umzug in die neu erbaute Halle der Realschule am Bohlgarten im Frühjahr 1970 mit 10 Trainingsstunden pro Woche und dem kompletten Wochenende für Punktespiele schuf dauerhafte Besserung. Jetzt konnte an neun Platten gleichzeitig gespielt werden.



*1963: Spiel einer Schülermannschaft der TTVg in der alten Sporthalle am Friedrich-Bährens-Gymnasium gegen Westfalia Sölde. Vorderer Tisch: Rainer Röhr, links, späterer TTVgler, gegen Wilfried Reininghaus. Hinterer Tisch, links: TTVg-Spieler Modersohn.*

Weitere zehn Jahre später zog die TTVg abermals um. Seit dem Frühjahr 1980 findet die TTVg in der Sporthalle am Stadtpark an der Beckestraße eine Heimat. Auf bis zu 20 Platten sind optimale Trainings- und Spielverhältnisse geboten. Wer noch eines der zahlreichen Provisorien mitgemacht hatte, musste diesen Wandel zu würdigen wissen.



*1963: v. lks.: Klaus vom Hofe, Rohe, Wilfried Reininghaus, Heiner Kockelke, Bert Hudek, Modersohn, Michael Sehmer, Sven Berg, Klaus Schulte und Jupp Schmitt.*

## Flüchtlingsproblematik – Nochmal der vagabundierende Verein – TTVg ohne eigene Sporthalle



*Übergangs-Trainingsräume: (vorher lks. und nachher m.) im Sparkassengebäude sowie in der Jahn-Turnhalle (re.).*

Die Flüchtlingskrise war seit dem Sommer 2015 eines der wichtigsten Themen in Europa. Auch die TTVg Schwerte war seit August 2015 unmittelbar betroffen, da die bis dahin als Trainings- und Spielort genutzte Sporthalle am Stadtpark als Flüchtlingsunterkunft benötigt wurde und daher seitens der Stadt sowohl für den Vereins- als auch für den Schulsport gesperrt wurde.

Abgesehen von der notwendigen Hilfe für alle in Schwerte untergebrachten Flüchtlinge, bedeutete die Sperrung der Sporthalle eine der schwierigsten Phasen seit dem Bestehen der TTVg Schwerte.

Die Hallenvagabundiererei für die TTVg Schwerte begann von neuem, aber in einer bisher ungekannten Qualität. Quasi in einer Nacht- und Nebelaktion musste man mit dem Material die Halle verlassen. Manfred Schlüter war es zu verdanken, dass man das vereinseigene Material kurzfristig transportieren und wochenlang sicher in seinem Schuppen lagern konnte. Direkt nach dem Bekanntwerden der Hallensperrung stellten sich vor allem folgende Fragen: „Wo können wir in Zukunft trainieren

und unsere Meisterschaftsspiele austragen?“ und „Wie und wo bringen wir unser gesamtes Vereinsinventar sicher unter und vor allem wie kann ein Transport aussehen?“. In diversen Besprechungen, Telefonaten und Mails konnte zunächst durch die Solidarität anderer Tischtennisvereine ein Trainingsbetrieb in Ausweichhallen organisiert werden. Da diese Ausweichhallen gegen Ende des Jahres 2015 jedoch ebenfalls gesperrt wurden, waren diese Ausweichmöglichkeiten dann ebenfalls hinfällig, so dass der Verein sich wieder am Ausgangspunkt der Überlegungen befand. Leider konnten darüber hinaus nicht alle Kinder bzw. Eltern die Entfernungen zu den Ausweichhallen bewältigen bzw. längere Fahrtzeiten und größeren Aufwand in ihren Alltag integrieren, so dass die TTVg bis zum Jahreswechsel einen Mitgliederrückgang im Nachwuchsbereich von insgesamt 60 Prozent beklagen musste. Für den Meisterschaftsbetrieb stellte sich die Situation zum Glück etwas einfacher dar. Hier konnten schon recht frühzeitig Hallenzeiten in der zwar etwas kleineren, jedoch mit etwas Organisationsaufwand ausreichenden und durchaus schicken Jahn-Turnhalle gesichert werden. Für alle Mitglieder und Eltern sehr

erfreulich konnte der 1. Vorsitzende Oliver von Colson auf der alljährlichen Weihnachtsfeier eine zumindest als Übergangslösung geeignete Lösung für das Training präsentieren. In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband und der Sparkasse Schwerte wurde ein Tagungsraum der Sparkasse als Trainingsmöglichkeit gewonnen. Am 16. Januar 2016 hieß es Umzug aus der Sporthalle am Stadtpark in die Räumlichkeiten der Sparkasse. Ein angemieteter LKW transportierte die übrig gebliebenen Tische und Absperrungen.

Die fleißigen Helfer aus Vorstand und Mitgliedern übernahmen den Rest. Für einige Monate fand der Trainingsbetrieb sowohl für den Nachwuchs als auch den Erwachsenenbereich im Tagungsraum der Sparkasse statt. Sogar der WDR berichtete über diese Ausweichlösung - dazu war auch ein Interview mit dem 1. Vorsitzenden Oliver von Colson übertragen worden. Im Dezember 2016 war der Spuk vorbei und die TTVg Schwerte konnte wieder zurück in die Sporthalle Am Stadtpark umziehen. Der Verein schwimmt seitdem in ruhigeren Gewässern was den Hallenraum angeht.

## Aufwärts mit viel Aufwand – TTVg zwischen 1980 und 2000

Nachdem der 1. Herrenmannschaft nach Neueinteilung der Spielklassen der Sprung in die Verbandsliga im Jahre 1980 geglückt war, erforderte die folgende Verbandsliga-saison der Männer von Aktiven, Vorstand, Mitgliedern und Zuschauern viel Nervenstärke. Wurden bis in die zweite Serie hinein leichtfertig Punkte vergeben, war in der Endphase eine ungewöhnliche Aufholjagd und eine fast nicht mehr für möglich gehaltene Leistungssteigerung aller Akteure notwendig, um den Klassenverbleib zu sichern. Nachdem selbst Mannschaften aus der Spitzengruppe bezwungen wurden oder zumindest einen Punkt abgeben mussten, fiel dennoch die Entscheidung erst am letzten Spieltag. Dramatische Minuten liefen dabei am 12. April 1981 ab: in Menden spielen gleichzeitig zwei TTVg-Mannschaften gegen TTV Platteheide in entscheidenden Begegnungen. Beide Teams, sowohl die 1. Herren- als auch die 1. Damenmannschaft, erreichten ihre Ziele. Die Mannschaft mit vom Hofe, Schnabel, Menzen, Schilling, Walter und Pape errang beim Nachbarn TTV Platteheide einen 9:7-Erfolg und benötigte so keine Schützenhilfe mehr von anderen Vereinen. Die überraschenden Ergebnisse des letzten Spieltages konnten der TTVg nicht mehr schaden.

Im zweiten Jahr der Verbandsliga tat sich die TTVg 1981/82 leichter. Mit Tom Schnabel kam eine neue Nr. 2 nach

Schwerte. Am Ende sprang ein Mittelplatz in der Verbandsliga heraus. Die 2. Herrenmannschaft hatte sich erhofft, dank der Verstärkung für die erste Mannschaft mit den erfahrenen Stöber und Schulte endlich einmal ganz nach vorne zu stoßen und in die Bezirksliga aufzusteigen. Doch wieder einmal lief nach gutem Start in der Rückrunde nicht mehr viel zusammen und das gesetzte Aufstiegsziel wurde nicht erreicht.

1982/83 war kein gutes Jahr, denn das Flaggschiff des Vereins, die Verbandsliga-Mannschaft, musste die Segel streichen. In einer hektischen Saison war die TTVg dadurch benachteiligt, dass Frank Schnabel zur Rückrunde verzog und nicht mehr zur Verfügung stand. Mit vom Hofe, Tom Schnabel, Kreitz, Menzen, Walter, Boden holten die Sechs in der Rückrunde mit ungeheurer Kampfkraft Punkt um Punkt, doch am Ende reichte es nicht mehr.

Als Absteiger aus der Verbandsliga stabilisierte sich die 1. Herrenmannschaft 1983/84. Die Abgänge von Tom Schnabel und Jörg Boden verkraftete das Landesligateam einigermaßen. Die Routiniers Walter und Stöber stellten sich noch einmal zur Verfügung und zusammen mit vom Hofe, Kreitz, Menzen und Pape hielt die TTVg lange in der Spitzengruppe mit.

### Mit 12 Mannschaften ins 40. TTVg-Jahr

Im Jubiläumsjahr 1985 gehörten 193 Mitglieder der Tischtennis-Vereinigung Schwerte 1945/47 an. Der Verein hatte seit fünf Jahren seine Heimat in der Turnhalle der Berufsbildenden Schulen an der Beckestraße gefunden.

Im Jubiläumsjahr 1985 waren zur Rückrunde 1984/85 folgende Akteure (als Stamm- und Stammersatzspieler) aktiv:

**1. Damenmannschaft:** Sigrun Scherff, Nicole Niedersteberg, Christiane Meißner, Heike Streul.

**2. Damenmannschaft:** Bärbel Meise, Silke Printz, Angelika Wagner, Susanne Cordt, Hiltrud Reininghaus, Annegret Hohmann, Petra Schmitz.

**1. Herrenmannschaft:** Klaus vom Hofe, Rolf Struve, Thomas Kreitz, Ernst Stöber, Olaf Menzen, Jens Gotthelf.

**2. Herrenmannschaft:** Wolfgang Walter, Axel Pape, Stefan Dahlbüdding, Frank Finke, Ulrich Reetz, Thomas Queißer, Uwe Bansen, Ulrich Mohnke, Klaus Mendel.

**3. Herrenmannschaft:** Jürgen Banscheraus, Marcel Strunck, Thomas Schmitz, Herbert Köhler, Bernhard Dönnebrink, Horst Meier, Klaus Lamschik, Manfred Conrad.

**4. Herrenmannschaft:** Klaus Sparfeld, Wilfried Reininghaus, Stefan Paetsch, Ekkehard Zahs, Rainer Wachholz, Roland Schröder, Jörg Broer.

### 1985 bis 1988 - Durchmarsch von der Bezirksliga in die Verbandsliga

**5. Herrenmannschaft:** Dieter Veldscholten, Klaus-Peter Dürholt, Jörg Reichel, Martin Völkel, Kurt Noll, Ralf Kohlmann, Karl-Friedrich Pautz, Holger Friedrichs, Bernd Sonderkötter, Stefan Queißer.

**6. Herrenmannschaft:** Gustav Hohmann, Karl Frentzel, Ralf Pienkoß, Markus Kleff, Klaus Maraun, Dirk Richter, Michael Zeising, Peter Kattwinkel, Wolfgang Hoffmann, Hans-Georg Kretschmann.

**Schülerinnenmannschaft:** Victoria Krol, Kirstin Hahn, Nicole Däther.

**Jugend:** Michael Möller, Gerd Breuer, Tim-Oliver Mattern, Detlef Kühlein, Oliver Hoffmann.

**Schüler:** Peter Milbradt, Armin Zahs, Kai Klahold. 1. Knaben: Ralf Wösthoff, Christian Meise.

**Knaben:** Jan Stöber, Christian Michallak, Thorsten Niermann.

Den Abstieg von der Landes- in die Bezirksliga musste die 1. Herrenmannschaft im Jahre 1985 hinnehmen. Allerdings war schon zu Saisonbeginn klar, wie schwierig der Klassenerhalt werden würde.

Nach ihrem Abstieg im Vorjahr schaffte die TTVg durch eine geschlossene Mannschaftsleistung in der Spielzeit 1986/87 den sofortigen Wiederaufstieg in die Landesliga. Das Team mit Klaus vom Hofe, Jens Gotthelf, Uwe Boehnke, Dr. Rolf Struve, Axel Pape, Ernst Stöber und Frank Finke wurde mit 22:0 Punkten Herbstmeister und beendete die



*Als Meister der Landesliga aufgestiegen: Ernst Stöber, Olaf Menzen, Dirk Stumpe, Jens Gotthelf, Klaus vom Hofe, Axel Pape, Uwe Boehnke (von links)*

Spielerie unangefochten als Tabellenführer. Man stand vom ersten Tag an der Spitze des Feldes und fast nie kam der Verdacht auf, es könne einmal eng werden. Lediglich eine schwache Phase in der Rückrunde ließ Chef Klaus vom Hofe zürnen, vor allem, als bei TuS Iserlohn II beinahe verloren wurde und gegen TTC Werne zu Hause mit 3:9 ein Debakel hereinbrach. Vier Spieltage vor Schluss der Meisterschaft war alles unter Dach und Fach, so dass man sich jetzt auf die neue Landesliga-Spielzeit mit Neuzugang Dirk Stumpe (früher SU Annen) und Australien-Rückkehrer Olaf Menzen freuen konnte.

Zum Abschluss der Saison 1987/88 konnten zwei Aufstiege im Herrenbereich bejubelt werden: Die erste Mannschaft, Überraschungsmannschaft der Saison, mit Dirk Stumpe, Klaus vom Hofe, Jens Gotthelf, Uwe Boehnke, Axel Pape, Ernst Stöber und Ersatzmann Olaf Menzen besiegte im

letzten Spiel TTG Weitmar-Munscheid II glatt mit 9:1 und stieg als Meister der Landesliga unter großem Jubel der Vereinsmitglieder in die Verbandsliga auf. Spielführer Uwe Böhnke: „Eigentlich wollten wir die Spitzenteams nur ärgern.“ Zehn Siege in zehn Spielen hatten den Weg zur Meisterschaft und zur Rückkehr in die Verbandsliga geebnet. Der überraschende Erfolg hat seine Ursache in der erheblichen Steigerung fast aller Akteure, doch war von entscheidender Bedeutung auch die gute Kameradschaft in der Mannschaft und die großartige Unterstützung durch die übrigen Vereinsmitglieder. Insgesamt führte dies zu einer tollen Stimmung im Verein, wie es sie schon seit vielen Jahren nicht mehr gegeben hatte.

Ohne die Einsatzfreude und die wichtigen Punkte der Spieler, die an den unteren Brettern zum Einsatz kamen, zu schmälern, muss gesagt werden, dass das spielerische

Herzstück an den Spitzenbrettern lag, das auch die Doppel stellte. Neuzugang Dirk Stumpe erwies sich an Brett 1 als Volltreffer. Klaus vom Hofe, der eigentliche „Chef“ der Mannschaft, glänzte mit viel Routine. Youngster Jens Gotthelf war weiter auf dem Weg nach oben und war an Brett 3 eine Bank und Uwe Böhnke steigerte sich mit riesigem Selbstvertrauen in für ihn neue Leistungshöhen. Olaf Menzen, in der Rückrunde „Berater“ des Teams, der reaktivierte Axel Pape und der in seinem Einsatz vorbildliche und ewig junge „Oldtimer“ Ernst Stöber vervollständigten das Bild einer ungewöhnlich harmonischen Truppe. Besonders lobend erwähnt werden muss die großartige Unterstützung der Zuschauer. Unvergessen werden die Anfeuerungsrufe „Uwe, Uwe“ aus dieser Saison bleiben. Die Zuschauer waren vor allem von Böhnkes gefühlt 5 cm über dem Hallenboden „hochgelöffelten“ Topspins begeistert.



Erst Jubel bei der Aufstiegsfeier 1988...



...dann wieder der Abstieg: O. Menzen, A. Pape und U. Böhnke

Nach fünfjähriger Abstinenz, nach zwei Abstiegen und einem Durchmarsch aus der Bezirksliga, spielte die Mannschaft in der Saison 1988/89 wieder in der Verbandsliga.

Als Tabellenachter stieg die 1. Herrenmannschaft 1989 aus der Verbandsliga sofort wieder ab. U.a. das abgesprochene Verhalten der beiden Wuppertaler Konkurrenten, eine gehörige Portion Pech und Versäumnisse in der ersten Serie gaben zusammen den Ausschlag dafür.

#### Ernüchterung bei den Herren

In den folgenden beiden Spielzeiten erreichte die 1. Herren nicht das gesteckte Ziel, den Aufstieg in die Verbandsliga. Für die Saison 1991/92 sah es allerdings wieder rosiger aus. Es konnten Lutz Reh, Nr. 3 des Regionalligisten BVB Dortmund und Marcus Bothin, Spitzenspieler des Landes-

ligisten Scharnhorst, für die TTVg gewonnen werden. Verbandsliga war das erklärte Ziel. Zudem wechselten Stefan Beckmann aus Bommern und Stefan Paetsch aus Holzen nach Schwerte, so dass zusammen mit hochrückenden Jugendspielern die personelle Lage sehr gut war. Mit den spielstarken Neuzugängen Lutz Reh und Marcus Bothin sowie der tatkräftigen Unterstützung der Leistungsträger Klaus vom Hofe, Jens Gotthelf, Dirk Stumpe und Frank Finke gelang der 1. Herren 1992 als Glanzstück des Vereins abermals der Aufstieg in die Verbandsliga; sage und schreibe 44:0 (!) Punkte und 14 Zähler Abstand zum Zweiten SU Annen wies das Punktekonto aus.

#### Erst Verbandsliga gehalten, dann Rückfall in die Bezirksklasse, dann wieder Landesliga

Die erste Garnitur hatte 1992/93 als Aufsteiger in die Verbandsliga den Verlust von Routinier Klaus vom Hofe zu verkraften, der seine lange Karriere ausklingen lassen wollte, und nur in Notfällen einsprang. Diese Lücke konnte nicht völlig geschlossen werden. Da fast alle Spieler zum Teil erheblichen Formschwankungen unterworfen waren, musste das Team bis zum letzten Spieltag um den Klassenverbleib zittern.

## Pechsträhnen

Ab Juni 1993 ereilte den Verein eine Pechsträhne. Grund waren mehrere Spielerwechsel, die zur Folge hatten, dass die 1. Herren ganz zurückgezogen werden musste. Es fing damit an, dass Frank Finke ankündigte, für die kommende Saison nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Auch Reh gab bekannt, zu seinem Heimatverein Witten zu wechseln. War dies noch im Rahmen des „Normalen“, so traf die Tatsache, dass auch Bothin und Stumpe wechselten, die TTVg sehr schwer. Bothin nahm einen Studienplatz in Berlin in Anspruch, den er kurzfristig erhalten hatte und Stumpe zog schließlich die Konsequenz aus den Abgängen. Dieser Massen-Wechsel führte zu Beginn der Serie 1993/94 zu einem Rückzug der 1. Herrenmannschaft aus der Verbandsliga. Das hatte zur Folge, dass der als Neuzugang sicher geglaubte Reckers von Platteheide doch noch nach Lendringsen wechselte. Es blieb allein Jens Gotthelf von der alten Mannschaft übrig. Da die Wechselfrist auch noch am 31.5. abgelaufen

war stand man vor einem Neubeginn. Die Zweite, die in der Bezirksliga an den Start hätte gehen sollen, wurde die neue 1. Mannschaft. Somit verkleinerte sich der Kader auf vier Herrenmannschaften. Den damit verbundenen Neuanfang in der Bezirksklasse meisterten die TTVg-Akteure jedoch mit Bravour. Im dritten Spiel der Hinrunde konnte sogar der Tabellenführer aus Lendringsen be-



*Nur Jens Gotthelf, das Talent aus eigenem Hause, blieb von der alten Mannschaft übrig.*



*1. Herren in der Saison 1995/96 mit (v. lks.) Thomas Queißer, Markus Hentschel, Thomas Köchling, Peter Wulle, Gregor Trawinski, Saeed Farhadian Langeroudi*

zwungen werden. Typisch für diese Mannschaft war es, dass im letzten Spiel vor den mitgereisten Schwertern eine konzentrierte und starke Leistung geboten wurde und so ein 9:4-Sieg und damit der Aufstieg in die Landesliga 1994 gebührend gefeiert werden konnte.

## Jubiläumsjahr 1995

Die Saison 1994/95, die im Jubiläumsjahr endete, war eine Saison mit zwei Gesichtern. Während es beim Schwerter Nachwuchs sehr viel Positives zu berichten gab, war dies bei den Damen und Herren leider nicht der Fall. Wohin der Weg nach fünfzig Jahren führen sollte, hing sehr wesentlich von den nachrückenden, jungen Mitgliedern ab. An-

gesichts einer äußerst aktiven und mit viel Elan geführten Nachwuchsabteilung war zu hoffen, dass es wieder aufwärts ging.

Für die überraschend in die Landesliga aufgestiegene erste Herren-Mannschaft ging es 1994/95 von Beginn an nur um ein Ziel: den Klassenerhalt. Der Abstieg in die Bezirksliga konnte jedoch nicht mehr verhindert werden. In der Folgesaison konnte die 1. Herren mit Markus Hentschel sportlich und stimmungsmäßig einen Gewinn verzeichnen. Der junge Mann mit dem spektakulären Abwehrspiel fiel u.a. auch durch seine witzigen Flüche und Schimpfattacken auf, wie „Oh nein, das ist doch ein Schlag aus'm ALDI“. Am Ende stand 1995/96 jedoch nur der Verbleib in der Bezirksliga.

### Mit Dohle und Reckers konstant aufwärts

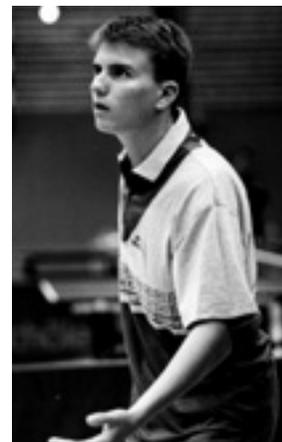
Hatte man in den Vorjahren stets ein Wechselbad der Gefühle bei der 1. Herren erleben müssen, was Auf- und Abstiege anging, so änderte sich dies ab 1996 grundlegend. Die Verpflichtung von Thomas Reckers und Björn Dohle im April und Mai 1996 bedeutete einen Quantensprung in der sportlichen Entwicklung des Vereins und insbesondere für die 1. Herrenmannschaft. Über beinahe 15 Jahre sollten die beiden Tischtenniscracks die tragenden Säulen der Ersten darstellen.

### „Aufstiegs-Hattrick“ der TTVg-Herren

Doch es ging im Herbst 1996 bescheiden los – für die „Erste“ in der Bezirksliga. Mit nur 4 Mannschaften starteten die TTVg-Herren in die Spielzeit 1996/97. Für die in der



**Souveräne Aufsteiger in die Tischtennis-Landesliga: (v. l. n. r) 1. Herren in der Saison 96/97: v.lks. Peter Wulle, Benno Wagner, Björn Dohle, Thomas Reckers, Roland Vitek**



**Simon Schuster (l.) und Roland Köcher 1997/98**

Bezirksliga sowie der 1., 2. und 3. Kreisklasse spielenden Teams wurde es eine äußerst erfolgreiche Saison, an deren Ende gleich drei Aufstiege gefeiert werden konnten. Bereits drei Spieltage vor Saisonende machte die 1. Mannschaft den Aufstieg perfekt: Die Tischtennis-Herren der TTVg Schwerte feierten ihre Rückkehr in die Landesliga - das Ende der Fahnenstange sollte damit aber noch nicht erreicht sein. Die Mannschaft mit den vier Neuzugängen Björn Dohle, Thomas Reckers, Benno Wagner und Roland Vitek sowie mit Gregor Trawinski und „Kapitän“ Peter Wulle, die in der Bezirksliga kaum gefordert wurde und sich nur eine einzige Niederlage leistete, setzte sich auch für die kommende Saison nur ein Ziel: Der Sprung in die Verbandsliga wurde angestrebt.

Für die folgende Saison 1997/98 konnte sich die Mannschaft mit den Spielern Roland Köcher und Simon Schuster, die beide in der Jugend schon für die TTVg gespielt hatten, sowie mit Vladimir Tsvetkov aus St. Petersburg/Russland verstärken. Roland Vitek und Peter Wulle sollten in der Reserve an die Platte gehen, Benno Wagner hatte die TTVg verlassen.

### Drei Aufstiege der TTVg-Herren - Nach 5 Jahren wieder in der Verbandsliga

Unmittelbar nach dem Aufstieg in die Landesliga nahm das 1. Herrenteam 1997/98 um Mannschaftsführer Thomas Reckers das neue Saisonziel in Angriff: Durchmarsch in die Verbandsliga. Mit Björn Dohle, Gregor Trawinski und Thomas Reckers aus dem „alten“ Team sowie den Neuzugängen Roland Köcher, Simon Schuster und Vladimir Tsvetkov startete die Mannschaft in eine äußerst spannende Spielserie. Schon in den ersten Spielen wurde die Spielstärke des TTVg an den Positionen 1 bis 3 deutlich: Björn Dohle, Gregor Trawinski und Thomas Reckers etablierten sich als sichere Punktelieferanten. Der direkte Aufstieg über den 1. Platz schien in greifbarer Nähe. Doch angesichts von Erkrankungen von Spitzenspielern musste man die Aufstieghoffnungen begraben.

### TTVg-Herren in der Saison 1998/99

Nach 5-jähriger Bezirksliga- und Landesligazugehörigkeit startete die „1. Herren“ der TTVg Schwerte um Mannschaftsführer Thomas Reckers in der Saison 1998/99 wieder in der Verbandsliga. Nachdem die Hinrunde mit 8:14 Punkten und einem 10. Tabellenplatz abgeschlossen wurde, konnte die Mannschaft mit Björn Dohle, Thomas Reckers, Detlef Jarczyński, Birand Bingül, Roland Köcher und Simon Schuster schließlich den Klassenerhalt bereits zwei Spieltage vor Abschluss der Rückrunde sicherstellen. Durch geschlossene Mannschaftsleistungen erkämpfte sich das Team - trotz mehrerer krankheitsbedingter Ausfälle von Spitzenspieler Björn Dohle - mit 16:28 Punkten den 8. Platz in der Abschlusstabelle.

In der Folgesaison sollten mit Jörg Wagner und Thorsten Kuster zwei spielstarke Neuzugänge für die TTVg an die Platte gehen; Detlef Jarczyński dagegen schloss sich einem Verein in der Nähe seines neuen Wohnortes an.

### Klassenerhalt in der Verbandsliga zur Jahrtausendwende

Mit den beiden Neuzugängen Jörg Wagner und Thorsten Kuster ging die „1. Herren“ der TTVg Schwerte 1999/2000 in ihr 2. Verbandsliga-Jahr. Mit 5 Punkten Abstand zur DJK BW Annen belegte die Mannschaft in der Abschlusstabelle den neunten Platz und sicherte sich damit den Klassenerhalt in der Verbandsliga; Thomas Reckers, Jörg Wagner, Björn Dohle, Birand Bingül, Thorsten Kuster, Simon Schuster und Roland Köcher überzeugten vor allem durch eine geschlossene und harmonische Mannschaftsleistung.



*Björn Dohle*



*Thomas Reckers*



*Detlef Jarczyński*



*Birand Bingül*



*Roland Köcher*



*Simon Schuster*

*Das Verbandsliga-Team 1998/99 im Einzelnen*

# Vereinslokale

## Treffpunkte für Veranstaltungen und für die „Nachbereitung“ von Wettkämpfen



Bild: Schwieder/Stadtarchiv

*Hotel Drei Linden**Gaststätte Tiemesmann**Gaststätte „Zum Rathaus“**Vereinslokal „Die Keule“*

Man sollte die Bedeutung des Faktors Geselligkeit in einem Sportverein nicht unterschätzen. Angesichts der vielschichtigen Ablenkungen, denen der Mensch heutzutage unterzogen ist, wird nicht mehr so oft ins Vereinslokal gegangen wie früher. Dennoch ist es wichtig, dass es einen attraktiven Treffpunkt abseits der Sporthalle gibt, an dem die Vereinsmitglieder zusammenkommen können. Insbesondere der gute Besuch der alljährlichen Weihnachtsfeier, aber auch der Jahreshauptversammlungen zeigt, dass die TTVg Schwerte mit der Wahl des aktuellen Vereinslokals richtig liegt. Bei den Weihnachtsfeiern der letzten Jahre waren

teilweise über 50 Personen anwesend.

In den 50iger Jahren galt u.a. der Kreinberg in Schwerte-Ost nicht nur als Spiellokal sondern auch als geselliger Treffpunkt der Tischtennisportler.

Nachdem sich die Vereinsmitglieder in den 60iger Jahren bei Potthoff am Ostentor und vorher u.a. beim „Singenden Wirt“, in den 70iger und 80iger Jahren im Hotel Drei Linden, Hörder Str. 92, (direkt an der Autobahnauffahrt zur A 1) und dann in der Gaststätte Tiemesmann jeweils beim Vereinswirt „Eken“ Klüh getroffen hatten und dort so mancher „Stiefel“ die Runde gemacht hatte, war über

viele Jahre die Gaststätte „Zum Rathaus“ ihr Zuhause.

### **Aktuelles Vereinslokal „Die Keule“**

„Die Keule“ hat täglich von 18.00 Uhr bis 1.00 Uhr, freitags und samstags von 18.00 Uhr bis 5.00 Uhr geöffnet. Die Adresse: „Die Keule - Schwerte's Esskneipe“, Wilhelmstr. 26, 58239 Schwerte, Tel. 02304 17430. Die Keule ist die gute Adresse der TTVg für Vorstandssitzungen, Vereinsfeiern, Mannschaftssessen oder einfach das „Siegerbier“ nach dem Spiel.

## TTVg im neuen Jahrtausend – Tolle Verbands- und Oberliga-Jahre zwischen 2000 und 2010

Das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends kann wohl als die erfolgreichste Epoche der Vereinsgeschichte der TTVg Schwerte bezeichnet werden, was den Mannschaftssport angeht. 6 Jahre Oberliga, also in der vierthöchsten deutschen Spielklasse mitzuspielen und auch mitzuhalten, das spricht für sich. Zahlreiche, zum Teil enorm spielstarke Aktive, die der 1. Vorsitzende Jörg Reichel u.a. auch aus dem Ausland (Polen, Tschechien etc.) verpflichten konnte, gaben sich im wahrsten Sinne des Wortes die Klinke der Sporthallentür in die Hand. Doch es gab eine Konstante und das waren Björn Dohle und Thomas Reckers, die von der Bezirksliga an – noch im alten Jahrtausend – die Mannschaft zusammen hielten, über fast 15 Jahre sichere Punktegaranten waren und auch den Vorsitzenden bei der Suche nach Verstärkungen unterstützten. In all den Jahren glänzten die beiden nicht nur durch ihre überragende Spielstärke und Technik sondern auch durch stets gute Laune und bodenständiges und sympathisches Verhalten den anderen Vereinsmitgliedern gegenüber. Ab und



*Thomas Reckers (l.) und Björn Dohle*

an wurden sogar Spieler unterer Mannschaften bei deren Einsätzen gecoacht.

Los ging die wilde Fahrt ins neue Jahrtausend in der Saison 2000/2001, wo sich die 1. Herrenmannschaft zunächst in der Verbandsliga etablieren musste. Den Weggang von Birand Binguel konnte die Mannschaft insbesondere durch Björn Dohle, der nach einer Zwangspause wieder regelmäßig zur Verfügung stand, gut ausgleichen. Thomas Reckers, Björn Dohle, Jörg Wagner, Thorsten Kuster, Simon Schuster und Roland Köcher erreichten einen guten siebten Platz in der Abschlusstabelle.



*Das Verbandsliga-Team der TTVg in der Saison 2001/2002: v.l.n.r.: Slawomir Gajewski, Björn Dohle, Simon Schuster, Thomas Reckers und Thorsten Kuster, es fehlt Michael Janasik (Foto Reineke)*

Zu Beginn der Saison 2001/2002 wollte die 1. Herrenmannschaft mit den beiden Neuzugängen Slawomir Gajewski (WTTf Ramstein) und Michael Janasik (TuRa Bergkamen) ganz oben mitspielen. Nach einem vielversprechenden Saisonstart gingen jedoch in hart umkämpften Spielen einige Begegnungen knapp verloren. In der Rückserie zeigte das Team mit Björn Dohle, Thomas Reckers, Slawomir Gajewski, Simon Schuster, Thorsten Kuster und Michael Janasik sowie den Ersatzspielern Roland Köcher und Jörg Wagner gute Leistungen und belegte am Saisonende den 6. Tabellenplatz.

## Tschechischer Topspieler Sklensky kommt

Tischtennis: Spektakuläre Verstärkung für die TTVg Schwerte / Aufstieg als klares Ziel



**Spektakuläre Neuverpflichtung: Der tschechische Topspieler Miroslav Sklensky**

Die Ruhr Nachrichten schrieben: „Die TTVg Schwerte will mit Macht in die Oberliga. Jedenfalls präsentiert der klassenhöchste Schwerter Tischtennisverein eine weitere spektakuläre Neuverpflichtung für sein Verbandsliga-Team. Mit dem 22-jährigen Miroslav Sklensky wird in der nächsten Saison ein Tscheche für die Schwerter im oberen Paarkreuz an die Platte gehen, der bereits im Alter von 13 Jahren tschechischer Junioren-Mannschaftsmeister wurde. Sklensky begann im Alter von acht Jahren im tschechischen Fulmek mit dem Tischtennis. Mit 13 wechselte er zum benachbarten Klub Frydek Mystek, dem seit Jahren erfolgreichsten Tischtennisverein des Landes. Hier spielte er zwei Jahre lang in der ersten Mannschaft und hatte bereits Einsätze in der Champions-League, dem europäischen Pokalwettbewerb der Landesmeister. In der vergangenen Saison spielte Sklensky für den Verbandsliga-Lokalrivalen TTV Platteheide, der sich zur neuen Saison freiwillig aus dieser Liga zurückzieht. In der Rückserie konnte der Tscheche eine Bilanz von 9:1 vorweisen. „Mit Miroslav und unserem weiteren Neuzugang Andre Wannemüller vom Oberligisten Weitmar-Munscheid konnten wir das Verbandsliga-Team nochmal wesentlich verstärken. Auch wenn Miroslav nicht in jedem Spiel zur Verfügung stehen wird, sind damit nun hervorragende Voraussetzungen für den Aufstieg in die Oberliga geschaffen“, so Geschäftsführer Markus Kleff über die Zielsetzung für die erste Mannschaft.“

### Nach 50 Jahren Rückkehr in die Oberliga

Ein halbes Jahrhundert hat es gedauert, dann ist der 1. Herrenmannschaft der TTVg wieder der Sprung in die Tischtennis-Oberliga gelungen, der größte Vereinerfolg im Mannschaftssport. Am 5. April 2003 endete für die TTVg Schwerte die erfolgreichste Saison seit mehreren Jahrzehnten mit dem Aufstieg in die höchste Spielklasse, die ein Herren-Team der TTVg seit den Jahren 1955 bis 1958 je erreicht hat. Verstärkt mit den beiden Neuzugängen Miroslav Sklensky und Andre Wannemüller sowie mit Björn Dohle, „Kapitän“ Thomas Reckers, Slawomir Gajewski, Simon Schuster und Michael Janasik starteten die TTVg-Herren schon vielversprechend in die Saison 2002/2003 mit mehreren Anfangssiegen, das Schwerter Team unterstrich seine Aufstiegsambitionen. Auch die erste große Bewährungsprobe gegen den bis dahin ärgsten Rivalen TTC Holzwickede meisterte die TTVg souverän. Erst am sechsten Spieltag wurde die Erfolgsserie mit einer Niederlage gegen den vermeintlichen Angstgegner Remscheider TV gestoppt.

Doch mit voller Konzentration fand die Mannschaft in den Wochen danach auf die Erfolgsspur zurück, ehe zum Ende der Hinrunde der Verlust der Tabellenführung hingenommen werden musste. Mit frischen Kräften startete die „1. Herren“ in die Rückserie, die zunächst nicht hätte besser laufen können - zwischendurch übernahm die TTVg mit 4 Punkten Vorsprung die Tabellenführung. Nach einer erneuten Niederlage sowie drei Unentschieden schrumpfte der Vorsprung schließlich wieder auf 2 Punkte, so dass die Meisterschaft erst im letzten Spiel gegen den Tabellenzweiten TV Kupferdreh entschieden werden musste. Vor einer großen Zuschauerkulisse in der Schwerter Sporthalle „Am Stadtpark“ zeigten beide Teams hochklassigen Sport und begeisterten ihre Fans. Bei einem Spielstand von 7:7 bezwang Michael Janasik seinen Gegner deutlich in 3:1 Sätzen und holte den zum Aufstieg noch fehlenden achten Punkt für die TTVg. Thomas Reckers und Mirosław Sklensky machten schließlich im Schlussspiel den grandiosen 9:7-Erfolg perfekt. Besonders die Spiel- und Nervenstärke von Björn Dohle, der in beiden Einzeln jeweils einen 0:2-Rückstand noch aufholte und schließlich als Sieger die Platte verließ, werden den Schwerter TT-Fans sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

### Im ersten Oberligajahr gleich auf Platz 3

Erstes Saisonziel nach einem Aufstieg ist meistens der Klassenerhalt. Man hätte insofern für den Saisonabschluss 2003/2004 somit einen Platz im Mittelfeld anpeilen sollen. Nicht so Mirosław Sklensky, Daniel Becker, Björn Dohle,



**Großer Jubel der 1. Herren über den Aufstieg in die Oberliga: Simon Schuster, Thomas Reckers, Michael Janasik, Andre Wannemüller, Mirosław Sklensky, Björn Dohle und Slawomir Gajewski (Foto Ruhr Nachrichten Schwerte, Oskar Neubauer)**

Thomas Reckers, Slawomir Gajewski und Michael Janasik. Verstärkt mit dem aus Hagen gekommenen, Oberliga-erfahrenen Daniel Becker startete die 1. Herren der TTVg Schwerte furios in die Hinserie und gab erst im vierten Spiel gegen den Aufstiegsaspiranten Lenkerbeck die ersten Punkte ab.

Der gute Auftakt setzte sich fort und es wurde klar, dass die Mannschaft auf jeden Fall um Platz 2 oder 3 mitspielen würde.

Dies lag sicher nicht nur daran, dass man mit M. Sklensky einen der Topspieler der Liga im Aufgebot hatte, sondern vor allem an der mannschaftlichen Geschlossenheit.

## Start in die Tischtennis-Oberliga Neuzugang Becker als Verstärkung für TTVg

**Schwerte. (P&M)** Große Freude herrschte noch im April in Schwerter Tischtennis-Kreisen, als die TTVg nach einem spannenden Liga-Finish den Sprung in die Oberliga gepackt hatte. Nun ist es endlich soweit, daß Reckers, Dohle & Co. ihre Stärken in der vierstöchigen deutschen Spielklasse abgeben dürfen. Bereits am heutigen Abend sind die Schwerter beim TV Barop zu Gast, einer Mannschaft, die zum Aufbauegner avancieren könnte. Personal hat sich bei der TTVg in der Sommerpause nicht verändert. Simon Schuster hat die Mannschaft verlassen, er wird seinen alten Mannschaftskollegen heute im Baroper Dreif gegenüberstehen. Als achte Verstärkung wird dafür künftig Daniel Becker im Oberligateam der Schwerter antreten. Der 23jährige Mendenar verfügt bereits über Oberliga-Erfahrung und wechelte von Post Hagen in die Ruhrstadt. "Er ist derzeit im Kreis sicher der stärkste Spieler, den ich kenne", lobt Mannschaftsführer Thomas Reckers den Neuzugang, und er weiß genau, wovon er redet. Im Endspiel der Kreismeisterschaft mußte sich der Schwerter Kapitän bereits dem künftigen Teamgefährten stellen, wobei Becker das bessere Ende für sich verbuchen konnte.

Pressebericht aus der ersten Oberliga-Saison

Dienstag, 8. Oktober 2002

### DANN WAR DA NOCH

... war doch der ehemalige Spitzenspieler der TTVg Schwerte, Karl-Heinz Förster, der eine Aussage in unserer gestrigen Ausgabe korrigierte. Wenn die TTVg den Oberliga-Aufstieg schaffen sollte, wäre dies keineswegs zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte, dass eine Herrenmannschaft in dieser Klasse um Punkte spielt. Ab 1954 habe die damalige TTVg-Mannschaft vier Jahre lang in der Oberliga West gespielt, stellte Karl-Heinz Förster richtig.

In den letzten Spielen berappelte man sich aber und konnte die wichtigen Punkte nach Schwerte holen. Schließlich zeigte auch noch das junge TTVg-Talent und Eigengewächs Dennis Streck, dass in Zukunft noch einiges von ihm zu erwarten sein würde. Bei drei Einsätzen verkaufte er sich sehr gut und konnte immerhin ein Einzel und ein Doppel gewinnen. Der abschließende dritte Tabellenplatz war deutlich mehr als nur ein Klassenerhalt. Die „Erste“ hatte bewiesen, dass sie in der Oberliga sehr gut mitspielen konnte

#### **Unerwartete Absage zu Beginn der Saison 2004/2005**

Bei der 1. Herren gab es personelle Veränderungen: Miroslav Sklensky und Michael Janasik hatten den Verein verlassen. Dafür kehrte TTVg-Eigengewächs und -Talent Timo Reineke vom Verbandsligisten TTC DJK Lendringsen zu seinem früheren Verein zurück. Mit den beiden weiteren Neuzugängen Gregorsz Iwaniuk und Marcin Kowalczyk sollte die Mannschaft zusätzlich verstärkt werden. Dadurch sollte Slawomir Gajewski für die zweite Mannschaft frei werden. Iwaniuk, geplant als Spitzenspieler der ersten Mannschaft, sagte jedoch völlig überraschend ab, ein äußerst ungewöhnlicher Vorgang. Als Folge musste Gajewski aufrücken. Für die „Erste“ und die „Zweite“ ging es plötzlich um den Klassenerhalt.

In der Oberliga zeigte sich dann auch sehr schnell, dass die „1. Herren“ nicht so stark wie in der vorherigen Saison war. Die Schwerter um Björn Dohle, Daniel Becker, Marcin Kowalczyk, Thomas Reckers, Timo Reineke und Slawomir Gajewski strebten einen Platz im Mittelfeld an. Hierbei



**Die 1. Herren der TTVg vor dem Start in eine erfolgreiche Oberliga-Saison 2005/2006: (v.l.n.r) Thomas Reckers, Björn Dohle, Daniel Becker, Timo Reineke (spielte nach Umstellung durch die Staffelleitung in der 2. Mannschaft), Andre Wannemüller, TTVg-Sponsor Christian Dean und TTVg-Vorsitzender Jörg Reichel. Auf dem Foto fehlt Markus Jonas (Foto Paulitschke).**

zeigten sich die Schwerter als Unentschiedenkönige. In der Rückserie punktete das Team um Mannschaftsführer Thomas Reckers in den wichtigen Spielen und stellte so schon frühzeitig den Klassenerhalt sicher. Insbesondere das Spiel gegen TuS Warstein war eines der Highlights der Saison und endete – wie in der Hinrunde – mit einem gerechten Unentschieden. Ihr zweites Oberliga-Jahr beendete die „Erste“ schließlich mit dem achten Tabellenplatz.

Vor dem Start in die Saison 2005/2006 drehte sich wie üblich das Personalkarussell: Marcin Kowalczyk verließ den Verein, dafür kamen mit Andre Wannemüller und Markus Jonas ein alter Bekannter und ein neuer Spieler für das mittlere Paarkreuz. Oben spielten weiterhin Daniel Becker und Björn Dohle und im unteren Paarkreuz sollten Tho-

mas Reckers und Timo Reineke an den Tisch gehen. Durch Umstellung der Staffelleitung musste Slawomir Gajewski anstelle von Timo Reineke in der Hinrunde an die Platte gehen. Die Hinserie verlief zuerst erfolgreich; besonders überzeugte Markus Jonas mit seiner unorthodoxen Spielweise: er verlor im mittleren Paarkreuz insgesamt nur 6 Spiele und gehörte damit zu den stärksten Spielern des Paarkreuzes.

Aber auch die übrigen Spieler zeigten hervorragende Leistungen, so dass die Mannschaft um einen Spitzenplatz mitspielen konnte und sehr schnell auf dem dritten Tabellenplatz stand. Leider konnte das Niveau in der Rückserie nicht gehalten werden. Zunächst gab es eine personelle Änderung: TTVg-Nachwuchstalent Dennis Streck rückte für Slawomir Gajewski auf und bekam seine Chance in der Oberliga. Zwar glückte der Start in das neue Jahr sehr gut und besonders das Unentschieden beim Favoriten TuS Warstein war eine dicke Überraschung. Jedoch kamen die Probleme gegen Ende der Spielzeit: Markus Jonas, auch in der 2. Serie ein sicherer Punktlieferant, fiel für vier Spiele aus. Die Folge weiterer Verletzungen und Krankheiten war, dass in der zweiten Hälfte der Rückserie kaum noch Punkte eingefahren wurden. Das Punktepolster war aber schon so groß, dass immer noch ein guter 5. Platz in der Abschlusstabelle herausprang.

Das inzwischen vierte Oberligajahr wurde für die 1. Herren der TTVg zu einem Auf und Ab. Daniel Becker, Björn Dohle, Markus Jonas, Andre Wannemüller, Thomas Reckers und Neuzugang Thomas Engemann gelang ein Bilderbuchstart.

## Turbulente Saison in der Oberliga

Das Niveau konnte man allerdings nicht halten. Schwerwiegend war in der Rückrunde die Trennung von Spitzenspieler Daniel Becker. Ersatzgeschwächt kassierte das Team in der Folge deutliche Niederlagen. Dennoch konnte man am vorletzten Spieltag den Klassenerhalt sichern. Am Ende landeten die Schwerter schließlich mit 20:24 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz. Angesichts der mehr als schwierigen Rückrunde eine hervorragende Leistung.

## Mit „einem blauen Auge“ - Klassenerhalt in der 2007/2008

Deutlich verändert trat die „Erste“ der TTVg Schwerte 2007 in der Oberliga an. Mit Erkan Celik und Jörg Boden kamen wieder zwei neue Spieler. Komplettiert wurde die Mannschaft durch Markus Jonas, Thomas Reckers, André Wannemüller und Thomas Engemann. Wiederum geriet man in Not, konnten etwaige Abstiegsrelegationsspiele jedoch vermeiden und doch noch „mit einem blauen Auge“ den direkten Klassenerhalt schaffen.

## Die sechste und letzte Oberliga-Saison 2008/2009

Niemand ahnte am Anfang der Saison, dass diese 6. auch die letzte Oberliga-Saison sein würde, die weltweite Finanzkrise kam unerwartet und schlug bis zum Sponsoring im Sport durch.

Vor dem Start der Serie drehte sich noch einmal das Personalkarussell. Mit Thomas Reckers, Thomas Engemann und André Wannemüller blieb der Kern der Mannschaft erhalten. An Brett 1 kehrte ein alter Bekannter zurück: Daniel Becker. Das Team komplettierten Daniel Hoppe und Sebastian Guhe. Siege und Niederlagen wechselten sich ab.



*Erste Herren 2006/2007,  
v. lks.: Markus Jonas,  
Thomas Reckers, Björn Dohle,  
André Wannemüller,  
Dennis Streck,  
Thomas Engemann,  
Daniel Becker*

Mit zwei Unentschieden, einem Sieg und einer Niederlage verlief die zweite Serie letztlich genauso ausgeglichen wie die erste. Vor dem letzten Spiel standen die Schwerter mit 19:23 Punkten auf dem 8. Platz, sieben Punkte vor einem Abstiegsplatz. Das Saisonziel war erreicht.

## 2009/2010 – Ein schwerer Einschnitt und ein erfolgreicher Neubeginn – TTVg Schwerte's 1. Herren auf Anhieb in die Bezirksklasse

Nachdem man den Rückzug aus der Oberliga zu verkraften hatte und nur ein Neuzugang zur Mannschaft stieß, wäre man in der Kreisliga mit Platz 5 oder besser mehr als zufrieden gewesen. Niemand hatte jedoch damit gerechnet, dass man 3 Spieltage vor Schluss aufgestiegen war und am vorletzten Spieltag die Meisterschaft in der Tasche hatte.

Die Spieler dieser Mannschaft kommentierten die Saison so: Marcel Prause: „Die tollste Saison seit ich Tischtennis spiele. Ich bin mit meiner Leistung sehr zufrieden. Wir sind ein Team geworden und verdient aufgestiegen.“ Markus Ebbinghaus: „Aufstieg, Meisterschaft und Geburtstag am letzten Spieltag mit einer super Mannschaft und vielen Leuten aus dem Verein und meiner Verwandtschaft feiern. Ich bin überglücklich!!“ Michael Streck: „Ich bin das erste Mal mit einer Herrenmannschaft aufgestiegen. Mit dieser Truppe war es einfach Klasse, selbst wenn es mal nicht so lief, waren wir ein Team.“ Oliver von Colson: „Schade, dass die Saison vorbei ist. Das war ein riesiges sportliches Jahr für uns. Eine tolle Kameradschaft führte zum Erfolg und wird sich im nächsten Jahr bestimmt fortsetzen.“ Thomas Queisser: „Nach der vergangenen Saison konnte niemand mit uns rechnen. Innerhalb einer Saison sind wir



**Die 1. Herren in der Oberliga-Saison 2007/2008: von lks.: Thomas Reckers, Jörg Boden, Vorsitzender Jörg Reichel, Erkan Celik, Thomas Engemann; auf dem Foto fehlen Markus Jonas und Andre Wannemüller; Foto: Oskar Neubauer**

wieder geboren wie Phoenix aus der Asche. Bezirksklasse wir kommen!!!!“ Steven Prause: „Eine geschlossene Mannschaftsleistung und das Team haben etwas erreicht, woran niemand geglaubt hat. Tischtennis und TTVg kann soooo schön sein.“



**Abschiedsabend des Oberliga-Teams 2009**



**Erste Herren 2008/2009, v. lks.: Andre Wannemüller, Daniel Becker, Sebastian Guhe, Thomas Engemann, Daniel Hoppe, Thomas Reckers**

### Presseartikel: TTVg zieht sich aus der Oberliga zurück - „Opfer der Finanzkrise“

Der 9:4-Sieg gegen die TTF Bönen 2 im letzten Heimspiel der Saison geriet bei der Tischtennis-Vereinigung Schwerter zur Nebensache. Viel gravierender: Die TTVg wird in der nächsten Saison keine Oberliga-Mannschaft mehr melden. „Wir sind ein Opfer der Finanzkrise geworden. Uns sind Sponsoren gleich reihenweise abgesprungen. Deshalb geht es leider nicht anders - so bedauerlich dieser Schritt auch ist“, erklärte TTVg-Vorsitzender Jörg Reichel. „Für mich persönlich und für den Verein ist dies eine ganz bittere Sache.“ Die Spieler der ersten Mannschaft wurden nach dem Spiel am Samstagabend informiert. Reichel berichtete von „sehr emotionalen Reaktionen“ - auch wenn die Rückzugsentscheidung die Akteure sicherlich nicht ganz aus heiterem Himmel traf.

Jörg Reichel ließ keinen Zweifel daran, dass er im Vorfeld alles unternommen habe, um die Oberliga zu halten - zumal die Mannschaft ja rein sportlich den Klassenerhalt seit gut einer Woche sicher hatte. „Die Spieler hätten sogar auf Teile ihrer Aufwandsentschädigungen verzichtet“, sagte Jörg Reichel, aber selbst das hätte nicht gereicht. Mit Daniel Hoppe und Sebastian Guhe, beide erst vor der Saison gekommen, hatten zwei Akteure des sechsköpfigen Teams schon angekündigt, der TTVg wieder den Rücken zu kehren. Thomas Reckers wird zu seinem Stammverein TTV Platteheide zurückkehren, und Thomas Engemann für Ruhrstadt Herne weiter in der Oberliga spielen. Von der sportlichen Zukunft von Spitzenspieler Daniel Becker und von Andre Wannemüller wusste Reichel nichts zu berichten. Und wie sieht die sportliche Zukunft der TTVg aus? Bei aller verständlichen Frustration werde er den Verein nicht im Stich lassen, betonte Reichel. Mit Hochdruck werde nun daran gearbeitet, bis zum Ende der Wechselfrist am 31. Mai eine Mannschaft auf die Beine zu stellen.

## Ein Wort zu den 2., 3., 4. und weiteren Mannschaften

Die oft genug etwas abfällig als die „Unteren Mannschaften“ bezeichneten Reserveteams, wie die Zweite, Dritte, Vierte, Fünfte, Sechste oder gar Siebte (die gab es wirklich mal) Mannschaft, spielen für das Vereinsleben und damit für den Erfolg des Vereins und das „gute Gefühl“, in der Gemeinschaft Sport zu treiben, eine sehr große, oft unterschätzte Rolle.

Angesichts des nicht unbegrenzten Umfangs, den eine Vereinschronik im Rahmen einer Jubiläumsschrift haben kann, beschränkt man sich, was eine ausführlichere Beschreibung der Historie angeht, eher auf die 1. Herrenmannschaft, die 1. Damenmannschaft und ggfs. besondere Erfolge der 1. Jugend (männl.) oder der Mädchenmannschaft.

In Würdigung der Leistungen, des unermüdlichen, zum Teil über Jahrzehnte andauernden Engagements von Sportkameradinnen und Sportkameraden aus dem Bereich der Damen- und Herrenmannschaften, Jungen- und Mädchenmannschaften, Schüler- und Schülerinnenmannschaften, die sich überwiegend in den Kreisligen und Kreisklassen in den verschiedenen Wettbewerben für den Verein einsetzen, sei alle denen an dieser Stelle tiefster Dank sowie die Hochachtung und Wertschätzung ausgedrückt, die ihnen gebührt.

Der Dank gilt aber auch den unzähligen Jugendtrainern und Vorstandsfunktionären, die ihren Dienst in den vergangenen Jahrzehnten nach bestem Wissen geleistet haben und nicht alle in dieser Festschrift erwähnt werden konnten.

***Ihr seid es, die den Verein zu dem gemacht haben, der er heute ist.***









# TTVg in der Neuzeit – 2010 bis 2022 – neue Prioritäten– ungeahnte Probleme von Außen

## TTVg mit 21 Mannschaften in der Saison 2010/2011

Zum Saisonbeginn der Spielzeit 2010/2011 konnte die TTVg Schwerte eine Rekordteilnehmerzahl für den Spielbetrieb vorweisen und auf die hervorragende Jugendarbeit der letzten Jahre zurückgreifen!

Die wachsende Beliebtheit aber bestätigte den eingeschlagenen Weg der TTVg. „Wir können etwas bewegen und auf die Beine stellen“, deshalb auch der interne Leitspruch der TTVg „YES WE CAN“ in Anlehnung an den Wahlspruch des amerikanischen Präsidenten!

Also: veränderte Prioritäten.

## Die 1. Herrenmannschaft in den Jahren 2010 bis 2022 – oder: der Versuch, keine Fahrstuhlmannschaft zu sein

In den Jahren 2010 bis 2022 stand die 1. Herrenmannschaft nicht mehr in dem Maße im Vordergrund, als dies zu Oberligazeiten noch der Fall war. Aber auch die Flüchtlingskrise mit ihren Irrungen und Wirrungen was Trainings- und Spiellokale anging, sowie zuletzt die Corona-Krise hatten nicht gerade zu einer Stärkung der Situation der 1. Herren beitragen können.

Andere, den Verein prägende Ereignisse rückten in den Blickpunkt, wie eine hervorragende Jugendarbeit, der Plastikball, Vorstandsumstrukturierungen, gut organisierte Turniere, zahlreiche Ehrungen, die Flüchtlings- und damit die Sporthallenkrise, erfreuliche Erfolge mit der Gründung einer Hobbygruppe und nicht zuletzt die Änderung der Rechtsform des Vereins in einen „Eingetragenen Verein“, nachdem



**1. Herren 2012/13, v. lks. Markus Ebbinghaus, Marcel Prause, Ralph Lück, Andreas Meier, Steven Prause, Rainer Janson**



**1. Herren 2014/15, v. lks.: Simon Imort, Jens Schubert, Stephan Tschirbs, Marcel Prause, Steven Prause, Andreas Meier (Foto: Paulitschke, Ruhr Nachrichten)**

man sich 2013 hat ins Vereinsregister eintragen lassen. Und auf die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Sport muss hier nicht mehr näher eingegangen werden.

Nach dem Zwangsrückzug aus der Oberliga und dem sofortigen Wiederaufstieg aus der Kreisliga in die Bezirksklasse war die Situation der 1. Herren bis 2022 von einem Pendeldasein zwischen Bezirksklasse und Bezirksliga geprägt. Wiederum wechselten die Besetzungen der Mannschaft beinahe jede Saison. Neben Neuzugängen von anderen Vereinen wurde immer, wenn möglich versucht, eigene Nachwuchs-

talente, wie z.B. Rohin Noori, Hassan Hermi und zuletzt Adrien Tschirbs, in die „Erste“ zu integrieren. Es gab nur eine Konstante: die Brüder Marcel und Steven Prause, die die Mannschaft zusammen hielten, ähnlich, wie Dohle und Reckers zu Anfang des Jahrhunderts oder wie Klaus vom Hofe und Ernst Stöber in früheren Jahren.

Nach dem Bezirksligaufstieg im Jahre 2018 sah die Zukunft zunächst rosig aus, doch in 2018/19 kämpfte man gegen den Abstieg. Leider musste Schwertes Nr. 1, Marcel Prause, zu Beginn der Saison 2019/2020 passen; eine Krankheit hielt ihn davon ab, wei-

terhin auf Punktejagd für die TTVg zu gehen. Am 13.4.2019 verzichtete die 1. Herren aufgrund der personellen Engpässe auf die Relegation und stieg somit in die Bezirksklasse ab. Gleichzeitig musste die 2. Herren, die in die Kreisliga aufgestiegen war, aus denselben Gründen in der folgenden Saison auf den Aufstieg verzichten und wieder in der 1. Kreisklasse antreten.

In der Spielzeit 2019/2020 kämpfte die 1. Herrenmannschaft gegen den Abstieg aus der Bezirksklasse, zumal für die Rückrunde auch Stefan Paetsch zunächst nicht mehr zur Verfügung stand.

## TTVg Schwerte bejubelt den Aufstieg in die Bezirksliga



*Aufstiegsjubiläum bei der TTVg Schwerte: mit einem 9:7-Erfolg im letzten Saisonspiel gegen den direkten Konkurrenten PSV Iserlohn machten die Schwerter den Aufstieg in die Bezirksliga perfekt. Stefan Tschirbs, Stefan Paetsch, Dr. Werner Przybilla, Hassan Hermi, Rohin Noori und Marcel Prause (v.lks.) machten das Meisterstück. Nicht auf dem Foto: Mannschaftsführer Steven Prause*

### Entwicklung der 1. Herren zwischen 2010 und 2022

Spielzeit	Spielklasse	Eingesetzte Spieler	Ergebnis
2009/10	Kreisliga	Thomas Queißer, Michael Streck, Steven Prause, Marcel Prause, Oliver von Colson, Markus Ebbinghaus	Aufstieg
2010/11	Bezirkssklasse	Ralf Pusch, Stefan Porschen, Wolfgang Jung, Marcel Prause, Steven Prause	Aufstieg
2011/12	Bezirksliga	Marcel Prause, Steven Prause, Stefan Porschen, Ralph Lück, Michael Streck, Artur Pustelnik, Rückrd.: Rainer Janson, Andreas Meier	Abstieg
2012/13	Bezirkssklasse	Marcel Prause, Steven Prause, Markus Ebbinghaus, Ralph Lück, Andreas Meier, Rainer Janson, Hassan Hermi, Rohin Noori, Simon Imort, Martin Gerlich	Platz 4, Klassenerhalt
2013/14	Bezirkssklasse	Marcel Prause, Steven Prause, Hassan Hermi, Patrick Wrede, Simon Imort, Martin Gerlich, Oliver von Colson	Platz 8, Klassenerhalt
2014/15	Bezirkssklasse	Marcel Prause, Steven Prause, Andreas Meier, Stefan Tschirbs, Simon Imort, Jens Schubert	Platz 2, Releg. Aufstieg
2015/16	Bezirksliga	Marcel Prause, Steven Prause, Stefan Paetsch, Andreas Meier, Navid Noori, Stefan Tschirbs, Simon Imort, Carsten Linde, Rohin Noori	Platz 7, Klassenerhalt
2016/17	Bezirksliga	Marcel Prause, Steven Prause, Stefan Tschirbs, Navid Noori, Jens Schubert, Stefan Paetsch	Abstieg
2017/18	Bezirkssklasse	Marcel Prause, Steven Prause, Stefan Tschirbs, Stefan Paetsch, Dr. Werner Przybilla, Navid Noori, Hassan Hermi	Aufstieg
2018/19	Bezirksliga	Marcel Prause, Steven Prause, Stefan Paetsch, Dr. Werner Przybilla, Hassan Hermi, Stefan Tschirbs	Freiwilliger Abstieg
2019/20	Bezirkssklasse	Steven Prause, Stefan Tschirbs, Dr. Werner Przybilla, Stefan Paetsch, Adrien Tschirbs, Simon Imort	Klassenerhalt
Im Rahmen der Corona-Krise wurde zum 1.4.2020 entschieden, dass für alle Spielklassen der Meisterschaftsspielbetrieb beendet ist. Damit hatte die 1. Mannschaft den Klassenerhalt gesichert.			
2020/21	Bezirkssklasse	Marcel Prause, Stefan Paetsch, Steven Prause, Adrien Tschirbs, Stefan Tschirbs, Klaus-Fritz vom Hofe, Dr. Werner Przybilla, Karsten Pracht	Platz 3 (Saisonabbruch)
2021/22	Bezirkssklasse	Marcel Prause, Stefan Paetsch, Steven Prause, Adrien Tschirbs, Stefan Tschirbs, Dr. Werner Przybilla, Klaus-Fritz vom Hofe, Karsten Pracht, Simon Imort	Platz 3 (Saisonabbruch), Aufstiegsrelegation knapp verpasst.

# Schlaglichter der Vereinsgeschichte – Acht Jahrzehnte TTVg Schwerte

Nov. 1945	Gründung des TTC Blau-Weiß Schwerte, Entscheidung zur Vereinsgründung im Friseursalon von Anton Homann, Gründungsversammlung in der Gaststätte Feit
1946	Anschluss des TTC Blau-Weiß an den Großverein VFL Schwerte
1.2.1947	Gründung TuS Schwerte-Ost, Anmeldung beim WTTV, Trainingsstätte Kreinberg
1951	Ausstieg aus dem Großverein Vfl Schwerte, Vereinsname 1. TTC Blau-Weiß Schwerte 1945
1955	Aufstieg in die Oberliga, damals höchste deutsche Spielklasse
15.8.1957	Fusion zur TTVg Schwerte, Anschluss des TuS Schwerte-Ost an TTC Blau-Weiß
1959	Abstieg aus der Oberliga
30.5.1970	Jubiläumsfeier, 25 Jahre TTVg Schwerte, im Kreinbergsaalbau
7./8.9.1974	1. Ruhraltturnier
14.10.1975	Spartak Budapest gegen Deutsche Auswahl in Schwerte, u.a. mit Weltmeister Istvan Jonyer, Wilfried Lieck
1975	Jubiläumsfeier, 30 Jahre TTVg Schwerte, im Bootshaus
7.12.1976	TT-Großveranstaltung Joola-Cup-Endrunde mit deutschen Nationalspielern wie Jochen Leiß, Hanno Deutz, Ralf Wosik u.a.
23.3.1978	Internat. TT-Vergleichskampf u.a. mit Weltmeister Stellan Bengtsson, Dragutin Surbek, Wilfried Lieck
23.5.1979	Pepsi Cola Grand Prix, TOP 8, Internat. TT-Großveranstaltung, u.a. mit Dragutin Surbek, Desmond Douglas
8 / 1979	TOP 8 mit Sieger Dragutin Surbek um den Sport-Peters-Cup
12.5.1980	Deutschland Grand Prix in Schwerte
1979/80	Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Verbandsliga
1980 und 1981	TOP 8 mit Surbek, Lieck, Klampar u.a. bzw. TOP 8 im Rahmen des Deutschland Grand Prix
7.6.1982	Secretin-Show in Schwerte, Größte TT-Show der Welt
17.3.1984	Bundesliga Meisterschaftsspiel Bor. Düsseldorf – GW Bad Hamm in Schwerte
9.6.1985	Sport Lavit Supercup 1985, Endrunde
18./19.10.1986	TT-Bezirksmeisterschaften in zwei großen Sporthallen in Schwerte
Mai 1988	Aufstieg der 1. Herren in die Verbandsliga
9/1989 u. 9/1992	Jeweils Kreismeisterschaften in Schwerte
1990	Aufstieg der 1. Jugend in die Verbandsliga





27.5.1990	Show der Chinesischen Weltmeister
Mai 1991	Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die Oberliga
Februar 1993	Sonja Menges Westdeutsche Meisterin im Juniorinnen-Doppel
Mai 1995	Große Jubiläumsfeier anlässlich des 50-jährigen Vereinsbestehens im Giebelsaal
2.7.1995	Deutschland Grand Prix in Schwerte anlässlich 50-jährigem Vereinsjubiläum
Dezember 2001	Deutsche TT-Legende Bernie Vossebein übernimmt Jugendtraining
2002	Aufstieg der 1. Jugend in die Verbandsliga
5.4.2003	Größter sportlicher Erfolg der Vereinsgeschichte für Mannschaften: Aufstieg der 1. Herren in die Oberliga
21.7.2004	Auflösung des TT-Kreises Iserlohn, TTVg auf Kreisebene dem Kreis Lenne-Ruhr (Hagen) zugeordnet
2006	Thomas Reckers wird mit Jörg Boden Westdeutscher Meister im Doppel in der Klasse Ü 40
22.3.2007	Thomas Reckers wird mit Jörg Boden noch einmal Westdeutscher Meister im Doppel in der Klasse Ü 40
Mai 2009	Aufstieg der Mädchenmannschaft in die Verbandsliga
Mitte 2009	Rückzug aus der Oberliga, 1. Herren tritt in der Saison 2009/2010 in der Kreisliga an
17.12.2012	„Mr. Tischtennis“ verstorben – Tod des langjährigen 1. Vorsitzenden Jörg Reichel
6.7.2013	Änderung der Rechtsform des Vereins (von einem nicht eingetragenen Verein in einen eingetragenen Verein) im Rahmen der Jahreshauptversammlung, Wahl von Oliver von Colson zum 1. Vorsitzenden der TTVg Schwerte
6.6.2015	1. Herren steigt aufgrund Zurückziehens anderer Mannschaften noch in die Bezirksliga auf
Ende Juni 2015	Erste Pedal- und Paddel-Tour der TTVg
Aug. 2015 – Febr. 2016	Sporthalle für die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig gesperrt. Training bei Nachbar-Tischtennisvereinen. Der Dank der TTVg Schwerte für diese schwierige Übergangszeit gebührt den Vereinen SG Eintracht Ergste, TuS Holzen-Sommerberg, Post Schwerte und Westfalia Sölde.
Ab Anfang Sept. 2015	Jahnturnhalle als Spiellokal
4.2.2016	Der Tagungsraum im 3. Stock des Sparkassengebäudes in der Bahnhofstraße kann als Trainingsstätte genutzt werden.
Mitte Dez. 2016	Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten kann die TTVg zurück umziehen in die Sporthalle Am Stadtpark.
Mai 2017	Aufstieg der 1. Jugend der TTVg in die Bezirksklasse
2.12.17	Beginn der regelmäßigen Trainingsarbeit des ehem. Bundestrainers Martin Adomeit bei der TTVg Schwerte
Mai 2018	Wiederaufstieg der 1. Herren in die Bezirksliga
Mai 2019	1. Herren - Verzicht auf Relegation, freiwilliger Rückzug in die Bezirksklasse aus personellen Gründen
März 2020	Einstellung des Trainings- und Spielbetriebes wegen der Corona-Krise, Absage TT-Cup und Jubiläumsfeier
2021	Sporthalle gesperrt, Abbruch der Meisterschaftssaison; Absage TT-Cup und Jubiläumsfeier
2022	Abbruch der Meisterschaftssaison; Absage TT-Cup



# Großveranstaltungen – Internationale Tischtennisstars in Schwerte

Am 7./8. September 1974 fand die erste von der TTVg Schwerte organisierte Großveranstaltung - das Ruhrtal-Turnier – mit über 400 Teilnehmern statt. Wenn jemand den damals Verantwortlichen gesagt hätte, dass damit der Grundstein für etliche nachfolgende, viel bedeutendere Veranstaltungen gelegt sei, er wäre belächelt worden.

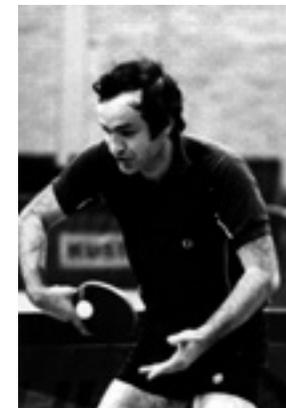
## Wilfried Lieck – Star der frühen Turnierveranstaltungen

Schon im Folgejahr belegte in der erstmals ausgespielten Sonderklasse mit Wilfried Lieck vom VfB Altena ein national und international bekannter Spitzenspieler den ersten Platz. Internationales Flair erhielt die Veranstaltung durch die Teilnahme der Spieler von SV Jaski Hilversum. Der niederländische Verein erwiderte einen Besuch der TTVg-Jugend aus dem Sommer 1974.

Ebenfalls im Jahre 1975 fiel beim Gastspiel von Spartacus Budapest mit dem damals amtierenden Einzelweltmeister Istvan Jonyer (Ungarn) gegen eine deutsche Auswahl mit Lieck, Leiß, Jäger und Micke der Startschuss für einen anderen Typ von Großveranstaltungen, mit publikumswirksameren Spielern an einer oder zwei Platten. Wilfried Lieck avancierte zum eigentlichen Star der Veranstaltung und sorgte beim 2:6 durch Siege über Jonyer und Timar für die Gegenpunkte auf deutscher Seite. Der Auftritt von Weltmeister Istvan Jonyer in Schwerte war wohl der erste sportliche Höhepunkt im Jahre des 30-jährigen Bestehens der TTVg Schwerte. So etwas wie die Begegnung zwischen dem Vereinsteam von Spartacus Budapest und einer deutschen Auswahl, die in der Schwerter Sporthal-



Istvan Jonyer, Weltmeister beim Auftritt in Schwerte



Spitzenspieler Wilfried Lieck (lks.) und Stellan Bengtsson (re.)



le vor einer großartigen Kulisse von mehr als 500 Zuschauern stattfand, war noch nie in der Ruhrstadt im Tischtennissport mit dieser Klasse geboten worden. Der amtierende Weltmeister Istvan Jonyer mit seinen ungarischen Vereinskameraden Timar, Koczic und Papp traf u. a. auf die absolute bundesrepublikanische Spitze mit Wilfried Lieck und Jochen Leiß.

Am Ende blieben die Ungarn gegen die deutsche Auswahl, ergänzt um Rolf Jäger und Wilfried Micke zwar eindeutiger Sieger, doch hatten die Zuschauer eine mehr als eindrucksvolle Demonstration unserer Sportart erlebt. Am Rande dieser sportlichen Auseinandersetzung kam es zu einem

Wiedersehen mit einem Sportler, der in der näheren und weiteren Umgebung von Schwerte und Dortmund unvergessen geblieben ist. Ferenc Sido, das letzte europäische Bollwerk gegen die asiatische Übermacht bei der Weltmeisterschaft 1958, die in der Dortmunder Westfalenhalle stattfand, war als Trainer von Spartacus Budapest dabei. Sein Sohn, ebenfalls mit dem Vornamen Ferenc, hatte nur kurze Zeit zuvor eine Woche seines Urlaubs bei Bürgermeister Werner Steinem verbracht und dabei am Training der TTVg Schwerte teilgenommen.



Es war eine Epoche, in der die TTVg dem Publikum in Schwerte und Umgebung Tischtennis in Perfektion bot. Welt- und Europameister gastierten in der Ruhrstadt, die zu einer festen Station im Terminkalender der Ballartisten wurde. Die zahlreichen Großveranstaltungen zogen stets Hunderte von Zuschauern in die Sporthallen am Friedrich-Bährens-Gymnasium und am Gänsewinkel.

Dazu fand im Jahre 1976 die sog. „Joola-Cup Endrunde“ in Schwerte statt. Dieser Cup wurde erstmals ausgespielt und die TTVg Schwerte ging das nicht unbeträchtliche finanzielle Risiko als einziger Veranstalter in Deutschland ein. Diese Veranstaltung wurde jedoch vor ca. 600 Zuschauern ein großer Erfolg. Peter Engel (SSV Reutlingen) siegte – etwas überraschend - in der ausverkauften Sporthalle im Endspiel mit 2:0 gegen Ralf Wosik (Düsseldorf), nachdem die Favoriten Leiß und Stellwag schon früh scheiterten.

Im Jahre 1977 konnte der Jülicher Jochen Leiß in der inzwischen immer besser besetzten S-Klasse des Ruhrtal-Turniers das Teilnehmerfeld hinter sich lassen. Bis auf das Jahr 1977 wurden jeweils 2 Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt, das Ruhrtal-Turnier und eine zweite, als Zuschauermagnet ausgerichtete, hochklassig besetzte Veranstaltung.



*Vorsitzender Jörg Reichel gratuliert dem Sieger des TOP 8 Dragutin Surbek 2005/2006.*

#### **Am laufenden Band: TT-Stars in Schwerte**

Am 23. März 1978 spielte sich der Jugoslawe Dragutin Surbek bei der EM-Revanche in die Herzen der Schwerter Zuschauer.

Schneefall auf der Sauerlandlinie hatte seine Anreise zur EM-Revanche blockiert und stark verzögert, dennoch spielte er sich, u.a. gegen Abwehrspezialist Hüging, bis ins Finale, das allerdings Stellan Bengtsson gewann. Hochklassig war auch das Endspiel beim Ruhrtalturnier in jenem Jahr. Desmond Douglas, die englische Ranglisten-Nr. 1 in Europa, lag schon 0:2 im Rückstand gegen Wilfried Lieck und gewann dennoch mit 3:2.

#### **„Dragu“, der Held des TOP 8**

Beim Top 8 im Jahre 1979 wiederholte „Dragu“ Surbek seine Glanzleistung aus dem Vorjahr, diesmal siegte er souverän. Er war nur in der Vorrunde gegen Lieck in Gefahr, während die Mitfavoriten Douglas und Ulf Thorsell schon in der ersten Runde scheiterten. Das Endspiel wurde so zu einer rein jugoslawischen Angelegenheit zwischen den beiden Doppelweltmeistern Surbek und Stipanovic, Surbek siegte 21:16, 21:6. Im August des gleichen Jahres bot der Schwede Ulf Thorsell (SSV Reutlingen) als Ersatz eine Galavorstellung. Beim S-Klassen-Wettbewerb des Ruhrtalturniers distanzierte er die deutsche Spitzenklasse.

Das Turnier Top 8 1980 fiel an den Ungarn Tibor Klampar in einem Turnier der Überraschungen. Lieck schlug Surbek, Jonyer Europameister Hilton aus England, Kucharski (Polen) den chinesischen Mannschafts-Weltmeister Liang Ko-Liang. Im Finale setzte sich Klampar souverän gegen Kucharski durch. Besonderheit: als Moderator informierte Jörg Wontorra, damals vom Norddeutschen Rundfunk – in den vergangenen Jahrzehnten einer der bekanntesten Sportreporter - die Zuschauer eingehend über die teilnehmenden Spieler und führte auch durch die einzelnen Spiele.

## Tischtennis-Bundesliga in Schwerte

Abweichend von den Einzelturnieren der Jahre 1974 bis 1981 entschied sich die TTVg im März 1984, ein Mannschaftsspiel der Spitzenklasse auszurichten. Der Bundesliga-Schlager zwischen Borussia Düsseldorf und GW Bad Hamm fiel in die Schlussphase des Kampfes um die Deutsche Meisterschaft. Düsseldorf zog durch ein hart umkämpftes 9:6 mit Saarbrücken in der Tabellenspitze gleich.

### Sport Lavit Supercup 1985

Enorme organisatorische Anstrengungen ermöglichten im Jahr des 40-jährigen Vereinsjubiläums am 9. Juni 1985 die Ausrichtung des Tischtennis-Super-Cup der Firma Sport Lavit in der Sporthalle Nord-West. Bei der Endrunde dieses Turniers traf die chinesische Nationalmannschaft auf die europäischen Spitzenspieler Ulf Bengtsson (Schweden), Milan Orlovski (CSSR), Desmond Douglas (England) und Ralf Wosik (Deutschland).

### Die Teilnehmer:

- **Xie Saike** (China): zweifacher Weltmeister 1981 (in der Mannschaft und im Mixed), Mannschaftsweltmeister 1985, zu der Zeit Nr. 2 der Weltrangliste
- **Chen Xinhua** (China): Vizeweltmeister 1981 und 1983 im Mixed, Mannschaftsweltmeister 1985, galt zu der Zeit als bester Abwehrspieler der Welt.



**Spitzenspieler aus England:**  
**Desmond Douglas**



**Chen Chihua (China)**

- **Chen Zhibin** (China): Amtierender chinesischer Meister im Doppel; Nationalspieler
- **Ulf Bengtsson** (Schweden): Mitglied der Vizeweltmeister-Mannschaft von 1983 und 1985; Europameister im Einzel 1984
- **Milan Orlovski** (CSSR): dreifacher Europameister in Einzel, Doppel und Mixed 1974, 1978, 1980; Vizeweltmeister im Doppel in Göteborg 1985
- **Desmond Douglas** (England): populärster Spieler in der Tischtennis-Bundesliga; Nr. 10 der Europa-Rangliste und Nr. 18 der Welt-Rangliste im Jahre 1985
- **Ralf Wosik** (Deutschland): Nationalspieler

### Bezirksmeisterschaften in Schwerte

Mit der Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften des Tischtennis-Bezirk Arnshagen im Oktober 1986 bot die TTVg eine weitere exzellente Werbung für den Tischtennisport. An insgesamt 32 Platten in den Sporthallen Nord-West und Gänsewinkel wurden diese Meisterschaften zu einem vollen Erfolg.



**Milan Orlovski (CSSR)**

### Schaukampf der WM-Könige (Show der chinesischen Weltmeister)

Am 24. Mai 1990 beim in der Sporthalle Gänsewinkel durchgeführten „Schaukampf der WM-Könige“ hatten die Zuschauer an der Vorstellung der Chinesen Liang Geliang und Guo Yuehua ihre helle Freude; auch der damalige 2. Vorsitzende der TTVg, Prof. Dr. Wilfried Reininghaus, wurde elegant in die Kunststücke der Ballartisten einbezogen und musste einige Minuten selbst als Spieler mitwirken. Liang Geliang, der beste Abwehrspieler aller Zeiten, und sein Partner Guo Yuehua veranstalteten im „Schaukampf der WM-Könige“ ein wahres „Tischtennis-Spektakel“. Mit der Ausrichtung einer Runde des Tischtennis-Deutschland-Grand-Prix knüpfte die TTVg Schwerte im Jahr ihres 50-jährigen Vereinsjubiläums an ihre Erfolge als Veranstalter zahlreicher Tischtennis-Großveranstaltungen früherer Jahre an. In Schwerte wurde am 2. Juli der letzte Vorrunden-Wettkampf der Gruppe A innerhalb dieses Turniers ausgetragen. Die beiden Spieler mit der besten Gesamtwertung in ihrer jeweiligen Vorrundengruppe standen sich schließlich im Endspiel gegenüber.



Routinier Grubba lässt Roßkopf im Endspiel keine Chance.



Jörg Roßkopf (heute, 2022, Nationaltrainer): Aushängeschild des deutschen Tischtennis

### Deutschland-Grand-Prix im Jubiläumsjahr 1995

#### Folgende Teilnehmer waren in Schwerte am Start:

- **Jean-Philippe Gatien** (Frankreich), Einzelweltmeister 1993
- **Jörgen Persson** (Schweden), 3-facher Einzelweltmeister
- **Dimitri Mazunov** (Rußland)
- **Andrezy Grubba** (Polen), 2-facher Vize-Europameister
- **Petr Korbel** (Tschechien)
- **Jörg Roßkopf** (Deutschland), Aushängeschild des deutschen Tischtennisports: Europameister 1992, Doppelweltmeister 1989, 8-facher Deutscher Meister, bester Spieler Deutschlands der letzten 10 Jahre

Andrzej Grubba, das polnische Tischtennis-Denkmal, das nicht an Spielstärke eingebüßt hatte, gewann verdient den Deutschland Grand Prix in Schwerte. Im Endspiel musste sich der Deutsche Jörg Roßkopf in zwei Sätzen geschlagen geben. Der 37jährige Grubba war ein Muster an Zuverlässigkeit, die er auch in der Halle Nord-West demonstrierte,

wo die TTVg Schwerte die sportliche Jubiläumsveranstaltung zum 50jährigen Bestehen präsentierte. Jörg Roßkopf war im Finale ohne ernsthafte Chance. Bei seiner klaren Führung konnte sich Grubba sogar einige humoristische Einlagen und Ballwechsel für die Zuschauer erlauben. So kam zwar Roßkopf noch einmal auf, doch Grubba beendete das Match unter großem Beifall mit 21:18. Diese Veranstaltung im Jahre 1995 war die letzte Großveranstaltung dieser Art für die TTVg Schwerte. Derartige Veranstaltungen sind für einen Verein der Größenordnung der TTVg Schwerte nicht mehr finanzierbar.

### Turnierveranstaltungen der TTVg Schwerte – Vom LBS-Cup über den Calimera-Cup bis zum TT-Cup



TT-Cup 2016 (Bild oben), Turnierleitung (unten) – Oliver von Colson und Stefanie Gerlich bedienen die notwendige Computertechnik.

Die TTVg Schwerte führt seit den 1990iger Jahren kontinuierlich jedes Jahr eine andere Art der „Großveranstaltung“ durch, ein Turnier über ein oder mehrere Tage, welches organisatorisch nicht minder aufwändig war, lediglich ohne hochbezahlte internationale Stars auskommen musste. Mit dem SommerCup, dem LBS-Cup, dem Calimera-Cup und in den letzten Jahren dem Schwerter TT-Cup machte man sich NRW-weit einen Namen als zuverlässiger und hochqualifizierter Turnierorganisator mit jeweils zahlreichen Damen-, Herren- und Jugendklassen. Viele Teilnehmer kommen jedes Jahr gern wieder, weil sie von der perfekten Durchführung vor Ort (zuletzt meist Sporthalle Gänsewinkel), den hochwertigen Siegerpreisen und der guten Stimmung angetan sind. Teilnehmerzahlen von 200 – 300 sind dabei keine Seltenheit.



# Erfolgreiche Jahre der Damenabteilung zwischen 1975 und 2017

Der von Karl Witteler in früheren Jahren bei Jahreshauptversammlungen immer wieder geäußerte – jedoch oft belächelte - Wunsch, eine Damenabteilung zu gründen, wurde 1975 Wirklichkeit. Hiltrud Reininghaus, weiblicher „Urahn“ der Schwerter Damen, bildete mit Sabine Voß, Susanne Haase, Angelika Thomas, Eva Degener und Bärbel Huber ein Team, das in der übergeordneten Spielklasse auf Bezirksebene im ersten Jahr gleich drei Siege errang.



*Sie legten den Grundstein zur Damenabteilung: Eva Degener, Susanne Haase, Hiltrud Reininghaus, Angelika Thomas (von links).*



*Damenmannschaft 1980/81: v. lks. Petra Schmitz, Susanne Cordt, Christiane Meißner, Bärbel Meise*

Was 1975 klein anfang, sollte sich über viele Jahre zu einer unvergleichlichen Erfolgsstory im Verein entwickeln, denn die Damenmannschaften und einzelne Akteurinnen glänzten besonders in den 90iger Jahren durch viele Aufstiege und große Einzelerfolge.

Besonderer Schwung kam in die Damenabteilung mit dem dramatischen Aufstieg der jungen Nachwuchsdamenmannschaft in der Saison 1980/81. In Platteheide hatte man ein 8:8 erreicht; nach einem 8:8 im Rückspiel musste erst ein Entscheidungsspiel die Frage nach dem Aufsteiger zur Bezirksklasse beantworten. Meißner, Schmitz, Meise und Cordt (s. Foto) holten in Letmathe einen umjubelten 9:6-Sieg über Cornelia Biele und Co., angefeuert von einer großen Zahl Schlachtenbummler und gecoacht durch Wolfgang Walter und Klaus vom Hofe. Das war der Grundstein für eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung in den Folgejahren. Den endgültig entscheidenden Schritt nach vorn machte man jedoch im Mai 1983, als man mit Nicole Niedersteberg und Heike Streul zwei Spielerinnen aus Let-

mathe nach Schwerte holte, die ähnlich wie Dohle und Reckers bei den Herren über viele Jahre die Damenabteilung prägen und tragen sollten – ein Glücksfall für den Verein. Niedersteberg und Streul waren mit ihrem alten Verein souverän Meister der Mädchen-Bezirks-



*Nicole Niedersteberg und Heike Streul (v.re.)*

klasse geworden und galten schon bei Ihrem Kommen als enorm spielstark und trainingsfleissig. Die beiden überzeugten schon bald nicht nur durch starke sportliche Leistungen, sondern auch durch kameradschaftliche und gesellige Anteilnahme am Vereinsleben. Insbesondere Nicole Niedersteberg, die „ewige Nr. 1“, sollte sich zu einer der nachhaltig erfolgreichsten Spielerinnen der Vereinsgeschichte entwickeln. Was Klaus vom Hofe bei den Herren war, war Nicole Niedersteberg bei den Damen.

## Ein Meilenstein: Aufstieg in die Verbandsliga

Bereits die Saison 1984/85 verlief mit der neu formierten Mannschaft mit Niedersteberg, Streul, Meißner und Meise u.a. mit dem Bezirkspokalsieg recht vielversprechend. Sehr erfolgreich endete die Saison 1985/86 für die 1. Damenmannschaft: Sie schaffte nach mehreren vergeblichen Anläufen den Aufstieg in die Verbandsliga und damit in die vierthöchste deutsche Damen-Spielklasse. Das Team mit

der inzwischen zur TTVg gewechselten Ex-Lichtendorferin und sehr routinierten Sigrun Scherff, Nicole Niedersteberg, Heike Streul und Christiane Meißner belegte ungeschlagen mit 35:1 Punkten den ersten Tabellenplatz der Damen-Bezirksliga.

Maßgeblichen Anteil an diesem tollen Erfolg hatten auch der engagierte Trainer Klaus-Peter Dürholt und der Betreuer und versierte Taktik-Coach Martin Völkel.



**3.3.1986 Verbandsligaufstieg, v.lks./oben: Heike Streul, Nicole Niedersteberg, Sigrun Scherff, Coach Martin Völkel, Trainer Klaus-Peter Dürholt, Christiane Meißner**

Im Juni 1986 wurde das Schwerter Damenteam in der Presse als das Aushängeschild und „Paradeteam“ der TTVg bezeichnet. Nicht zuletzt deshalb, da man den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft hatte und sich mit der aus Westig zurück gekehrten Holzenerin Friederike Aschmann (heute Köchling) nochmals verstärken konnte. Die Damenmannschaft war damit ranghöchste Mannschaft im Verein, zumal die 1. Herren in die Bezirksliga abgestiegen war. Die erste Damenmannschaft erreichte in der ersten Verbandsligasaison (1986/87) in der höheren Klasse mit dem 4. Platz mehr, als man nach dem Aufstieg erhoffen konnte.

#### **Ein weiterer Qualitätssprung Ende der 80iger: Menges und Bock zur TTVg**

Im Februar 1988 verließ Sigrun Scherff die TTVg aus beruflichen Gründen, konnte aber in 1989 noch einmal reaktiviert werden. Im Juni 1988 gelang es, mit Sonja Menges vom GSV Fröndenberg eine sehr talentierte Nachwuchsspielerin zur TTVg zu holen.

Dazu kamen im Mai 1989 Susanne Bock (heute Rubbert) und Gabi Bätzel.

#### **Erfolgreiches Jahr für die Damenabteilung**

Das Jahr 1990 sollte sich wiederum zu einem sehr erfolgreichen Jahr für die Damen der TTVg Schwerte entwickeln. Es begann mit dem sehr guten Abschluss der Saison 89/90. So schafften zwei der drei Damenmannschaften den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. Die 2. Damen mit H. Streul, Ch. Meißner, P. Schmitz, G.

Bätzel und S. Scherff belegte den 1. Platz in der Bezirksliga und konnte damit in die Verbandsliga aufsteigen. Dies gelang trotz häufiger Ersatzgestellungen für die Erste und mit geringem Trainingsaufwand. Problemlos in die Bezirksklasse aufgestiegen war außerdem die 3. Damen mit H. Möller, St. Neumann, N. Werse und S. Sparfeld.



**Nachwuchstalent aus Fröndenberg: Sonja Menges – neues Gesicht im Verbandsligateam**

#### **Der Höhepunkt: TTVg-Damen in der Oberliga**

Der Clou gelang in der Saison 1990/91 der 1. Damen: N. Riehstein (Niedersteberg), S. Rubbert, F. Köchling und S. Menges glückte mit viel Kampfgeist der Aufstieg in die Oberliga, der dritthöchsten deutschen Damen-Spielklasse. Sie waren damit nach vielen Jahren die ersten, die den Verein in dieser Spielklasse vertraten. Einzig die Herren hatten sich in dieser Klasse in den 50iger Jahren einige Zeit halten können.

Der Erfolg hatte seine Gründe unter anderem in der ausgeglichenen Besetzung der Mannschaft und dem ausgezeichneten Teamgeist. So wurde während der ganzen Saison nur ein Spiel abgegeben, so dass die Damen am Ende mit 42:2 Punkten auf Platz 1 der Verbandsliga standen.

## Damen überflügeln die Herren

Der Oberligaaufstieg wurde adäquat gefeiert und zwar im Mai 1991 im Vereinsheim des VfL Schwerte. Zu den Gratulanten gehörten Bürgermeisterstellvertreter Rudi Pohl, Stadtverbandsvorsitzender Hans-Heinrich Lindner sowie TTVg- Vorsitzender Jörg Reichel (s. Foto).

Das Saisonziel erreichten zu dem Zeitpunkt auch die 2. und 3. Mannschaft. So konnten sich Kohn, Kordt, Bätzel, Schmitz, Meißner und Volcsanyi sicher in der Verbandsliga halten, während Kupfer, Robic, Möller, Neumann und Sparfeld fast noch den Aufstieg zur Bezirksliga schafften, nachdem sie die Saison zuvor erst in die Bezirksklasse aufgestiegen waren.



**Der langersehnte Aufstieg in die Damen-Oberliga ist geschafft! Nicole Niedersteberg, Sonja Menges, Friederike Köchling und Susanne Rubbert, die hier vom 1. Vorsitzenden Jörg Reichel und Teamcoach Martin Völkel beglückwünscht werden, hatten allen Grund zu feiern.**



**Die erfolgreiche Damenmannschaft bei der Aufstiegsfeier im Vereinsheim des VfL Schwerte. Rudi Pohl, Friederike Köchling, Susanne Rubbert, Sonja Menges, Hans-Heinrich Lindner, Nicole Niedersteberg, Jörg Reichel (von links)**

## Das erfolgreichste Damenjahr

Im erfolgreichsten Damenjahr 1991 hatte man die Herren deutlich überflügelt, was die Teilnahme an hohen Spielkasernen anging. Die drei Damenteamen spielten in Bezug auf die Klassenzugehörigkeit auf dem seit Bestehen der Damenabteilung höchsten Niveau.

## 1. Damen Oberliga, 2. Damen Verbandsliga, 3. Damen Bezirksklasse

Die 1. Damen konnte sich in der Saison 1991/92 in der Oberliga halten. Von Anfang an hieß das Ziel Klassenerhalt. So gab es für die in der gleichen Besetzung, wie in der vorigen Saison spielenden Damen, häufig hohe Niederlagen. Doch setzte man sich im Wettstreit mit den potentiellen Mitabsteigern mit Kampfgeist und mit den nötigen Nerven durch und machte im alles entscheidenden Rückspiel bei Adler Brakel den Klassenerhalt sicher. Ganz so viel Glück hatte die 2. Damen nicht, die in der außerordentlich starken Verbandsligagruppe überfordert war.

Traurig, aber erwartungsgemäß verlief es 1993 für die 1. Damen, die mit veränderter Aufstellung (Menges, Rubbert, Köchling, Volcsanyi) den Klassenerhalt in der Oberliga nicht wiederholen konnten. Einige Spielerinnen waren aus beruflichen, gesundheitlichen und privaten Gründen ausgefallen, häufig musste Ersatz gestellt werden.

Personelle Probleme führten für die 1. Damenmannschaft zu zwei Abstiegen in Folge, so dass sie zu Beginn der Saison 1994/95 zu einem Neuanfang in der Bezirksliga starten musste. Dort stand man bald auch am unteren Tabellenende, da man sich zu Saisonbeginn nicht verstärken konnte. Mitten in der Hinrunde trat dann die komplette erste Damenmannschaft vom Spielbetrieb zurück und meldete sich aus dem Verein ab. Die Gründe für die überraschende Entscheidung liegen bis heute im Dunkeln...

Die zu Saisonbeginn neu gebildete und in der Kreisliga spielende 2. Damen entschied sich daraufhin, im Interesse des Vereins komplett aufzurücken und zu versuchen, den Klassenerhalt in der Bezirksliga zu schaffen.

Die zweite Mannschaft musste zurückgezogen werden. Die „neue“ 1. Damen bestand aus vielen Altbekannten, die schon in früheren Jahren Stützen der TTVg-Damen-Abteilung gewesen waren und große Erfolge für den Verein errungen hatten, nämlich Nicole Niedersteberg, Heike Maslow und Friederike Köchling. Die Mannschaft erfreute sich im Verein großer Beliebtheit, was sich insbesondere bei Heim- und Auswärtsspielen im Kampf um den Klassenerhalt in Form zahlreich anwesender „Fans“ bemerkbar machte. Dennoch hatte man viel Pech in entscheidenden Spielen und musste häufig privaten und beruflichen Zwängen Rechnung tragen, so dass sich das Team nie entscheidend von den Abstiegsplätzen entfernen konnte. Zuletzt kam nach langer Pause noch die Ur-Schwerterin Christiane Backhaus zum Einsatz, welche auch noch entscheidende Punkte holte. Dennoch war auch nach dem eigentlichen Ende der sportlichen Saison der Klassenerhalt noch nicht gesichert: Gegen die Entscheidung des Staffelleiters, das Spiel „TTVg Schwerte - SF Schnee“ neu anzusetzen, hatten die SF Schnee Protest eingelegt.

Nach ihrer Niederlage vor dem Bezirksspruchausschuss sagten sie das damit noch ausstehende Spiel jedoch ab. Durch den daraus resultierenden „8:0-Erfolg“ bestand für das Damenteam der TTVg auch in der nächsten Saison die Möglichkeit, in der Bezirksliga an den Start zu gehen.



*Die Damenmannschaft der TTVg Schwerte 1995/96, Aufsteiger zur Landesliga, v. lks. Heike Maslow (Streul), Katrin Fiebach, Friederike Köchling, Nicole Niedersteberg, Christiane Backhaus*



*Ein Zeitungsbericht vor dem traurigen Saisonende*

### 1995/96 - Damen-Mannschaft in der Bezirksliga unerwarteter Aufstiegsanwärter

Mit Neuzugang Katrin Fiebach vom TTC Kalthof konnte sich die Mannschaft verstärken und hatte nun mit Friederike Köchling, Nicole Niedersteberg, Heike Maslow, Katrin Fiebach und Christiane Backhaus eine ausgeglichen starke Mannschaft. Erst als man vier Spieltage vor Saisonende als Meister der Bezirksliga Gruppe West feststand, gab man den ersten und einzigen Punkt ab. Trotz der Meisterschaft konnte man sich noch nicht freuen, da in diesem Jahr der erste Tabellenplatz nicht zum direkten Aufstieg in die Damen-Landesliga berechnete. Erst durch ein Entscheidungsspiel gegen den Meister der Bezirksliga Gruppe Ost sollte der direkte Aufsteiger ermittelt werden. Zum Glück hatte der WTTV ein Einsehen und ließ beide Mannschaften in die Landesliga aufsteigen. Die Meisterschaft und letztendlich der Aufstieg war nicht nur aufgrund der ausgeglichenen Spielstärke, sondern auch wegen der großen Harmonie innerhalb der Mannschaft erreicht worden.

Nach ihrem Aufstieg in die Landesliga starteten die TTVg-Damen Friederike Köchling, Nicole Niedersteberg, Heike Streul, Katrin Fiebach und Christiane Backhaus 1996/97 mit viel Optimismus und dem Klassenerhalt als Ziel in die neue Saison. Nach wiederum vielen Aufstellungsproblemen konnten die TTVg-Damen die Saison letztlich mit 18:18 Punkten und dem fünften Tabellenplatz beenden. Trotz der zum Teil weiten Fahrten zu den Auswärtsspielen (z. B. 2 Stunden nach Bad Berleburg) gingen der Spaß und die gute Laune nie verloren; die Reisen wurden mit Eis, Schokolade oder auch mit Pommes versüßt.

Die Aufstellungsprobleme zogen sich auch durch die Saison 1997/98. Gut, dass Neuzugang Gabi Küppers (vorher Bezirksklasse) über alle Erwartungen gut einschlug und in der Hinrunde auf Anhieb zu einer der besten Spielerinnen avancierte. Mit den beiden in der Rückrunde zurückgekehrten Leistungsträgerinnen Niedersteberg und Köchling holte die Mannschaft Punkt um Punkt auf, gewann zusehends an Selbstvertrauen und nahm zum Teil sogar überraschend den Spitzenmannschaften der Gruppe Punkte ab. Schließlich konnte die Saison noch auf einem sicheren 6. Tabellenplatz in der Landesliga Gruppe 2 abgeschlossen werden.

### 1998/99 - Wiederaufstieg in die Verbandsliga

In Topform präsentierte sich die 1. Damenmannschaft der TTVg in der Landesliga-Saison 1998/99. Wurde die Hinrunde noch auf einem 6. Tabellenplatz abgeschlossen, steigerte sich das Team mit Friederike Köchling, Nicole Niedersteberg, Heike Streul, Katrin Fiebach und Gabi Bender in der Rückrunde von Spiel zu Spiel; der erkämpfte 2. Platz in der Abschlusstabelle berechtigte schließlich zur Teilnahme an den Relegationsspielen um den Aufstieg in die Verbandsliga. Angefeuert von zahlreichen mitgereisten Fans setzte sich die Mannschaft am 08./09. Mai 1999 in Fröndenberg mit viel Kampf- und Teamgeist souverän durch.

Nach tiefgreifenden Ausfällen von Leistungsträgerinnen endete mit 1:29 Punkten das „Gastspiel“ in der Verbandsliga (1999/2000) nach nur einer Saison.

Nach dem Abstieg aus der Verbandsliga verließen mit Ni-



**Friederike Köchling**



**Heike Streul**



**Gabi Bender**



**Nicole Niedersteberg**



**Katrin Fiebach**

Alle Fotos:  
Marcel Strunck

### Die Verbandsligaaufsteigerinnen 1999/2000

cole Niedersteberg, Katrin Fiebach, Gabi Bender und Tanja Pflieger gleich vier Leistungsträgerinnen vor Beginn der Saison 2000/2001 die TTVg; die Abmeldung der Damen-Landesligamannschaft war die nicht zu vermeidende Konsequenz.

Man startete in der Bezirksklasse, jedoch standen in der Rückserie nach wenigen Spieltagen gleich mehrere Spielerinnen nicht mehr bzw. nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Die personellen Probleme waren schließlich unüberwindbar und führten zum Rückzug der Damenmannschaft vom Spielbetrieb. Es dauerte fast 10 Jahre, bis wieder eine Damenmannschaft gemeldet werden konnte.

### 2009/10: Endlich wieder eine Damenmannschaft - im ersten „Lehrjahr“

Die Spielerinnen der neu gegründeten Damenmannschaft sammelten in der Kreisliga erstmals Erfahrungen im Erwachsenenbereich. Mit Yvonne Wendeler, Anika Rosenbaum, Julia Rosenbaum, Eline Bakker und Marion Bernards konnte man auch einige Spiele gewinnen, jedoch musste man häufig der größeren Routine der Gegnerinnen Tribut zollen.

Am Ende der Saison musste sich des Team mit dem 5. Platz der Abschlusstabelle zufriedengeben.



*Die Damenmannschaft 2010/2011 v. lks.: Julia Rosenbaum, Yvonne Wendeler, Anika Rosenbaum*

### 2010/11 - Netz, Kante, Pech und mangelnde Erfahrung

Mit einer statt vorher geplanten zwei Damenmannschaften begann das zweite Jahr der Damen in der Kreisliga. Verstärkt wurde die Mannschaft mit Stefanie Dick, die nach einem erfolgreichen Jahr in der Mädchen-Bezirksliga nun altersbedingt in die Damenmannschaft aufgerückt war. Zusammen mit Yvonne Wendeler, Julia und Anika Rosenbaum sowie Marion Bernards bildete sich eine Damenmannschaft mit sehr gutem Zusammenhalt. Zwar waren die Ergebnisse meist nicht so schön anzusehen, aber dennoch wurde immer gekämpft und oft in Einzeln wie Doppeln sehr knapp verloren. Allerdings war auch viel Pech dabei: Die Kanten und das Netz hatten sich gegen die Spielerinnen verschworen (zumindest war das der Eindruck). Und dann gab es da noch die Gegner, die ausgerechnet gegen die Schwerter Damen meist in Bestbesetzung spielten.



*Die Damenmannschaft, v. lks. Vanessa Schlüter, Yvonne Wendeler, Nicole Simon, Heike Streul, Stephanie Dick (Gerlich)*

### Zwei völlig unterschiedliche Runden in der Saison 2011/12

Nach einer recht enttäuschten Hinrunde in der Damenkreisliga, die man mit Tabellenplatz 8 und gerade einmal zwei Siegen beendete, steigerte sich die Mannschaft in der Rückrunde enorm. Zusammen mit Zeynep Hermi aus der Mädchenmannschaft wurde gleich das erste Spiel der Rückrunde gegen den Tabellenführer gewonnen. Auch in den darauffolgenden Spielen erkämpfte die Mannschaft Punkt um Punkt und konnte nach und nach immer mehr Siege erringen. So stand die Damenmannschaft zum Ende der Rückrunde mit 5 Siegen, 2 Unentschieden und einer Niederlage auf Platz 2 der Rückrundertabelle und insgesamt auf Tabellenplatz 5. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Vanessa Schlüter. Sie war zu Saisonbeginn vom TTC Kalthof zurück nach Schwerte gekommen und

zeigte über die gesamte Saison eine konstant gute Leistung und war insgesamt die drittbeste Spielerin der Liga. Auch Zeynep Hermi, die während der Rückrunde mehr und mehr zu einem festen Bestandteil der Mannschaft wurde und die Mannschaft tatkräftig unterstützte, zeigte immer wieder sowohl im Einzel als auch im Doppel sehr gute Leistungen und durfte sich über den 4. Platz in der Rückrundentabelle freuen.

### Damenmannschaft: Das 1. Jahr in der Bezirksklasse in der Saison 2012/13

Nachdem sich die Mannschaft im Mai 2012 in der Relegation den Aufstieg in die Bezirksklasse gesichert hatte, war das Ziel für die Saison 2012/13 erstmal der Klassenerhalt. Der Saisonstart verlief zwar nicht immer optimal und am Anfang mussten einige Niederlagen hingenommen werden. Aber nach und nach konnte man sich steigern. Vor allem Vanessa Schlüter und die Schwestern Zeynep und Ayse Hermi überzeugten immer wieder mit wirklich tollen Leistungen. So wurden die ersten Siege erkämpft und man überraschte so manchen Gegner. Letztendlich wurde die Hinrunde mit einem 6. Platz beendet. In der Rückrunde wurde es dann nochmal spannend. Nachdem zu Beginn der Serie einige der Spiele auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden mussten, unter anderem aufgrund der Teilnahme von Zeynep und Ayse Hermi an den Westdeutschen Schülermeisterschaften, wurde man von einigen Teams in der Tabelle überholt. Am Ende konnte man mit einigen wirklich sehr erfreulichen und schönen Siegen wieder aufholen und beendete die Saison mit dem 7. Tabellenplatz.



**Damenmannschaft 2015/16 v.l.s.: Vanessa Schlüter, Nicole Simon, Michaela Dürwald, Stefanie Dick, Yvonne Wendeler**

### Direkter Aufstieg verpasst

Nachdem in der Saison 2013/14 keine Damenmannschaft zustande gekommen war, spielte die neu gegründete Damenmannschaft der TTVg Schwerte 2014/15 mit Vanessa Schlüter, Nicole Simon, Yvonne Wendeler, Stefanie Dick und später auch mit der reaktivierten Altmeisterin Heike Streul in der Kreisliga. Mit dem Ziel am Ende der Saison in die Bezirksklasse aufzusteigen, startete man hochmotiviert in die Saison. Allerdings musste man direkt zum Beginn der Saison eine knappe Niederlage gegen den späteren Tabellenführer Fröndenberg hinnehmen.

Die weitere Hinrunde verlief dann sehr erfolgreich für die Mädels. Es folgten insgesamt fünf Siege und ein Unentschieden, bevor man zum Abschluss der Hinrunde auf den Tabellenzweiten vom DSC Wanne-Eickel traf. Zusammen mit Heike Streul, die zum ersten Mal nach mehreren Jahren wieder an einem Meisterschaftsspiel teilnahm, gab es ein hart umkämpftes Spiel, das mit einem Unentschieden endete. So landete man am Ende der Hinrunde auf dem dritten Tabellenplatz. Die Rückrunde verlief noch erfolgreicher als die Hinrunde. Mit Ausnahme der Gegner aus Fröndenberg und Wanne-Eickel (Tabellenerster und -zweiter) konnte man

gegen alle Mannschaften gewinnen. Sowohl gegen den Tabellenersten als auch gegen den Tabellenzweiten gab es spannende Spiele, die jeweils mit einem Unentschieden endeten. Somit stand man auch nach dem Ende der Rückrunde auf Platz 3 der Tabelle. Insgesamt war dies ein sehr gutes Ergebnis für die Saison - auch wenn man damit den direkten Aufstieg in die Bezirksklasse verpasste.

### Aufstieg in die Bezirksklasse 2015/16 mehr als verdient

In der Saison 2015/2016 startete die Damenmannschaft der TTVg Schwerte erneut in der Kreisliga. Nach einem undankbaren 3. Platz zum Abschluss der vorherigen Saison war es das Ziel der Mannschaft, mindestens Platz 2 in der Abschlusstabelle zu erreichen. In der gesamten Saison blieb das TTVg-Damenteam in der Aufstellung Vanessa Schlüter, Heike Streul, Nicole Simon, Michaela Dürwald, Stefanie Dick, Yvonne Wendeler und Nachwuchstalent Amélie Tschirbs ungeschlagen. Auch gegen den mit unorthodox agierenden Materialspielerinnen gespickten Tabellenersten SV Germania Salchendorf II erspielte die Mannschaft sowohl in der Hin- als auch in der Rückserie jeweils ein 5:5 Unentschieden. Man stand am Ende der Saison auf Platz 2 und hatte damit das Saisonziel eindrucksvoll erreicht. Mit diesem Tabellenplatz qualifizierte man sich für die Teilnahme an den Relegationsspielen zur Damenbezirksklasse.

Bei den Relegationsspielen konnte sich die Mannschaft, die mit den Spielerinnen Vanessa Schlüter, Heike Streul und Michaela Dürwald an den Start ging, mit 2 Siegen und einer Niederlage durchsetzen. Zum Abschluss der kräfteaubenden Relegationsspiele konnte man mit großem Einsatz unter Aufbietung teilweise letzter Kräfte unter großem Jubel der zahlreichen TTVg-Zuschauer den 2. Platz in der Relegation belegen und damit die Anwartschaft auf einen freien Platz in der 1. Bezirksklasse beanspruchen.

### 2016/17 – Kampf um den Klassenerhalt aufgrund von Aufstellungsproblemen

Nachdem der Damenmannschaft der TTVg Schwerte zum Ende der vorherigen Saison nach erfolgreichen Relegationsspielen noch der Aufstieg gelungen war, startete man nun in der 1. Bezirksklasse. Ziel in der neuen Saison war es nun den Klassenerhalt zu schaffen, nachdem man lange um diesen Aufstieg gekämpft hatte.

Bedingt dadurch, dass einige Spielerinnen kürzertreten mussten oder verletzungsbedingt nicht zur Verfügung standen, bildeten Vanessa Schlüter und Stefanie Dick zusammen mit Nachwuchstalent Amélie Tschirbs den Kern dieser Mannschaft. In dieser Aufstellung war von Beginn an klar, dass der Klassenerhalt schwierig werden würde und so kämpfte man von Anfang an um jeden Punkt in der Tabelle. Insbesondere Amélie Tschirbs entwickelte sich während der gesamten Saison stets weiter und konnte ihre Leistung kontinuierlich steigern. Hervorzuheben ist auch die Leistung von Vanessa Schlüter. Mit einer Bilanz von 29:9 Spielen gehörte sie zu den besten Spielerinnen der Liga. Leider reichte es am Ende der Saison nur für den 8. Tabellenplatz und das Saisonziel, der direkte Klassenerhalt, konnte nicht erreicht werden. Eine Chance auf den Klassenerhalt gab es aber dennoch, da man sich für die Relegationsspiele qualifizieren konnte. Durch den Teilnahmeverzicht anderer Mannschaften errang man die Anwartschaft auf einen freien Platz in der 1. Bezirksklasse.

Leider konnte seit der Folgesaison keine Damenmannschaft mehr angemeldet werden, da berufs- und ausbildungsbedingt zu wenig Spielerinnen zur Verfügung standen, was auch dazu führte, dass Leistungsträgerinnen wie z.B. die spielstarke und talentierte Vanessa Schlüter den Verein verlassen mussten.



### Gewinn eines Nittaku-Tischtennisroboters mit Gewaltakt

Meiste Einsendungen deutschlandweit: Teilnahmekarten schreiben was das Zeug hält hieß es im Jahre 1981. Trainer, Aktive, Jugendliche, deren Eltern, Verwandte, Freunde des Vereins – alle wurden gedrängt, an diesem Preisau-schreiben teilzunehmen. Am Ende gewann die TTVg mit weit über 1000 Einsendungen.



### Tennisvereinsmeisterschaften

Wer hat's gewusst? Es gab in den 80igern mal Tennisvereinsmeisterschaften. Vereinsmeisterin bei den Damen wurde damals am Gänsewinkel Heike Streul (links). Dabei auch: Bärbel Meise (Mitte) und Christiane Meißner (rechts).

### Tischtennis zum satt werden

#### Hungrige Tischtennispieler reisen zum Sattessen von Dortmund nach Schwerte

Paradoxerweise begünstigten die Notzeiten des Jahres 1947 den weiteren Aufschwung des TT-Sports in Schwerte. Der Hunger trieb nämlich Spieler aus der unterversorgten Industriestadt Dortmund in die südliche Umgebung der Stadt, wo die Landwirtschaft nicht mehr so weit entfernt war. Drei leistungsstarke Dortmunder Spieler schlossen sich 1947/48 dem VfL 1868 an und konnten sich in Schwerte nicht nur satt essen, sondern errangen auch die Meisterschaft der 1. Kreisklasse.



### Surbek 1978

Mit welchem Belag kommt der Aufschlag? Surbek versucht es zu sehen.

# TTVg-Eigengewächse – vom Talent zum Spitzenspieler

Was bezeichnet man als erfolgreiches Eigengewächs? Die Definition ist nicht in Beton gegossen und somit ist der Übergang fließend.

Jeder, der mal in frühester Jugend bei der TTVg angefangen hat, also in unserem Verein von klein auf das Tischtennispiel erlernt hat und der später im Erwachsenenbereich immer noch (oder wieder) dabei war oder noch ist, ist eigentlich ein Eigengewächs.

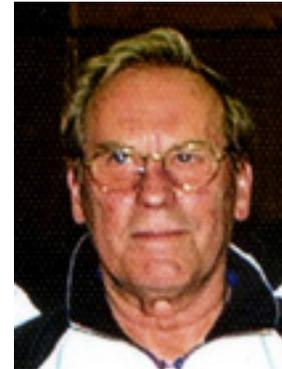
Jedoch wer dann auch noch sehr erfolgreich, sehr talentiert war und ist und später im Erwachsenenbereich in der 1. Herrenmannschaft oder 1. Damenmannschaft gelandet ist, der gehört zu der dann doch etwas kleineren Gruppe von Sportlern, wie sie sich ein Verein auf Grund der Funktion als Identifikationsfigur besonders wünscht. All denen sei dieses Kapitel gewidmet, ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht.

## Günther Kebekus, Karl Förster und Heiner Schriewer

Prägnant und aussagekräftig ist ein Pressebericht aus dem Jahre 1964 unter dem Titel „Die Platten-Künstler aus der Ruhrstadt“: „Im Ruhrtal-Tischtennisport war 1964 das „Jahr nach Günther Kebekus“, der jahrelang den Zelluloidball und die grüne Platte wie kaum einer vor (und nach) ihm beherrscht hatte. Der Mann, der unter anderem auch den spanischen Meister Gadea besiegt hatte, trat kurz vorher von der Schwerter (Tischtennis)-Bühne ab. Eine Lücke sollte entstehen“. U.a. belegte Kebekus Platz 9 der deutschen Meisterschaften.



**Günther Kebekus,**  
**geb. 10.2.1933**



**Karl Förster,**  
**geb. 7.10.1933**

Karl-Heinz Förster, der ebenfalls Schwerter Tischtennisgeschichte geschrieben hat, gewann 1964 bereits zum zweiten Mal die Stadtverbandsmeisterschaft. Förster schaffte diesen Titel in ununterbrochener Reihenfolge bis 1966. Größter Einzelerfolg der Saison 1950/51 war Karl-Heinz Förster's dritter Platz bei den Jugendkreismeisterschaften. Er machte bis 1965 über 500 Spiele für die TTVg und schlug 1955 in der Meisterschaftssaison u.a. den amtierenden deutschen Jugendmeister.

Beide sind leider bereits verstorben – sie werden immer in der Vereinshistorie einen wichtigen Platz behalten. Genau wie Heiner Schriewer gehörten sie der legendären Oberligamannschaft der 50iger Jahre an.

Heiner Schriewer trat ca. 1948 dem Verein bei, wurde u.a. 1949 Kreismeister im Jugend-Doppel, spielte 1950/51 in der Gauliga in der 1. Herren und war Oberligaspieler von 1955 bis 1959.



**Heiner Schriewer 1974,**  
**geb. 24.2.1933**

## Ernst Stöber - dienstältester und treuester TTVg-Aktiver

Ernst Stöber, geb. 12.12.1942, trat dem Verein am 1.10.1955 bei und feierte am 12. Dezember 2017 seinen 75. Geburtstag. Ernst Stöber ist am längsten von allen Vereinskameradinnen und Vereinskameraden aktives Mitglied der TTVg Schwerte, d.h. er hat bis heute am längsten in Meisterschaften und Mannschaften mitgewirkt. 1955 begann er bei der TTVg Schwerte im Alter von 13 Jahren seine un-nachahmliche Karriere. Erste Erwähnung findet er in der Vereinschronik 1957/58 als Spieler der 1. Jugend. Im Juni 1958 wurde er mit Klaus Mendel Dortmunder Stadtmeister im Schüler-Doppel. Bei der Endrunde der Bezirksmeisterschaften 1958/59 siegte im Endspiel die TTVg-Jugend u.a. mit Ernst Stöber gegen Post Bochum – damals mit dem jungen Wilfried Lieck – und wurde erstmals Bezirksmannschaftsmeister. Ernst Stöber, mit 16 Jahren bereits



TTVg-Spitzenpieler mit Profil:  
Ernst Stöber



in der Herrenmannschaft eingesetzt, wurde 1959/60 dank seines in der Presse als „Angriffstakkato“ bezeichneten Spiels ungeschlagen Jugendkreismeister und mit Mendel sogar gegen Wilfried Lieck (Post Bochum) Bezirksmeister. Der Bezirk Arnsberg nominierte ihn für die Westdeutschen Meisterschaften. Ernst Stöber spielte sich schnell bei den Herren fest und wurde 1961 auch noch Kreismeister der Herren-B-Klasse. Seit 1960 agierte Stöber erfolgreich in der 1. Mannschaft, meist in der Landesliga, ab 1967 häufig mit seinem langjährigen Weggefährten Klaus vom Hofe. In der ersten Hälfte der 70iger Jahre war Stöber die Nr. 1 der 1. Herren. 1975 wurde Stöber mit Wolfgang Walter und Klaus vom Hofe Bezirkspokalsieger und spielte sich mit seinem Team bis zum Halbfinale auf Verbandsebene vor. Ab 1980 stand Ernst Stöber mit seiner 1. Herren so-



links: Ernst Stöber im Mannschaftstrikot, oben: damaliger Mitgliedsausweis

gar einige Jahre in der Verbandsliga an der Platte. Exemplarisch für die sportlichen Höhepunkte in Ernst Stöbers Laufbahn seien an dieser Stelle die Aufstiege in die Verbandsliga mit der 1. Herren 1979/80 und 1987/88 genannt. Mitte der 90iger Jahre stellte sich Stöber für die Reserve zur Verfügung und kämpfte in der Kreisliga und 1. Kreisklasse um Punkte. Zum Teil erfolgten auch – wie immer – erfolgreiche – Einsätze in der dritten Herrenmannschaft. In den letzten 20 Jahren bestritt Stöber in der 2. und 3. Mannschaft regelmäßig Meisterschaftsspiele und nahm an Pokalspielen, Kreismeisterschaften, Vereinsmeisterschaften meist mit großem Erfolg teil. Ernst Stöber war immer nicht nur einer der spielstärksten, sondern auch einer der treuesten und verlässlichsten Vereinsmitglieder der TTVg Schwerte - einer, der nie in einem anderen Verein gespielt

hat und der sich immer ohne Murren auch für den Einsatz in unteren Mannschaften zur Verfügung gestellt hat. 2011 wurde Stöber mit der Goldenen Ehrennadel des Westdeutschen Tischtennisverbandes ausgezeichnet.

### Klaus vom Hofe – der Tischtennis-Floh

Erstmals war von der Schwerter Tischtennislegende Klaus vom Hofe, geb. 1.10.1950, TTVg-Mitglied seit 1960, in einem Pressebericht die Rede unter dem Titel „Das Sportjahr 1964 - Die Platten-Künstler aus der Ruhrstadt“.

Dort hieß es: „Ein hoffnungsvolles Talent reifte mit Klaus vom Hofe in der Schwerter Tischtenniszene heran. Der Schüler, der 1960 erstmals mit dem Sport in Berührung gekommen war, wurde nicht nur Kreis- und Bezirksmeister im Einzel, sondern spielte sich auf Rang 13 der Westdeutschen Rangliste vor.“



Dr. Bela Simon, damals Bundestrainer, weilte in der Ruhrstadt, um den Nachwuchs zu schulen. Einer seiner Musterschüler war Klaus vom Hofe, der bis heute dem Tischtennis sport treu bleiben sollte. Klaus vom Hofe: „In der kleinen Halle am FBG konnten nur drei Platten aufgestellt werden, so dass ich meistens zugesehen habe, wie die anderen trainiert haben. Zu meinen schönsten Erinnerungen gehört, dass ich mit sechzehn Jahren in der ersten Mannschaft gespielt habe.“

Ein Pressebericht 1970 lautete „Lukratives Angebot - vom Hofe wechselt - Spitzenspieler nach Nachrodt“. Der stärkste Tischtennisspieler im Schwerter Raum der letzten Jahre, Klaus vom Hofe von der TTVg, hatte seinen bisherigen Verein verlassen. Er nahm ein lukratives Angebot aus Nachrodt an und sollte dort die Oberliga-Reserve verstärken.

Die finanzkräftigen Nachrodter, die von dem Ex-Schwerter Klaus Naujoks geleitet wurden, „kauften“ sich von Jahr zu Jahr neue Kräfte ein. Dies war im Tischtennis völlig legal, da es in dieser Sportart keine Amateurbestimmungen gab.

#### Klaus vom Hofe's Stationen der TT-Laufbahn:

- 1963 und 1964 Bezirksmeister im Schüler-Einzel
- 1967/68 Neuanfang der TTVg, neue 1. Herrenmannschaft wurde in Ausscheidungskämpfen ermittelt, dabei Ernst Stöber an Brett 1, Klaus vom Hofe spielte auf Position 2, die Mannschaft belegte einen guten dritten Platz in der Bezirksklasse Sauerland.
- 1969/70 Wiederaufstieg mit der 1. Herren in die Landesliga
- 1970-1974 Altena-Nachrodt
- Zur Saison 1974/75 kehrte Klaus vom Hofe von der Altenaer Bundesliga-Reserve zu seinem Stammverein zurück.
- 1975/76 Wiederaufstieg in die Landesliga
- 1979/80 Aufstieg in die Verbandsliga
- 1980/81 und 1981/82 Klassenerhalt in der Verbandsliga, jedoch 1982/83 Abstieg
- 1983 Kreismeister Herren A, einer der größten und wertvollsten Erfolge weil gegen stärkste Konkurrenz u.a. aus der Verbandsliga
- Jubiläumjahr 1985: Nr. 1 der 1. Herren und „Chef“ der Mannschaft, Aufstellung Klaus vom Hofe, Rolf Struve,



- Thomas Kreitz, Ernst Stöber, Olaf Menzen, Jens Gotthelf.
- 1984, 1986 Kreismeister im Mixed mit Nicole Niedersteberg
- 1985 kurzzeitiger Abstieg in die Bezirksliga und sofortiger Wiederaufstieg 1986/87
- sicherlich auch einer der schönsten Mannschaftserfolge von Klaus vom Hofe: der Aufstieg in die Verbandsliga 1988, im Verein besonders gefeiert, dazu u.a. in der Presse: „Klaus vom Hofe, der eigentliche „Chef“ der Mannschaft, glänzte mit viel Routine.“
- Kreismeisterschaften 1989: Sieg im Doppel Herren A mit J. Gotthelf
- mit der tatkräftigen Unterstützung der Leistungsträger Klaus vom Hofe, Jens Gotthelf, Dirk Stumpe und Frank Finke gelang der 1. Herren 1992 als Glanzstück des Vereins abermals der Aufstieg in die Verbandsliga
- ab 1992/93 Pause vom Mannschaftsspielbetrieb, nur sporadische Einsätze.
- 2001: für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt
- 2013/14 Wiedereinstieg in den Mannschaftsspielbetrieb (2. Herren)

- seit 2013 stellte sich Klaus vom Hofe wiederholt in den Dienst des Vereins und der Mannschaften, nur Verletzungen hielten ihn zum Teil davon ab. Bei zahlreichen Einsätzen in der 2. Herrenmannschaft (Foto unten) konnte er Erfolge feiern, so wie zuletzt in der Saison 2018/19, die er mit einer Bilanz von 19:2 in der 1. Kreisklasse beendete und die mit dem Meistertitel für die „Zweite“ abgeschlossen werden konnte.



### Axel Pape – Dritter der Westdeutschen

- geb. 27.7.1959
- Vereinseintritt 1971
- in der Schülermannschaft 1973 im Finale um die Kreismeisterschaft
- größter persönlicher Erfolg: 3. Platz bei den Westdeutschen Meisterschaften in der Jugend
- Bezirksmannschaftsmeister mit der Jugendmannschaft 1976
- Aufstieg in die Verbandsliga mit der 1. Herrenmannschaft 1980
- 1986/87 1. Herren Wiederaufstieg in Landesliga
- 1988 beteiligt am umjubelten Aufstieg der zu dem Zeitpunkt sehr beliebten 1. Mannschaft in die Verbandsliga
- anschließend stand Axel Pape aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung, verzog nach Bochum, ist aber bis heute dem Verein als passives Mitglied treu geblieben



Axel Pape



Jens Gotthelf

### Jens Gotthelf – das große Talent

- geb. 14.1.1969, Vereinseintritt 3.12.1976
- Kreismeisterschaften 1986 3. Platz Junioren
- 1986/87 1. Herren Aufstieg in Landesliga
- 1987/88 1. Herren Aufstieg in die Verbandsliga
- Kreismeister Herren-A-Doppel 1989 mit Klaus vom Hofe und Junioren-Kreismeister
- 1989/90 Landesliga 1. Herren
- 1992/93 1. Herren, Aufstieg in die Verbandsliga
- 1993 Klassenerhalt 1. Herren Verbandsliga
- 1993/94 Rückzug aus Verbandsliga, einziger bei der TTVg verbliebener Spieler der 1. Herren, Start in Bezirksliga, am Ende Aufstieg in Landesliga
- 1994/95 Klassenerhalt Landesliga
- Austritt: 31.12.1995

### Roland Köcher – vom Schüler bis zur Herren-Verbandsliga

- geb. 9.10.1979, Vereinseintritt 16.10.1988
- 1990/91 A-Schüler Bezirks-Rangliste-Endrunde
- Endrunde Schüler-B-Kreisklasse (mit Schuster)
- 1992 B-Schüler Kreismeister
- 1992 Kreispokalsieger 1992 B-Schüler
- anschl. Vereinswechsel
- Zurück zur TTVg – in die 1. Herren 1997/98, beteiligt am Wiederaufstieg in die Verbandsliga
- 1998/99, 1999/2000, 2000/2001 Verbandsliga 1. Herren
- 2003/2004 und 2004/2005 in der 2. Herren in der Bezirksklasse eingesetzt
- anschließend Austritt



Roland Köcher

### Simon Schuster – vom C-Schüler bis in die Oberliga

- geb. 2.7.1981, Vereinseintritt: 01.10.1987
- 1990/91 C-Schüler Bezirks-Rangliste-Endrunde
- 1992 Vize-Bezirksmeisterschaft
- 1992 Teilnehmer Westdeutsche Rangliste-Endrunde
- 1992 Kreispokalsieger 1992 B-Schüler
- 1993 Westdeutsche Schüler-C-Rangliste 3. Platz
- Verließ den Verein am Ende der Saison 1993/94
- zurück zur TTVg in die 1. Herren 1997/98, beteiligt am Wiederaufstieg in die Verbandsliga
- 1998/99, 1999/2000, 2000/2001, 2001/2002 in der Verbandsliga 1. Herren
- Mai 2003 Aufstieg mit der 1. Herren in die Oberliga
- Austritt: 30.06.2003



Simon Schuster



**Timo Reineke**

#### **Timo Reineke – vom C-Schüler bis in die Oberliga**

- geb. 10.7.1986
- Eintritt: 01.05.1995
- 1995/96 erstmals um Punkte, C-Schüler, am Ende gleich 2. Platz
- 1997 Kreispokalsieger mit Jannik Bartosch
- 1998 Schüler-C-Bezirksmeister im Doppel sowie Westdt. Schüler-C-Rangliste Zwischenrunde
- 1998/99 als Schüler zum Stammspieler der 1. Jugend geworden, mit 20:5 abgeschnitten, verließ den Verein nach der Saison
- 2004 vom Verbandsligisten Lendringsen zurückgekehrt, um 2004/2005 in der 1. Herren Oberliga zu spielen
- 2005/2006 1. Herren, Oberliga, nach staffelleitungsbedingter Umstellung 2. Herren
- Austritt: 31.12.2005

#### **Dennis und Michael Streck – einer talentierter als der andere**

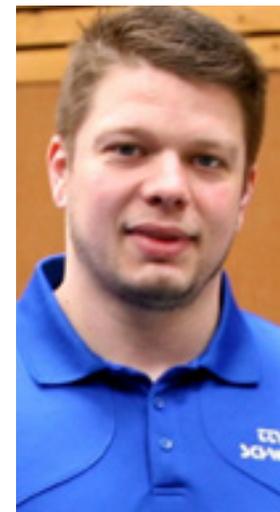
Dennis (geb. 2.12.1986) und Michael Streck (geb. 28.7.1990) waren Ende der 90iger/Anfang der 2000er Jahre für die TTVg aktiv und galten als überaus talentiert. Im Jahre 2000/2001 erreichte Dennis mit der A-Schüler-Meistermannschaft der Bezirksliga die Qualifikation für die Westdeutsche Meisterschaft. Dennis gehörte 2002/2003 zur Jugendverbandsligamannschaft und wurde schon 2003/04 und 2004/05 in der 2. Herren in der Bezirksklasse eingesetzt, konnte drei vielversprechende Einsätze in der Oberligamannschaft vorweisen und verließ den Verein Ende 2007.

Michael siegte beim LBS-Cup 2002 bei den Schüler B. Er wurde in der 2. Jugend Meister in der Bezirksklasse und 2004/05 in der 1. Jugend Meister in der Bezirksliga, gehörte 2009/2010 zur 1. Herrenmannschaft, die nach dem Oberligarückzug auf Anhieb in die Bezirksklasse aufstieg. Er verließ den Verein Ende 2011.

#### **Marcel und Steven Prause – über 10 Jahre die Konstanten der 1. Mannschaft**

- geb. (Marcel) 31.5.1986, geb. (Steven) 18.5.1984
- Beide Vereinseintritt: 1.1.1994
- 1992/93 C-Schüler
- Steven 1993/94 Kreismeister B-Schülermeisterschaft
- Marcel 1993/94 Einsatz in 2. B-Schülermannschaft
- beide in B-Schülermannschaften 1994/95
- Marcel 1998/99 in Schüler-A-Mannschaft
- 2000/2001: 1. Jugend Marcel und Steven souveräner Bezirksligaufstieg
- 2001 LBS-Cup Stadtmeister Marcel
- Marcel 2001/2002 in 1. Jugend, Bezirksliga
- Steven 2001/2002 ersatzweise in 2. Herren eingesetzt

- Marcel 2002/2003 Jugendverbandsliga
- Steven 2003/2004 in der 2. Herren in der Bezirksklasse eingesetzt
- Beide 2004/2005 in 2. Herren
- Marcel 2. Herren 2005/06, 2006/07, 2007/08, 2008/09
- Steven 3. Herren 2007/08, 2008/09
- Beide erstmals 2009/2010 im Jahr nach dem Oberligarückzug in der 1. Herren, gleich Aufstieg in die Bezirksklasse, sie hielten ununterbrochen als Leistungsträger bis zur Saison 2018/19 die 1. Mannschaft zusammen.
- erst in der Spielzeit 2019/20 musste die langjährige Nr. 1 Marcel Prause aus gesundheitlichen Gründen passen.
- inzwischen kann Marcel sporadisch wieder in der 1. Mannschaft aushelfen.



**Steven Prause**



**Marcel Prause**

### Zeynep Hermi – Teilnehmerin an den Deutschen Meisterschaften

- geb. 25.8.2001
- Eintritt: 01.01.2011
- 16.12.2011: 2. Platz Westdeutsche C-Schülerinnen-Meisterschaft
- 20.9.2011: 2. Platz Westdeutsche B-Schülerinnen-Endrangliste
- Kreismeisterschaften 2012; einer der Höhepunkte: sage und schreibe gelang es Zeynep Hermi gleich vier Kreismeistertitel zu erringen (Damen A, Damen B, Mädchen und A-Schülerinnen).
- Januar 2013: 3. Platz Westdeutsche Schülermeisterschaften
- April 2013: Teilnahme Deutsche Schülermeisterschaften in Berlin
- Mit 12 Jahren laut ehemaligem Damen-Bundestrainer Adomeit schon reif für Damen-Oberliga
- Austritt aufgrund Vereinswechsels: 30.06.2015



### Amélie und Adrien Tschirbs – wie die Mutter und der Vater so die Tochter und der Sohn

- geb. Amélie und Adrien: 27.7.2003
- Vereinseintritt: Okt./Nov. 2012
- 25.12.2012: Bezirksmeisterschaften - guter Einstieg bei den C-Schülern
- 2012/13: C-Schülermannschaft, in der Rückrunde auf den zweiten Platz in der Tabelle
- 2013/14; B-Schüler-Kreisliga, 3. Tabellenplatz, Adrien mit einer Bilanz von 14:2 Spielen der beste Spieler der Liga-Hinrunde
- 2014/15: A-Schüler-Kreisliga, Adrien mit 16:2 zweitbesten Spieler der Liga
- 2015/16: Adrien und Amélie in der A-Schüler-Mannschaft in die Saison, eine Mannschaft voller Talente mit Zukunftsperspektive, die über Jahre zusammenbleiben sollte
- 2016/17: mit der Jugendmannschaft unerwartet erfolgreich, in der Besetzung Amélie Tschirbs, Adrien Tschirbs, Florian Maibaum und Kian Tessarek spielte man als Schüler in der Jugendkreisliga, nicht erwarteter 4. Tabellenplatz, am Ende stand sogar der Aufstieg in die Bezirksklasse fest.
- Ruhr Games - Im Juni 2017 erreichte Amélie in der Altersklasse bis 14 Jahre einen sehr guten 2. Platz.
- 2017/18: 1. Jugend – ein eingespieltes Team, mit der 1. Jugendmannschaft traten seit 3 Jahren in der Besetzung Adrien Tschirbs, Amélie Tschirbs, Florian Maibaum und Kian Tessarek an. Das Team belegt am Ende einen guten 5. Platz.



- 2017/18: Westdeutsche Tischtennismeisterschaften, Schülerinnen, Amélie Tschirbs mit Doppelpartnerin bis ins Viertelfinale.
- Im Herbst 2018 holte Amélie Tschirbs bei den Bezirksmeisterschaften in der Mädchenklasse einen hervorragenden 3. Platz.
- 2018/19: zahlreiche erfolgreiche Einsätze für Adrien in der 1. und 2. Herrenmannschaft, Amélie mit guter Bilanz seit 2016 in der Schwerter Damenmannschaft und zuletzt in der Holzener Damenmannschaft in der Bezirksliga, im April 2019 Aufstieg in die Verbandsliga.
- 11/2019: 2 mal Silber bei den Bezirksmeisterschaften – Einzel und Doppel
- Dezember 2019: Amélie, Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften Mädchenklasse

### 23.6.2019 - Amélie Tschirbs holt Silber bei den Ruhr Games

Auch in 2019 versammelten sich zum Anlass der Ruhrgames die besten Tischtennisnachwuchsspieler des Ruhrgebietes in Duisburg. Für die TTVg Schwerte war Amélie Tschirbs für die Mädchenklasse qualifiziert. Bis zum Finale war Amélie nicht zu bezwingen. Alle Spiele wurden souverän mit 3:0 Sätzen gewonnen. Im Finale musste sie sich dann in drei knappen Sätzen der an Nr. 1 gesetzten Annika Meens aus Anrath geschlagen geben. Damit gewann sie die Silbermedaille, die bei einer feierlichen Siegerehrung übergeben wurde.



Donnerstag, 20. September 2012  
SHSP1, Nr. 220, 38. Woche

## Bärenstarke Zeynep Hermi belegt Rang zwei

Tischtennis: WTTV-Endranglistenturnier

Zeynep Hermi von der TTVg Schwerte hat hinter Topfavoritin Lara Usbeck aus Düsseldorf den zweiten Platz beim Endranglistenturnier des WTTV bei den B-Schülerinnen belegt.

Damit verpasste Hermi, die unter den besten neun Mädchen der Jahrgänge 2000 und 2001 als Jüngste an die Platte ging, knapp die Qualifikation zum DTTB Top 48 der A-Schülerinnen.

Im letzten Spiel gegen Ann Katrin Ahlenkamp vom TuS Wickrath kam es zu einem echten Endspiel. Sollte Hermi, die zuvor knapp gegen Lara Usbeck verloren hatte, gegen Ahlenkamp gewinnen, wäre bei einer Niederlage Usbecks an der Nachbarplatte der Turniersieg drin gewesen. Aber auch Ahlenkamp hatte bis dahin eine blütenreine Weste. Hermi löste ihre Aufgabe bärenstark, drehte den 4:8-Rückstand im ersten Satz und konnte auch im zweiten Satz beim Stande von 7:7 noch einmal nachlegen. Am Ende siegte sie mit 3:1 – doch auch Usbeck gewann ihre

Partie verdient. Damit stand für Hermi Rang zwei zu Buche – mit lediglich drei Sätzen Rückstand auf die Siegerin.

Zuvor war Hermi mit Siegen durch das Turnier marschiert: Nachdem sie mit Janina Gust aus Ochtrup keine echten Probleme hatte, verlor sie gegen Usbeck wie schon vor zwei Wochen mit 1:3. Es sollte allerdings die letzte Niederlage für Hermi bleiben.

Ihre nächsten drei Gegnerinnen hatten alle gemeinsam, dass sie vom TTC Volkringhausen kamen und gegen die TTVg-Spielerin alle mit 1:3 das Nachsehen hatten. Und auch gegen Angstgegnerin Anna Vogeley aus Brauweiler – viermal in Folge verlor Hermi zuletzt gegen diese Spielerin – gab es am Ende ein Happy End. Nach einer Taktikänderung schlug Hermi Vogeley in drei Sätzen. Auch Lara Icking aus Ottmarsbocholt stellte danach eine leicht lösbare Aufgabe dar.

## Amélie Tschirbs verliert das Endspiel unglücklich

Tischtennis-Trio bei den Ruhr Games

Für den Tischtennis-Wettbewerb der Ruhr Games hatten sich in der Altersklasse 14 auch Amélie und Adrien Tschirbs von der TTVg Schwerte sowie Leonard Seiberth (TuS Helzen-Sommerberg) qualifiziert. In der Hagener Energie-Arena belegte Amélie Tschirbs in der Mädchenklasse nach einem mit

2:3-Sätzen unglücklich verlorenen Endspiel den zweiten Platz. In der Jungenklasse kam Leonard Seiberth mit vier Siegen und zwei Niederlagen auf den elften Platz. Adrien Tschirbs hatte dieselbe Bilanz vorzuweisen und beendete die Konkurrenz damit auf dem 13. Platz.



Bei den Ruhr Games erfolgreich (v.l.): Amélie Tschirbs, Leonard Seiberth und Adrien Tschirbs.

FOTO TTVG SCHWERT



*Stolz präsentierte TTVg-Talent Zeynep Hermi ihre Pokalsammlung beim WTTV-Endranglistenturnier.*



*Amélie Tschirbs (lks.) auf dem Treppchen bei den Ruhr Games*



*Amélie und Adrien Tschirbs bei den Ruhr Games 2019*

## Die Secretin-Show

„Einmalig, toll, super“, war der einhellige Tenor aller Kommentare zum Auftritt von Jacques Secretin und seinem Tischtennis-Ensemble.

Jacques Secretin war der sportliche Hauptleistungsträger der größten Tischtennis-Show aller Zeiten. In den 70iger und 80iger Jahren bildete er in Frankreich die alleinige und absolute Spitze. Er war ähnlich populär wie Timo Boll heute in Deutschland, war mehr als vierzigfacher französischer Landesmeister im Einzel, Doppel und Mixed, er zählte zu den populärsten Tischtennisspielern der Welt, was sich u.a. in der nicht zu übertreffenden Attraktivität seines Spiels begründete.

Vincent Purkart, der mehrere Jahre lang französischer Nationalspieler war, stand von der Leistungsstärke her meist im Schatten von Secretin. Ihren gemeinsamen Schaukämpfen allerdings gab Purkart erst die richtige Würze. Das Feuerwerk von Spontanität und immer neuen Einfällen, das er als TT-Clown, gepaart mit hervorragendem technischen Können, abbrannte, war unbeschreibbar.

Komplettiert wurde das Team durch die Schiedsrichterin, hier gar nicht wegzudenken. Der „dritte Mann“ in diesem Falle war weiblichen Geschlechts: Claude Bergeret, viele Jahre die Nr. 1 in Frankreich, verlieh dem Schiedsrichteramt ganz neue Dimensionen. Doch die Weltmeisterin 1977 im Mixed (zusammen mit Jacques Secretin) stellte zu Beginn selbstverständlich auch ihr überragendes Können an der Platte selbst zur Schau.

Diese perfekte Kombination von sportlicher Leistung und Überraschungs- und Unterhaltungseffekten war bis dato in der Sportart Tischtennis noch nie geboten worden und verschaffte auch dem letzten Zuschauer ein Erlebnis, an das er noch sehr lange zurückdachte, egal ob er nun selbst aktiver Spieler oder Laie war.



### 800 Besucher begeistert von Secretin-Gala-Show in Schwerte

Ein wahres Feuerwerk mit dem weißen Celluloidball brannten Secretin und Co. am 7. Juni 1982 in der Schwerter Sporthalle ab. Die über 800 Besucher, die gekommen waren, diese Tischtennis-Show der Superlative live zu erleben, waren schier aus dem Häuschen. Ob hinter der Platte stehend, darauf liegend und sogar im Sitzen - die Ballwechsel zwischen Ex-Weltmeister Jacques Secretin und Tischtennis-Clown Vincent Purkart waren an Akrobatik nicht mehr zu überbieten. Wäre das Spielfeld nicht abgegrenzt gewesen, die beiden wären sicherlich noch weiter hinter die Platten zurückgetreten, um den Ball mit traumwandlerischer Sicherheit wieder auf die Platte zurückzubringen.

Einen Vorgeschmack der kabarettistischen Fähigkeiten Secretins bekamen die Besucher schon während des Vorprogramms. Da trat der frischgebackene deutsche Doppelmeister der Jugend, Peter Hufeisen aus Letmathe, gegen den immer noch zur



Weltklasse zählenden Franzosen an. Bei der Wahl des Aufschlages steckte Secretin, wie selbstverständlich, die Münze von Oberschiedsrichter Prof. Dr. Wilfried Reininghaus ein. Bälle, die Hufeisen schon sicher auf seinem Schläger glaubte, drehten sich plötzlich, wie von einer Schnur ge-

zogen, zur Seite. Hufeisen, der sich zur Freude des Publikums von den akrobatischen Einlagen Secretins anstecken ließ, verlor die Partie mit 0 : 2.

Ein Höhepunkt des Programms war das Doppel Secretin/Purkart gegen die Lokalmatadore des Veranstalters TTVg Schwerte, Klaus vom Hofe und Tom Schnabel. Fast hätten sie es geschafft, den beiden Franzosen einen Satz abzunehmen, unterlagen aber schließlich doch.

Ebenfalls mit 2:0 besiegte Claude Bergeret die westdeutsche

Meisterin im Mixed Irene Haase vom Bundesligaaufsteiger SSV Hagen.





*Menschliche Buchstaben - TTVg-Jugend formt „TTVG“, Bild: Bernd Paulitschke*

## Engagierte Jugendarbeit – Erfolgreiche Jugendmannschaften

### Immer wieder ein Neubeginn

Eine engagierte und umfassende Jugendarbeit war immer eine der Stärken der TTVg Schwerte. Stets galt zum einen das Ziel, auf der Grundlage von systematischer, durchdachter Trainingsarbeit kontinuierlich spielstarken Nachwuchs für die Damen- und Herrenmannschaften hervor zu bringen. Das gelang in 75 Jahren Existenz des Vereins naturgemäß nicht immer, jedoch sehr oft. Für die Jugendtrainer gilt jedoch heute, wie früher genauso, dass man auch weniger talentierte Kinder engagiert betreut und versucht, diesen den Spaß und die Freude am Tischtennis ohne Leistungsdruck zu vermitteln.

Seit Bestehen des Vereins, insbesondere jedoch nach der vor nunmehr ca. 65 Jahren vollzogenen Fusion zwischen Blau-Weiß Schwerte und TuS Schwerte-Ost zur TTVg Schwerte 1945/47, konnten im Jugendbereich eine Vielzahl von großen Erfolgen, wie Einzelmeisterschaften auf Kreis-, Bezirks- und auch auf westdeutscher Ebene, sowie diverse Mannschaftsmeisterschaften gefeiert werden.

Ein Problem, mit dem die Jugendleiter aller Vereine konfrontiert werden, ist insbesondere im männlichen Bereich der immer wiederkehrende Abgang der besten Jugendspieler zu den Herrenmannschaften – jedoch immer noch besser, als wenn Jugendliche aus beruflichen, privaten und

sonstigen Gründen oder aufgrund veränderter Interessen den Sport aufgegeben haben. Dann stehen die Jugendleiter praktisch vor einem Neubeginn, mit all seinen Problemen und auch mit seinen schönen Seiten.

Es ist nicht möglich im Rahmen einer solchen Festschrift die gesamte Geschichte der Jugendabteilung der vergangenen 75 Jahre zu erzählen. Die Jugendarbeit war auf der sportlichen Seite immer geprägt von herausragenden aber auch weniger spektakulären Erfolgen, ob im Meisterschaftsspielbetrieb oder bei Einzelwettbewerben. Und für manch einen C-Schüler war ein Sieg im Spiel gegen andere Vereine vielleicht genauso wertvoll, wie die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften für einen A-Jugendlichen. Es ist immer alles relativ im Leben, auch im Leben eines TT-Sportlers.

Insofern muss bei der Berichterstattung eine Beschränkung auf große Erfolge, aber auch auf prägnante Ereignisse erfolgen. Und wie bei den Berichten über die Damen- und Herrenmannschaften erfolgt meist die Konzentration auf die jeweils 1. Mannschaft.

### Ende der 50iger Jahre „Prunkstück Jugend“ – Quantität und Qualität

Bei der Endrunde der Bezirksmannschaftsmeisterschaften 1958/59 schickte die TTVg u.a. J. Schmidt, Stöber, Mendel und Trappe ins Rennen. Im Endspiel siegte die TTVg-Jugend gegen Post Bochum (damals mit dem jungen Wilfried Lieck) und wurde erstmals Bezirksmannschaftsmeister – ungeschlagen. Auf westdeutscher Ebene stoppte erst der TTV Metelen die TTVg. 1958/59 wurde aber auch die Jugendarbeit in der Breite ausgedehnt. Neben der 2. Jugend (Reddig, Dönnebrink, Lamschik, Reichel) nahm auch eine 3. Jugend den Spielbetrieb auf.

Das Prunkstück des Vereins war unter dem engagierten Jugendwart Jupp Schmitt die Jugend auch im Spieljahr 1959/60, sie wurde Vizemeister auf Kreisebene. Die 1. Jugend verteidigte ihren Titel als Bezirksmeister erfolgreich (Besetzung Reddig, Trappe, Mendel, Dönnebrink, Lamschik und Thiel). Zum Heimspiel gegen die BVB-Jugend wurden 104 Eintrittskarten verkauft – in der heutigen Zeit unvorstellbar! Auf westdeutscher Ebene scheiterte man abermals gegen TTV Metelen. In einem anderen entscheidenden Spiel wurde der spätere Kreismeister Huckarde in Schwerte vor über 100 Zuschauern 9:3 geschlagen. So eine Tischtennisbegeisterung hatte es nur zu der Oberligazeit der ersten Mannschaft von Blau-Weiß gegeben.

### Prägnanter Presseartikel aus dem Jahre 1962 (gekürzt): Neues großes Talent – „Knirps“ Klaus vom Hofe

Ein neues großes Talent scheint der erst 12jährige Klaus vom Hofe zu werden, der einer der eifrigsten der trainierenden Jungen ist. Wenn der „Knirps“ in dieser Art weitermacht, stehen ihm alle Wege nach oben offen. „In 10 Jahren Jugendarbeit waren in Schwerte die Trainingsmöglichkeiten unsere größte Sorge“, erklärte J. Schmitt der WESTFALEN-POST. Hoffnungsvoll fuhr er fort: „Wir glauben, dass mit der Fertigstellung der neuen Halle am Mädchengymnasium unsere Sorgen verschwinden.“ Stolz fügte er hinzu: „Andere Vereine trainieren drei-, viermal und mehr in der Woche in größeren Hallen. Wir haben mit ein- oder zweimaligem Training im Verhältnis dazu die größten Erfolge erzielt.“ Uns bleibt am Ende nur noch die Frage, wo die vielen Jugendlichen, die in die Seniorenabteilung kamen, geblieben sind. Schmitt, der sich auch über den Verein hinaus als Bezirksjugendwart dem Tischtennis verschrieben hat, lächelt wehmütig: „Ich kann zwar die ganze dritte und auch die halbe zweite Mannschaft aufzählen, aber es müssten noch viel



**Die Bezirksmeisterjugend von 1959: Schmidt, Stöber, Kneiding, Beschmann, Mendel, Trappe (von links)**

*mehr sein. Junge Menschen mit 18 oder 19 Jahren haben allzuoft andere Interessen. Das ist in anderen Sportarten ebenso. Den großen Sprung in die erste Mannschaft schafften nur Stöber und Mendel, alle anderen scheiterten.“ Nicht in allen Abteilungen des Vereins kann die Arbeit so umsichtig geleitet werden wie in der Jugend, wo sie auch weiterhin in guten Händen bei Joseph Schmitt liegt. Die Erfolge der vergangenen 10 Jahre sind mit seiner Person verknüpft und werden es in Zukunft sein.*



**Die Schülermannschaften 1963. Zu sehen sind u.a.: Bernd und Klaus vom Hofe (unten), Rohe, Reininghaus, Hudek, Kockelke, Sehmer, Schulte, Berg (Mitte), Modersohn sowie die Betreuer Josef Schmitt, Kleemann (Sölde) und Micke (BVB).**

Erfreuliches wusste man 1962/63 zu berichten:

Für den Tischtennis-Sport in Schwerte war es sicher ein Meilenstein, dass man sich innerhalb des Stadtverbandes für Leibesübungen Schwerte und Umgebung zu einer Fachgruppe Tischtennis zusammenschloss. Dem Fachgruppenvorstand gehörte Josef Schmitt von der TTVg mit an. In den ersten Jahren war das Spiellokal der TTVg, das Friedrich-Bährens-Gymnasium, durchgängig Austragungsort der Stadtverbandsmeisterschaften.

### 1965: Jörg Reichel wird Jugendwart

Bei der Jahresabschlussfeier 1965 übernahm Jörg Reichel das Amt des Jugendwartes von seinem Vorgänger Josef Schmitt. Die Jugendabteilung wurde immer größer und zu einer der stärksten im Bezirk. Die 1. Jugend schnellte in der Bezirksklasse mit Schulte, Hudek, Klaus vom Hofe, Bittner, Kockelke und Lothar vom Hofe auf den 3. Platz vor. Auf Kreisebene gab die TTVg den Ton an. Sie gewann souverän den Jugendkreispokal und den erstmals ausgespielten KSB-Pokal für Stadtverbandsmannschaften.

1966/67 steigerte sich die 1. Jugend noch einmal und erlang in der Aufstellung Klaus vom Hofe, Bittner, Lothar vom Hofe, Bremerich, Bernd vom Hofe, Reininghaus die Vizebezirksmeisterschaft hinter Polizei Dortmund.

Zu der Saison 1968/69 übernahm Josef Schmitt wiederum nach dreieinhalb Jahren Abstinenz die Jugendabteilung. Mit der 1. Jugend (Krumstiek, Stüttgen, Brinkmann, Flammig) und zwei Schülermannschaften um Hansi Krause forcierte J. Schmitt wieder die Jugendarbeit.



*1970 - Erstes Training der Jugendabteilung in der neuen Halle der Realschule: Josef Schmitt (rechts) u.a. mit Rätscher, Gebrüder Tiemann, Deterding, Herzfeld, Krause, Stüttgen, Th. Strunck, P. Queißer, Brinckmann, H. Simon, O. Schmidt und Krumsiek (v. lks.)*

### Herbert Schmitt übernimmt

Die hoffnungsvolle Aufwärtsentwicklung der Herrenmannschaften wurde ermöglicht durch die gute Jugendarbeit, die jahrelang von Josef Schmitt begründet wurde und von seinem Bruder Herbert ab 1972 konsequent ausgebaut worden ist. Die 1. Jugend der TTVg beherrschte ein Jahr lang die Be-

zirksklasse. Am 3. Mai 1976 glückte elf Jahre nach den Siegen von Mendel und Co. wieder der große Wurf, den wertvollsten Mannschaftstitel auf Bezirksebene zu erkämpfen - Pape, Reetz, Bansen, U. Buschhaus, Dahlbüdding, G. Buschhaus wurden Bezirksmannschaftsmeister.



*Schülerkreismeister wurden 1973 Axel Pape und Uwe Bansen (r.)*



*Zum dritten Mal Bezirksmannschaftsmeister: die TTVg-Jugend von 1975/76: Dahlbüdding, Reetz, Bansen, Pape, Uwe und Georg Buschhaus (von links)*

### Herbert Schmitt: erfolgreiche Jugendarbeit

Unter der Leitung von Herbert Schmitt und dem Ex-Oberligaspieler Heiner Schriewer, der zum Trainerteam dazugestossen war, gestaltete sich die Jugendarbeit der TTVg Schwerte 1974 sehr erfolgreich und konnte ständig intensiviert werden. Weitere Mitglieder und die Eltern der Jungen standen zur tatkräftigen Unterstützung bereit. Das Training an neun Platten konnte inzwischen auf dreimal wöchentlich erweitert werden.



*1975: die TTVg-Jugend - die Zukunft des Vereins. Im Bild ein Teil der Schüler und Jugendlichen der TTVg Schwerte an einem Trainingsabend*

1975 trainierten unter Aufsicht von sechs Übungsleitern insgesamt 30 Knaben, Schüler und Jugendliche, sieben Mannschaften wurden gestellt und belegten hervorragende Plätze.

So stieß die 1. Jugend seit Jahren wieder zur Spitze im Bezirk vor. Die erfreuliche Nachwuchsarbeit unter Jugendleiter Herbert Schmitt und seinen Helfern gab berechtigten Anlass zu einem optimistischen Blick in die Zukunft.



*Dirk Bömer im Jahr 1977*



*Jugenddoppel: Thomas Schmitz und Marcel Strunck*



*Große Talente bei der TTVg: Simon Schuster und Jai-Hoon Kim*

### 1977 – Jugendarbeit – Intensive Förderung

Seit Jahren hatte die TTVg Schwerte bereits erkannt, dass ein leistungsfähiger, gesunder Verein langfristig nur mit einer intensiven Förderung des Nachwuchses zu erreichen ist. Basierend auf dieser Erkenntnis war die Leitung der Jugendabteilung bestrebt, die Damen- und Herrenmannschaften mit Nachwuchs zu „versorgen“. Eine weit gefächerte Trainingsarbeit mit Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 17 Jahren an drei Tagen der Woche und freiwillige Mitarbeit von sieben Übungsleitern waren dazu die Voraussetzungen. Am regelmäßigen Training waren etwa 35 Jugendliche beteiligt.

Eine Anzahl der aus der Jugend entwachsenen Spieler hat dazu beigetragen, den kontinuierlichen Aufwärtstrend der Herrenmannschaften fortzusetzen. Welch besseren Beweis gibt es, dass der eingeschlagene Weg der richtige war und die Arbeit den langfristigen Fortbestand der TTVg Schwerte gewährleistetete.

Einige statistische Angaben gaben Auskünfte über Umfang und Art der Jugendarbeit in der TTVg Schwerte. An Erfolgen wurden dabei Bezirksmeisterschaften, Kreismeisterschaften und ausgezeichnete Plätze bei Ranglistenspielen

des Bezirks und Kreises erzielt:

Anzahl der Mannschaften: 8 (2 Jugend-, 2 Schüler-, 4 Knabenteams); Ausgetragene Spiele: Mehr als 200; Trainingsstunden: 6 Std./Woche; Anzahl der Platten 10; Mannschaften:

Jugend 1: U. und G. Buschhaus, S. Dahlbüdding, J. Menke, J. Broer, U. Mohnke

Jugend 2: T. Queisser, K.-F. Pautz, R. Bömer, U. Most

Schüler 1: T. Schmitz, M. Strunck, D. Mohnke, D. Bömer

Schüler 2: G. Hartmann, S. Queisser, R. Lamers

Knaben 1: S. Halat, D. Gotthelf

Knaben 2: R. Pape, P. Schmitz

Knaben 3: S. Kampmann, S. Most, S. Reif, S. Cordt

Knaben 4: T. Stenner, T. Reese, R. Lamers, R. Kohlmann, M. Zeising

Jugendwart Herbert Schmitt blickte im Jahre 1981 auf eine Leistungssteigerung aller Mannschaften zurück. Die 1. Jugend mit Schulz, Strunck, Halat und Kohlmann landete auf Platz 3 der Bezirksklasse. Gotthelf und Hohmann verteidigten den Titel in der Knabekreisklasse.

### Jugend in der Verbandsliga

Weiter im Aufschwung zeigte sich die Jugendabteilung auch 1988/89, da sie nach einem „Aderlass“ inzwischen wieder mit acht Mannschaften unter der Leitung von Marcel Strunck, Thomas Queißer und Dieter Veldscholten an den Start ging.

Die 1. Jugend mit Ch. Meise, Th. Weber, J.-H. Müller und J. Rexilius sicherte 1990 den Aufstieg in die Jungen-Verbandsliga. 1991/92 erreichte die 1. Jugend im ersten Verbandsligajahr einen guten 5. Platz.



*TTVg Nachwuchs 1994*



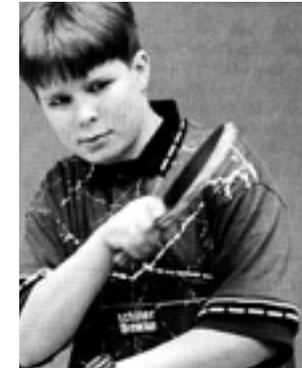
*Aufsteiger in die Bezirksklasse Mai 1996: v.lks.: T, van Hal, M. Baumeister, R. Pinkernell, S. Ries, L. Lenhardt*



*lks.: Timo Reinecke und Yannik Bartosch 1997*



*1999/2000 A-Schülermannschaft u.a. mit Marcel Prause (2. V. lks.) und Dennis Streck (rechts):Bezirksliga knapp verpasst*



*Neues Talent: Marcel Prause*

### Jugendabteilung unter Leitung von Lars Köster

Für die Jugendabteilung wurde ab 1993 ein neues Trainerteam formiert, das unter der Leitung des aus Lars Köster und Markus Rost bestehenden Jugendausschusses für einen deutlichen Aufwärtstrend sorgte und zahlreiche Erfolge in den einzelnen Nachwuchsklassen vorweisen konnte. Lars Köster sollte sich später als Glücksgriff auf dieser Position herausstellen – er darf sicher als einer der engagiertesten und erfolgreichsten Trainer der TTVg bezeichnet werden.



*Jugendverbandsligaufsteiger 2002: v. lks.: Trainer Lars Köster, Dennis Streck, Marcel Prause, Jens Steinmann, Jannik Bartosch*

In der Saison 2001/2002 war die TTVg-Jugendabteilung weiter auf Erfolgskurs.

Die 1. Jugend (Bezirksliga) hatte nur 2 Punkte abgegeben (1. Dennis Streck, 2. Marcel Prause, 3. Jannik Bartosch, 4. Jens Steinmann).

Im Vorfeld hatte eigentlich wohl niemand damit gerechnet, dass für den Aufsteiger in die Bezirksliga der direkte Durchmarsch in die Verbandsliga möglich sein würde. Am Ende der Saison blieb den Schwertern, die zudem Kreispokalsieger und Vize-Bezirkspokalsieger wurden, noch die Chance, sich über die zwei stattfindenden Relegationsrun-



*Die TTVg-Jugend in der Saison 2002/2003 - 1. Jugend (Verbandsliga) bis zum Ende oben mit dabei (v. lks. J. Bartosch, J. Steinmann, Trainer Dirk Brewedell, D. Streck, M. Prause)*

den einen Platz in der Verbandsliga zu erkämpfen. Mit zwei Siegen und einem Unentschieden standen die TTVgler als Aufsteiger in die höchste deutsche Nachwuchsspielklasse fest.

### 2002/2003 - Jugend hält sich in der Verbandsliga

Die TTVg Schwerte spielte in der Saison 2002/2003 zum ersten Mal seit über 10 Jahren wieder in der Jungen-Verbandsliga. Ohne personelle Veränderungen zur vorherigen Serie erreichte man am Ende einen sehr zufriedenstellenden 5. Tabellenplatz. Dennis Streck war am Ende der Saison erfolgreichster Spieler der Liga (insgesamt nur 5 Niederlagen). In der Saison 2003/2004 war der Abstieg aus der Verbandsliga aufgrund personeller Veränderungen nicht zu vermeiden.

### Außergewöhnliche Mädchengruppe

Im Jahr 2002/03 fand sich bei der TTVg eine neue Mädchengruppe zusammen, die in den Folgejahren nicht nur durch sportliche Leistungen sondern auch durch einen



**Meisterschaft der A-Schülerinnen (v.l.n.r.): Eline Bakker, Yvonne Wendeler, Julia Rosenbaum, Anika Rosenbaum und Nicole Simon**

besonderen Zusammenhalt und eine außergewöhnliche Kameradschaft auffiel. Viele Freundschaften innerhalb der Gruppe haben sich bis heute erhalten.

Zunächst starteten Yvonne Wendeler, Eline Bakker, Nicole Simon, Anika Rosenbaum und Julia Rosenbaum in der Schüler-Kreisliga und zahlten hier noch viel Lehrgeld. Sie sammelten aber genug Erfahrung, um in der folgenden Saison durchstarten und zwei Teams in der Schülerinnen-Bezirksliga zu melden.

Das erste Team besetzten Yvonne Wendeler und Nicole Simon. Sie schlossen die Saison mit einem erfolgreichen sechsten Platz ab. Noch besser wurde es in der Saison 2004/05: „Wir sind Meister!“, jubelten Nicole Simon, Yvonne Wendeler, Eline Bakker, Anika und Julia Rosenbaum. Die fünf Mädchen der TTVg Schwerte hatten den Titel schon am drittletzten Spieltag in der Tasche. Mit diesem Erfolg hatte bei der TTVg niemand gerechnet.

In der folgenden Saison stieß Vanessa Schlüter zu der Gruppe hinzu, die für eine Anfängerin bereits frühzeitig erstaunliche Leistungen vollbrachte. In der Saison 2006/07 bildeten die Mädchen die 2. Jugendmannschaft. So mancher männlicher Gegner musste gegen die kampfstarke Mädchen die Segel streichen. Die beste Bilanz konnte Vanessa Schlüter am unteren Paarkreuz mit 15:5 vorweisen. In der folgenden Spielzeit 2007/08 trat man - nochmals verstärkt durch die Ex-Lichtendorferin Stefanie Dick (heute Gerlich) – in der gleichen Liga und lehrte der männlichen Konkurrenz abermals das Fürchten.



**Erfolgreiche Mädchenmannschaft: v. lks.: Stefanie Dick, Vanessa Schlüter, Michaela Dürwald, Nicole Simon**

### 2008/2009 - Mädchenmannschaft der TTVg Schwerte - die große Zukunftshoffnung

In der Saison 2008/2009 erreichte die Mädchenmannschaft einen sicheren Platz 4 in der Mädchen-Bezirksliga. Die unerwarteten Erfolge in der Meisterschaft, im Kreispokal und der Kreisendrangliste waren auf eine bemerkenswerte Trainingseinstellung und einen besonderen Willen zum Erfolg zurück zu führen. Mit ein wenig Glück bestand die kleine Chance, an den Relegationsspielen zur Verbandsliga teilzunehmen. Allein die Teilnahme daran sah man als einen Bonus für die Truppe, die Qualifikation zur Mädchen-Verbandsliga wäre eine Sensation gewesen. Eine Rückrundenbilanz von 16:4 Punkten mit 8 Siegen in Folge waren der Beleg für die gute Arbeit der Mädchen. Ein Saisonhöhepunkt hatte den Mädchen nicht gereicht, der erste war sicher der 8:5-Sieg beim Tabellendritten TTK Anröchte am Freitag, den 13. (ausgerechnet!) März vor einer Auswärtsrekordzuschauerkulisse, wo man sich gegen die Noppenspielerinnen durchbiss. Am letzten Spieltag folgte dann der Clou: man siegte beim Tabellenführer TTF Bönen mit 8:5. Damit hatte man den Anspruch auf einen Nachrückerplatz zur Relegation für die Mädchen-Verbandsliga

unterstrichen. Da Eiserfeld aus Altersgründen verzichtete nahm man tatsächlich an der erhofften Relegation teil. Der sofortige Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse der weiblichen Jugend gelang trotz hoher Anwartschaft nicht.

### Starker Zulauf in der Jugend

In der Saison 2009/2010 nahmen regelmäßig zwischen 40 und 50 Kinder an Trainingsabenden teil. Man trainierte in 4 verschiedenen Trainingsgruppen mit 8 Trainern. Die meisten Kinder konnten sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessern und bei Turnieren und Ranglisten und mit ihren Mannschaften tolle Erfolge erzielen.

Den größten Erfolg erreichte dabei die Mädchenmannschaft. Im Vorjahr noch knapp in der Relegation hängen geblieben, konnte die Mannschaft in der Aufstellung „Vanessa Schlüter, Nicole Simon, Michaela Dürwald und Kapitänin Stefanie Dick“ ungeschlagen die Meisterschaft in der Bezirksliga holen. Platz 1 bis 4 bei den Kreismeisterschaften waren ein weiterer Ausdruck ihrer Leistungsstärke.

„Von dem Erfolg sind wir alle positiv überrascht“, äußerte sich Jugendwart Markus Ebbinghaus. Dem Verein bescherzte die Mannschaft eine historische Marke: so hochklassig hatte noch nie ein Mädchenteam des Vereins die Schläger geschwungen.



**Siegerehrung TT-Cup 2015**

### TTVg mit 21 Mannschaften in der Saison 2010/2011

Nach dem „Neubeginn“ zwei Jahre zuvor galt 2010/2011 das Hauptaugenmerk den Jugendlichen. Durch gezielte Anfänger- und Kinderturniere sowie Schnupperkurse für die ganz Kleinen wurde die Sportart den Kindern schmackhaft gemacht!

Mittlerweile tummelten sich an den beiden Trainingstagen bis zu 60 Kinder und Jugendliche in der Halle am Stadtpark! Jugendwart Markus Ebbinghaus plante zur neuen Saison mit 14 Mannschaften an den Start zu gehen. Die TTVg zählt zu dieser Zeit zu den am stärksten vertretenen Vereinen im Bezirk Arnsberg. Die Organisation von zusätzlichen Trainingszeiten an spielfreien Samstagen, Turnieren, wie dem beliebten Calimera-Cup, Hobbymeisterschaften für ungeübte aber interessierte Spieler, einem Trainingslager mit erfahrenen Bundesligatrainern bis hin zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes verlangten den Trainern und Organisatoren einiges ab.

Ein Schulprojekt in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund, die Vereinsmeisterschaften, Stadtmeisterschaften, das Trainingslager in den Herbstferien sowie die Planung des Calimera-Cups gehörten zu den großen Aufgaben!

### Die „unzertrennlige“ Jugendmannschaft



**Kian Tessarek, Adrien Tschirbs und Florian Maibaum sowie vorn Amélie Tschirbs**

Die Jugendmannschaft in der Besetzung Amélie Tschirbs, Adrien Tschirbs, Florian Maibaum und Kian Tessarek spielte 2016/17 in der Jugendkreisliga und stand am Ende der Saison auf einem hervorragenden, nicht erwarteten 4. Tabellenplatz. Das



war das Ergebnis einer kompakten Mannschaftsleistung aller 4 Einzelspieler mit den Einzelbilanzen (Amélie 17:17, Adrien 20:14, Florian 18:13 und Kian 11:17). Das Resultat war umso überraschender, als die gesamte Mannschaft vom Alter her noch bei den A-Schülern hätte spielen können. Zur Belohnung gab es einen Platz in der Relegationsrunde zum Aufstieg in die Jugendbezirksklasse. Die Sensation wurde perfekt gemacht, der Trainingsaufwand hatte sich gelohnt. Der gesamte Verein stand bei den Aufstiegs-spielen hinter der Mannschaft, die Relegation konnte dann auch mit dem umjubelten Aufstieg in die Bezirksklasse abgeschlossen werden. In der Folgesaison 2017/18 belegte man in der Bezirksklasse einen guten 5. Platz.

Die 1. Jugendmannschaft trat 2018/19 bereits seit 4 Jahren in der Besetzung Adrien Tschirbs, Amélie Tschirbs, Florian Maibaum und Kian Tessarek an. Man spielte schon als Schülermannschaft zusammen, hielt sich nach dem Aufstieg im Vorjahr nun in der Jugendbezirksliga und belegte am Ende einen starken 3. Platz mit knappem Rückstand auf den zweiten Aufstiegsplatz. Ein Garant für das gute Abschneiden war eine kompakte Mannschaftsleistung. Die Mannschaft spielte nahezu immer in gleicher Besetzung.

### Saisonabschluss

Der Nachwuchs der TTVg Schwerte nutzte den letzten Trainingstag vor den Sommerferien (Foto links 2018/19) dazu, die vergangene Saison auch offiziell zu beenden. Eingeladen waren alle Mitglieder des Nachwuchses mit ihren Eltern. Das TTVg-Trainerteam organisierte mit Hilfe der Eltern

ein kleines, kaltes Buffet in der Sporthalle. Außerdem wurde der Grill angeheizt. Neben leckerem Essen und einem netten Kennenlernen zwischen den Verantwortlichen des Vereins, den Eltern und natürlich dem Nachwuchs, ging es auch wieder einmal an die „Große Platte“. Beim Rundlauf um die vier zusammen gestellten Tische hatten alle Beteiligten großen Spaß. Der 1. Vorsitzende Oliver von Colson nutzte die Veranstaltung, um auch noch einmal ein persönliches Wort an alle Anwesenden zu richten. Er hob insbesondere die Bedeutung der, nunmehr wieder erstarkten, Nachwuchsabteilung hervor: „Ohne eine gesunde Nachwuchsabteilung hat kein Verein eine Zukunft!“

Außerdem bedankte er sich für das außerordentliche Engagement des TTVg-Trainerteams um die engagierte Familie Tschirbs: „Es ist schön zu sehen, wie die geleistete Arbeit beginnt, die ersten Früchte zu tragen.“

Die TTVg Schwerte freut sich nach wie vor über jedes für den Tischtennisport zu begeisternde Kind! Interessierte sind eingeladen, dienstags und donnerstags ab 18 Uhr, in der Sporthalle am Stadtpark in Schwerte, Beckestraße, vorbei zu schauen. Alle Informationen gibt es immer unter:

**[www.ttv-g-schwerte.de](http://www.ttv-g-schwerte.de)**

# Materialpflege – Reparatur- und Aufräumtage

Es macht auch den Zusammenhalt eines Vereins aus, wenn man sich mal nicht zum Tischtennispielen oder zum Feiern trifft, sondern, um den umfangreichen Materialbestand zu pflegen und zu reparieren. Initiiert durch den langjährigen, engagierten Kassierer Ralf Kohlmann findet jährlich – meistens zur Jahreswende – ein Putz-, Aufräum- und Reparaturtag in der Sporthalle statt.

Die Solidarität der Vereinsmitglieder war in all den Jahren stets so groß, dass sich immer genügend Personen fanden, die an der Aktion teilnahmen, so dass die Arbeit nicht an wenigen Einzelnen hängen blieb. Und manchmal ging es auch um den Plattenraum insgesamt, der für einen Neuanstrich reif war.

Ansonsten wurden und werden auch zukünftig fleißig Platten repariert und die Oberflächen gereinigt, Netze repariert, Zählgeräte instandgesetzt, Absperrungen gerichtet und neu verschraubt usw. Zur Belohnung gab es immer Kuchen, belegte Brötchen und ein Bier.



## Kurze Karriere...

### Andreas Kober und Udo Möller verstärken die erste Garnitur



Während die unteren Mannschaften in der neuen Saison lediglich bemüht sein werden, die Zugehörigkeit zu den jetzigen Spielklassen zu erhalten, hat sich die 1. Garnitur ein großes Ziel gesteckt, den Aufstieg zur Verbandsliga. Nach dem 3. Platz im 1. Landesligajahr 76/77 will der Verein nun mit zwei erheblichen Verstärkungen bei der Vergabe der Meisterschaft mitsprechen. Andreas Kober (bisher TC Lichtendorf) und Udo Möller (bisher TTV Berghausen) werden zusammen mit Klaus vom Hofe, Wolfgang Walter, Ernst Stöber, Klaus Schulte und Axel Pape eine sicherlich spielstarke Mannschaft bilden.

Andreas Kober stammt vom TuS Holzen-Sommerberg und wechselte dann zum TC Lichtendorf, mit dem er in der letzten Spielzeit den Aufstieg zur Landesliga schaffte. Der technisch versierte Abwehrspieler, der auf zahlreichen Turnieren Sieger wurde, schaffte im Kreis Iserlohn den Durchbruch zur Spitze. Er wurde Kreismeister im Einzel und Doppel sowie auch Erster der Rangliste.

Montag, 17. Oktober 1977

### Schwerte warf Kober hinaus

Andreas Kober, Tischtennis-Kreismeister und ungeschlagener Ranglistensieger, wurde laut Vorstandsbeschluss der TTVg Schwerte wegen grober Unsportlichkeit und vereinschädigenden Verhaltens aus dem Verein ausgeschlossen. Sein ehemaliger Club TC Lichtendorf, für den er ab 1. 1. 1978 spielberechtigt ist, hat bereits am Samstag bei der Palasthalle des WTTV die erneute Spielberechtigung beantragt.



### Liang Geliang „übergibt...“

Liang Geliang (s. Foto oben, lks.) brachte die Zuschauer im Gänsewinkel zum Schmunzeln! Beim „Schaukampf der WM-Könige“ musste der überraschte Schiedsrichter Prof. Dr. Wilfried Reininghaus nach freundlicher aber deutlicher Aufforderung durch den chinesischen Weltklassenspieler (seinerzeit weltbesten Abwehrspieler), der offenbar einen Sinn für Humor hatte, einige Minuten für Geliang das Spiel fortsetzen.

## Trainer des Jahres führte Damen zur Meisterschaft

Martin Adomeit übernahm von 1997 (bis 2000) das Amt des Bundestrainers der Damen beim Deutschen Tischtennis-Bund; das deutsche Damenteam siegte unter seiner Regie dreimal hintereinander in der Euroliga, gewann 1998 und 1999 den European Ladies Team Cup und holte bei der Europameisterschaft 1998 die Gold- sowie 2000 die Silbermedaille. Als Nationaltrainer der Mädchen konnte er seine Erfolgsserie fortsetzen und gewann auch mit diesem Team im Jahr 2003 den Europameistertitel. Danach arbeitete er als Nationaltrainer zunächst in Luxemburg und danach in Belgien.

Von den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Tischtennis-Trainer (VDTT) wurde Martin Adomeit im Jahre 1998 zum „Trainer des Jahres“ gewählt.



Trainer des Jahres: Martin Adomeit



## Außergewöhnliche Jugendtrainer

Mittlerweile seit beinahe 10 Jahren gelingt es der TTVg Schwerte in unregelmäßigen Abständen immer wieder, sich die Dienste des ehemaligen Bundestrainers und Spitzencoaches Martin Adomeit zu sichern, der gerade in der letzten Zeit im Abstand von einigen Wochen Donnerstagsabends zunächst die Jugend trainiert und später am Abend die Damen und Herren.

Dies ist immer wieder ein ganz besonderes Highlight für die Mitglieder der Tischtennis-Vereinigung Schwerte beim Training in der Sporthalle „Am Stadtpark“. Von den magischen Adomeit-Abenden profitieren auch die Mitglieder des Trainerteams der TTVg Schwerte, sie bekommen wertvolle Ideen zur Verbesserung des Trainingsalltags. Dieses Angebot stößt bei den TTVg-Mitgliedern immer wieder auf große Resonanz.

So auch beim TTVg-Nachwuchs: Die Jugend- und Schülermannschaften der TTVg Schwerte absolvierten in den

Herbstferien 2018 ein zweitägiges Trainingslager mit Martin Adomeit. Hier ging es um die Vorbereitung auf die kommenden Meisterschaftsspiele sowie die nach den Herbstferien anstehenden Bezirksmeisterschaften. Die jeweils vierstündigen Trainingseinheiten waren für viele Kinder neu und ziemlich anstrengend, wobei der Spaßfaktor aber nicht zu kurz kam. Beim anschließenden Pizzaessen und Grillen hatten sich die Teams schnell wieder erholt.



Herbsttrainingslager mit Martin Adomeit

## Lars Köster – Eigengewächs wird Jugendwart

Lars Köster war von 1991 bis 2003 wohl einer der erfolgreichsten und engagiertesten aber auch beliebtesten Jugendwarte bzw. Jugendtrainer. Zudem ein Mann aus den eigenen Reihen, d.h. er hatte das Tischtennispiel von klein auf an in diesem Verein erlernt und sich schon frühzeitig auch für Trainieren und Coachen von Kindern interessiert. Am 1. November 1996 stand in der Schwerter Presse zu lesen: „Warum er spitze ist? Weil er kein alter Knacker ist!“

Lars Köster, Pädagoge an der grünen Platte, war beliebt bei seinen Schützlingen, auch weil der Altersunterschied noch nicht so groß war. Lars funkte dadurch öfter als andere auf ihrer Wellenlänge und war nicht besonders streng, eher gutmütig. Denn



der junge Mann, der damals an der Ruhr-Uni in Bochum evangelische Theologie und Geschichte auf Lehramt studierte, konnte durch seine Trainertätigkeit Hobby und „Beruf“ ideal verbinden: „Das ist für mich eine gute Vorbereitung auf meinen späteren Job“, erzählte Köster, der daher logischerweise viel Wert auf den pädagogischen Teil und den sozialen Aspekt seiner Arbeit legte. Aber nicht nur deswegen war er 1996 bereits seit acht Jahren im Verein, seit fünf Jahren Trainer, seit drei Jahren Jugendwart und Inhaber des Trainerscheins. Warum gerade Tischtennis? „Weil Tischtennis eine Sportart ist, die einfach aussieht, aber technisch anspruchsvoll ist. Da gibt es viele technische Feinheiten“, erklärte Köster, dem die Arbeit mit Kindern „viel Spaß“ machte. Sein organisatorisches Talent



**Abschied vom Jugendwart mit einer Träne im Knopfloch**

wurde des öfteren auf eine harte Probe gestellt. Schließlich musste er als Jugendwart zahlreiche Mannschaften innerhalb der TTVg koordinieren.

### Jugendwart Lars Köster mit großem Dank verabschiedet

„Köster geht mit einer Träne im Knopfloch“, schrieb die Zeitung im Jahre 2003. Die TTVg musste ihren langjährigen Jugendwart und Trainer verabschieden. Lars Köster konnte sein Amt ab 2003 aufgrund einer beruflich bedingten Ortsveränderung nicht weiterführen; der TTVg-Vorsitzende Jörg Reichel bedankte sich persönlich mit einem Präsent für die langjährige, intensive Betreuung der Jugend. Köster führte die Jugend des Vereins in die Verbandsliga und damit in die höchste deutsche Jugend-Spielklasse. Außerdem organisierte er innerhalb der Jugendabteilung das Training und den Spielbetrieb.

Sehr ungern ließ die TTVg ihn ohne Frage ziehen, doch die berufliche Perspektive hatte nun einmal Vorrang: Jugendwart Lars Köster verließ den Schwerter Tischtennisverein mit einer dicken Träne im Knopfloch. Er trat eine Lehrerstelle in Hannover an. Auch einige seiner Schützlinge und Trainerkollegen gaben dem 29-Jährigen die besten Wünsche mit auf den Weg.

## Markus Ebbinghaus – jemand der etwas bewegte

Markus Ebbinghaus wirkte in den Jahren 2009 bis 2012 bei der TTVg als Jugendwart und -trainer (zuletzt sogar Sport- und Jugendausschussvorsitzender) – immer voller Energie und Tatendrang. Stets ließ er keine Zweifel daran aufkommen, was er umsetzen wollte.

Ebbinghaus war ein überaus engagierter und leidenschaftlicher Tischtennispieler und dazu noch ein absolut kompetenter und zuverlässiger Jugendtrainer. Er hat nachhaltig positiven Einfluss auf den gesamten Spielbetrieb und das Jugendtraining der TTVg Schwerte 1945/47 genommen. Er hatte für jeden Sportler und hier insbesondere für die Kinder und Jugendlichen ein offenes Ohr. Neben den vereinsinternen Aufgaben engagierte er sich auch in ehrenamtlichen Projekten der Nachmittagsbetreuung in offenen Ganztagschulen, in denen er Tischtennis für Anfänger anbieten konnte.



Markus war in Sachen Tischtennis geradezu positiv besessen, es war seine ganz große Leidenschaft und dies ist bis zu seinem viel zu frühen Ableben auch so geblieben. Nach seinem Wirken bei der TTVg konnte er sein enormes Fachwissen um den Tischtennissport auch beruflich in einem Tischtennis-Megastore sehr erfolgreich einbringen.

Am 5. März 2015 verstarb der langjährige ehemalige Jugendtrainer Markus Ebbinghaus völlig überraschend in einem Krankenhaus in Koblenz.

Der Verein wird das persönliche und sportliche Wirken von Markus Ebbinghaus in Ehren halten.

## Bernie Vossebein: eine Tischtennis-Legende trainierte die Jugend

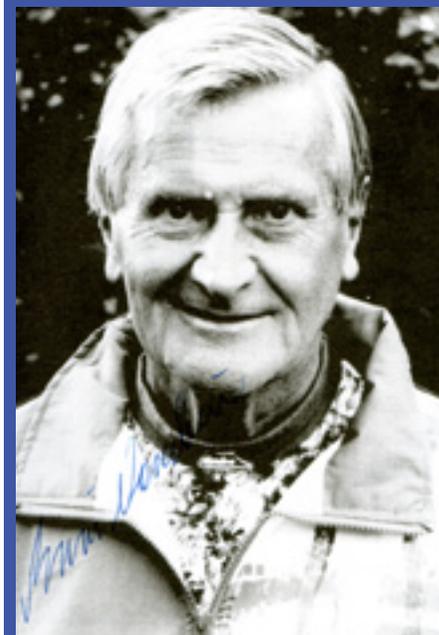


Am 24.11.2001 verkündete die Schwerter Presse: „Vossebein macht Jugend Beine“. Der TTVg war es gelungen, eine wahre TT-Legende als Jugendtrainer zu verpflichten. Bernie Vossebein, geboren 1925,

war siebenfacher Deutscher Meister (Mixed und Doppel). Er war der einzige Deutsche, der als Spieler, Trainer und Betreuer an mehr als 50 nationalen Meisterschaften teilgenommen hat.

Der zu dem Zeitpunkt 76-jährige Bernie Vossebein hat in Bukarest, Stockholm, Tokio und Dortmund an vier Weltmeisterschaften teilgenommen. In seiner langen Tischtennis-Karriere gewann er zahlreiche Titel, darunter die offenen internationalen Meisterschaften von Spanien, von Luxemburg, von Südamerika, von Dänemark und von Norwegen. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn ist Vossebein seiner Sportart treu geblieben und hat für den Westdeutschen Tischtennis-Verband in der Nachwuchsförderung gearbeitet. Fast alle bekannten Tischtennisspieler aus dem Westen Deutschlands haben unter Vossebein trainiert, wie z.B. Nicole Struse, Ralf Wosik, Torben Wosik und Wilfried Lieck. Auch der spätere Weltranglistenerte Samsonov wurde von Vossebein betreut, als er als 17-Jähriger beim TTC Altena spielte.

Vossebein trainierte jeweils donnerstags die talentierten Jugendlichen der TTVg Schwerte. Dabei sollte er möglichst dazu beitragen, dass dem ersten Jugendteam der Aufstieg in die Verbandsliga, der höchsten Jungen-Klasse, gelang.



*Bernie Vossebein (lks.) mit Wilfried Lieck (Mitte)*



*Bernie Vossebein mit den Schwerter Jugendlichen*



## Hobbygruppen – Tragende Strukturen im Verein

Seit 2015 ist wie schon in früheren Jahren eine Tischtennis-Hobbygruppe bei der TTVg Schwerte aktiv. Schon seit Jahrzehnten bildeten sich mit unterschiedlicher Personenanzahl Hobbygruppen im Verein. Oft über Zeitungsannoncen gesucht handelt es sich um tischtennisbegeisterte Frauen und Männer aller Altersklassen (auch behinderte Menschen sind willkommen), die sich im Verein zusammenfinden, um rein der Freude wegen Tischtennis zu spielen – zunächst eher nicht, um am Meisterschaftsspielbetrieb teilzunehmen.

### Sprungbrett - Vom Hobbyspieler zum aktiven Mannschaftsspieler

Es kommt jedoch immer wieder vor, dass Hobbyspieler eine Spielstärke mitbringen oder im Training erlangt haben, dass sie insbesondere für Einsätze in den unteren Herrenmannschaften in Frage kommen und dort dann ebenfalls mit Begeisterung „am Ball“ sind.

### Hobbygruppe aktuell

Mit ca. 10 aktiven Mitgliedern aus allen Altersgruppen ist die Hobbygruppe der TTVg Schwerte bereits seit 2015 ein fester Bestandteil des Vereinslebens bei der TTVg. Auch hier steht nicht die Leistung, sondern vor allem der Spaß bei den gemeinsamen Trainingsabenden im Vordergrund. Zusammen geht es an den Tisch, um die kleine, weiße Tischtenniskugel möglichst mit Schwung über das Netz zu bringen. Anschließend wird gemeinsam geklönt und der jeweilige Abend zum Ausklang gebracht.



*Hobbygruppe 2017*

Auch der 1. Vorsitzende der TTVg ist begeistert: „Wo zunächst noch ein wenig angeleitet werden musste, ist unsere Hobbygruppe zum echten Selbstläufer geworden! Ein Verein wie unserer sollte es auch immer schaffen etwas für alle Altersgruppen und Zielsetzungen in der Freizeitgestaltung im Angebot zu haben. Das ist uns mit der Hobbygruppe gelungen.“ Die TTVg Schwerte freut sich immer über neue Interessenten für ihre Hobbygruppe. Trainiert wird immer dienstags und donnerstags von 20:00 Uhr – 22:00 Uhr in der Sporthalle am Stadtpark (Zugang über die Tiefgarage). Zum Mitmachen werden lediglich geeignete Sportsachen benötigt. Für alle die keinen Tischtennisschläger besitzen sind Leihschläger vorhanden.

Weitere Infos zum Verein, sowie der Hobbygruppe der TTVg Schwerte gibt's unter: [www.ttv-g-schwerte.de](http://www.ttv-g-schwerte.de).

### Keine Angst ....

Einige Mitglieder neuer Gruppen hatten zunächst Schwellenangst, da sie seit Jahren nicht mehr gespielt hatten, nie im Verein waren und nicht wussten, was sie noch konnten. Doch das, was sie mal konnten, war meist schon nach dem ersten Abend wieder da.

„Wie beim Fahrradfahren - man verlernt es nicht“, stellte ein Spieler erstaunt fest. Auch wenn einige sehr motiviert sind und sich gelegentlich über eigene Fehler ärgern können, steht doch für alle der Spaß an der Bewegung und an der Geselligkeit im Vordergrund. Vor allem die Älteren brauchen mal eine kleine Auszeit und kommen dann auf der Bank ins Plaudern.

### Doppel spielen beliebt

Beliebt ist in der Hobbygruppe vor allem das Doppel. Da gibt es am meisten zu Lachen. Außerdem sorgen interessante Trainingsideen der Betreuer und individuelle Trainingseinheiten für einen abwechslungsreichen Abend. Die meisten Vereinsmitglieder zeigen viel Geduld, wenn sie den Hobbyspielern vorführen, wie sie schon mit Abstellen einzelner Fehler viel Wirkung erzielen können.

# Einzelernfolge auf Kreis-, Bezirks-, WTTV - und Deutscher Ebene

In den Jahren seit der Gründung des Vereins hat es neben großen Erfolgen der Mannschaften auch immer wieder ganz besondere Einzelernfolge von Spielerinnen und Spielern der TTVg gegeben, die es zu würdigen gilt.



**Günther Kebekus**



**Zeynep Hermi**

## Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften

Dabei gab es sogar vereinzelt auch Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften, wo schon das Gelingen der Qualifikation ein Riesenerfolg war.

Dabei ist zuallererst Günther Kebekus zu nennen. Dieser wurde Ende 1949 Jugendbezirksmeister und überstand auch die Qualifikationen auf westdeutscher Ebene. Für April 1950 nominierte ihn der WTTV zu den Deutschen Meisterschaften in Speyer. Dort kam Kebekus auf Platz 9 in der Jugendklasse. Der legendäre Conny Freundorfer (TSV Milbertshofen), später oftmaliger Deutscher Meister, belegte bei der gleichen Veranstaltung den 3. Platz. Bei den Kreismeisterschaften 1952 bis 1954 wurde Günther Kebekus dreifacher Kreismeister der Herren im Kreis Dortmund.

Ebenfalls auf deutscher Ebene aktiv sein konnte die Schülerin Zeynep Hermi, die nach einem 3. Rang bei den Westdeutschen Schülermeisterschaften im Januar 2013 dann im April 2013 an den deutschen Schülermeisterschaften in Berlin teilnehmen konnte, wo sie dann allerdings gegen durchweg deutlich ältere Konkurrentinnen frühzeitig ausschied.

## Frühe Erfolge auf Westdeutscher Ebene

In der Spielzeit 1960/61 nahm Klaus Mendel an der Westdeutschen Meisterschaft teil (10. Platz), nachdem er zweifacher Kreismeister bei der Jugend im Einzel und im Doppel (mit Micke, Borussia Dortmund) geworden war. Bert Hudek verbuchte 1963 seinen größten Einzelernfolg. An der Seite seines Doppelpartners Dost (Borussia Dortmund) wurde er Westdeutscher Vizemeister im Schüler-Doppel. Die größte Leistung der Spielzeit 1973/74 vollbrachte Axel Pape. Bei den Westdeutschen Schülermeisterschaften in Langenberg war er auf die Minute topfit; er schlug zwei gesetzte Spieler und scheiterte erst im Halbfinale gegen Nationalspieler Peters (Jülich). Bis heute ist Papes Bronzemedaille auf westdeutscher Ebene mit die beste Platzierung eines TTVg-Spielers in der männlichen Jugend geblieben. Als besondere Leistung war außerdem die Teilnahme von Axel Pape an den Westdeutschen Jugendmeisterschaften 1977 in Neuß anzusehen.

## Erste Siege bei Stadtmeisterschaften

Die junge TT-Abteilung des TTC Blau-Weiss feierte am 2. März 1947 ihren ersten großen Erfolg. Willi Schreiner wurde in der Gaststätte Neuhaus in Asseln bei den ersten Dortmunder Stadtmeisterschaften Sieger im Einzel und Doppel der Herren-B-Konkurrenz.

## Um NRW-Titel 1948 im Freischütz

Im Mai 1948 war Schwerte gleich zweimal Schauplatz großer Tischtennis-Ereignisse. Im Kasino Schwerte-Ost fanden am 9.5. die Westfälischen Gaumeisterschaften statt. 14 Tage später sah der Schwerter Freischützsaal, einer der größten Flächen ohne Kriegsschäden und kultureller Mittelpunkt von Groß-Dortmund nach dem Kriege, die Landesmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen. Es waren die ersten Titelkämpfe im jungen Land NRW überhaupt! Organisator dieser Westdeutschen Meisterschaft war Jupp Flormann, Sportwart des VfL und Kassierer im Landesverband. Er holte auch den WTTV nach Schwerte.

## Geschäftsführer des WTTV für die TTVg

Werner Müller, der spätere Geschäftsführer des WTTV, feierte 1965/66 einen großen persönlichen Triumph. Bei den Kreismeisterschaften setzte er sich in Iserlohn in 10-stündigem Kampf gegen die Elite des klassenhöheren TuS Iserlohn durch und gewann nach sieben Jahren wieder eine A-Klassen-Kreismeisterschaft für die TTVg.

### Frühere Erfolge der TTVg Schwerte bei den Bezirksmeisterschaften

- 1950 K. H. Förster Erster im Jugend-Einzel
- 1955 K. H. Förster Zweiter im Herren-Einzel
- 1959 Stöber/Mendel Erste im Jugend-Doppel
- 1961 K. Mendel Dritter im Jugend-Einzel
- 1963 und 1964 Klaus vom Hofe Erster im Schüler-Einzel
- 1963: Klaus vom Hofe (mit Dost, BVB 09) Bezirksmeister im Schüler-Doppel.
- 1977 Petra Schmitz Dritte im Schülerinnen-B-Einzel, mit B. Böckmann Erste im Schülerinnen-B-Doppel

Nach Jahren konnten auch bei den Bezirksmeisterschaften 1990/91 wieder erste Plätze errungen werden. So siegte Katrin Kohn zweimal im Doppel bei den Mädchen und Schülerinnen-A-Klasse, in der sie auch das Einzel-Finale erreichte.

Weitere Schwerter Lichtblicke waren Oliver Hoischen und Roland Köcher, die mit ihren Doppelpartnern jeweils in das Halbfinale im Schüler-B und Schüler-C Bereich vordrangen.

### Kreismeisterschaften 1966

Einmalig war der Triumph der TTVg bei den Kreismeisterschaften in Platteheide. Denn alle Einzel- und Doppeltitel in der Jugend- und Schülerklasse fielen an die TTVg:

- Jugendeinzel: Klaus vom Hofe
- Jugend-Doppel: Klaus und Lothar vom Hofe
- Schülereinzel: Bernd vom Hofe
- Schüler-Doppel: Bernd vom Hofe/Schulze (TTC Kalthof).

Die Lokalpresse berichtete vom Triumph einer Familie!

### Kreismeisterschaften 1977

Den größten Erfolg der Vereinsgeschichte bis dahin bei Kreismeisterschaften brachten die Titelkämpfe des Jahres 1977 in Hemer für die TTVg. In der Hauptkonkurrenz, der Herren-A-Klasse, dominierte der Ruhrstädter Verein. Im Doppel wie im Einzel waren die TTVg-Akteure im Halbfinale fast unter sich. Dreifacher Kreismeister - denn er holte auch noch den Titel in der B-Klasse - wurde Andreas Kober, der zu der Zeit (kurz) für die TTVg spielte. Er gewann das Einzel gegen seinen seit Jahren im Kreis zur Spitze gehörenden Vereinskameraden Klaus vom Hofe. Auf den dritten Platz kam Wolfgang Walter, der in einer begeisternden Partie Titelverteidiger Funk (Iserlohn) ausschaltete und dies trotz einer schmerzhaften Verletzung, die ihn danach zum kampflosen Ausscheiden zwang. Der Pokal für den erfolgreichsten Verein fiel an die TTVg.

### 1983 – Das Jahr der erfolgreichsten Kreismeisterschaften

Bei dieser Veranstaltung entfielen allein neun Titel auf Spieler und Spielerinnen der TTVg Schwerte. Den sportlich wohl größten Erfolg konnte Klaus vom Hofe von der TTVg Schwerte erringen, der trotz harter Konkurrenz der Verbandsligisten von Letmathe und Iserlohn sowie den Landesligisten ATS Nahmer und TTC Platteheide den Titelgewinn schaffte. Im Endspiel Herren A besiegte er problemlos mit 3 : 0 Maywald (TTC Platteheide), der sich im Halbfinale gegen Schütte im Zeitspiel völlig verausgabte hatte. Trotzdem ein schöner Erfolg für den Schwerter, der damit nach etlichen Jahren wieder die „Kreiskrone“ nach Schwerte holte.

Erfolgreichste Teilnehmerin war allerdings Nicole Niedersteberg, die allein vier Titel errang. Sie entschied die

Damen-A-Klasse vor ihrer Vereinskameradin Meißner für sich. Bei den Juniorinnen besiegte sie die Ex-Schwertlerin Aschmann (Westig). Die Doppel-Konkurrenz gewann sie jeweils sicher mit Meise bei den Juniorinnen und Streul bei den Mädchen. Krol, Hahn und Däther (alle TTVg) machten die Schülerinnen-B-Konkurrenz unter sich aus.



**Christiane Meißner - Kreismeisterin 1984**

### Erfolgreichster Verein der Kreismeisterschaften 1984

Im September 1984 war die TTVg Ausrichter der Kreismeisterschaften mit 300 Teilnehmern in der Halle an der Beckestraße, wo an drei Tagen über 1000 Spiele über die Bühne gingen. An eigenen Platten konnte man an den Triumph von 1977 anknüpfen und holte abermals den Pokal für die Vereinswertung.



**Damen-Doppel-Kreismeisterinnen 1984: Nicole Niedersteberg und Heike Streul im Endspiel gegen Meißner/Meise**

Den größten Anteil an diesem Erfolg hatte die Damenabteilung, die fast alles gewann, was zu gewinnen war. Hiltrud Reininghaus wurde mit drei Titeln (Damen B, Seniorinnen) erfolgreichste Spielerin der Meisterschaften. Christiane Meißner wurde Damen-A-Kreismeisterin. Nicole Niedersteberg gewann das Juniorinnen-Endspiel. Das Mixed beherrschten Niedersteberg/vom Hofe vor Meißner/Kreitz. Bei den Herren überzeugte Ehrenmitglied Ferdinand Schmitz, der mit einem Sieg über Rolf Will im Altersklassen-Finale den einzigen Herren-Titel für die TTVg Schwerte holte.

#### **Kreismeisterschaften 1986 – Nicole Niedersteberg holt 4 Titel**

Auch im September 1986 war die TTVg überragender Verein bei den Kreismeisterschaften. Nicole Niedersteberg holte vier Titel. Mit elf Titelgewinnen wurde die TTVg Schwerte erfolgreichster Verein in Platteheide. Vor allem in den Damen-Klassen wurde die TTVg-Überlegenheit überdeutlich. Die Plätze eins bis drei in der Damen-A-Klasse belegten Aschmann (Köchling), Scherff und Niedersteberg. Auch im Doppelfinale standen sich nur Schwerterinnen gegenüber, wobei sich Scherff/Niedersteberg gegen Streul/Aschmann durchsetzen konnten. Bei den Juniorinnen gab es einen Erfolg durch Nicole Niedersteberg, die sich im Endspiel mit 3 : 2 gegen die Westigerin Kruse durchzusetzen wusste. Platz drei belegte Friederike Aschmann, die im Doppel zusammen mit Niedersteberg überlegen die Konkurrenz gewinnen konnte. Das Geschehen in der Damen-B-Klasse bestimmten Christiane Meißner und Angelika Wagner. Beide siegten im Doppel und standen sich im Einzelenspiel gegenüber, wobei Meißner die Oberhand behielt. Im Mixed platzierten sich Niedersteberg/vom Hofe vor

Aschmann/Pape und Streul/Böhnke. Bei den Herren-A traf Klaus vom Hofe unglücklicherweise bereits in der zweiten Runde auf Dohle und musste sich wiederum geschlagen geben. Einen hervorragenden dritten Platz bei den Junioren erkämpfte sich Jens Gotthelf. Im Halbfinale musste er beim 0:3 dem Platteheider Dohle den Vorzug lassen. Als Trostpflaster hat hier sicherlich sein Sieg in der Herren-B-Klasse gedient. Das Herren-B-Doppel konnten die TTVgler Pape/Böhnke für sich entscheiden.

#### **Kreismeisterschaften 1989 - hervorragende Bilanz**

Bei den Kreismeisterschaften 1989, die die TTVg selbst ausrichtete, gab es für den Verein eine hervorragende Bilanz: Zwölf Titel, 13 zweite Plätze und 17 dritte Plätze konnten erkämpft werden. Sorgte der sportliche Bereich für Schlagzeilen, so verdiente auch der organisatorische Ablauf Bestnoten. Folgende TTVgler konnten sich als Kreismeister ehren lassen: Nicole Niedersteberg (Damen A), Sonja Menges/Nicole Niedersteberg (Doppel Damen A), Klaus vom Hofe/Jens Gotthelf (Doppel Herren A), Ekkehard Zahr/Matthias Henzler, (Doppel Herren C), Sonja Menges (Juniorinnen), Menges/Werse (Doppel Juniorinnen), Jens Gotthelf (Junioren), Sonja Menges (Mädchen), Menges/Kordt (Doppel Mädchen), Oliver Hoischen (Schüler B) und Hoischen/Mataraci (Doppel Schüler B).

#### **1992/93 – Computertechnik scheitert an Teilnehmerzahl**

Zu Beginn der neuen Spielserie 1992/93 gab es die Kreismeisterschaften, die in der Sporthalle „Am Gänsewinkel“ von der TTVg ausgetragen wurden. Erstmals sollte hier die Computertechnik die Regie über die Spiele übernehmen. Das im Kreis Arnsberg erfolgreich getestete Programm kapitulierte aber vor der großen Teilnehmerzahl. Nicht ka-

pituliert haben dagegen die Spielerinnen und Spieler der TTVg. So konnten allein 10 Kreismeistertitel nach Schwerte geholt werden. Es reichte aber nicht, um den Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein zu verteidigen.

#### **Der große Tag der Sonja Menges**



*Für ihre Erfolge wurde Sonja Menges auf der Jahreshauptversammlung 1993 ausgezeichnet. Für 40jährige Mitgliedschaft wurde Herbert Schmitt geehrt (rechts). Die Präsente überreichte Jörg Reichel.*

Ein Riesenerfolg für den Schwerter Tischtennisport gelang der Schwerter Oberligaspielerin Sonja Menges.

Sie belegte zunächst bei den Bezirksmeisterschaften den 2. Platz im Damen-Einzel und wurde am 15. Februar 1993 Westdeutsche Meisterin im Juniorinnen-Doppel. Mit ihrer Bochumer Partnerin Hinz schaltete sie dabei sogar bundesliga- und regionalligaerfahrene Spielerinnen aus, ein bis heute unerreichter, herausragender Erfolg. Die Presse bezeichnete Menges als Aushängeschild des Jahres 1993 der Damenabteilung.

#### **Erfolgreiche Kim und Schuster**

Ebenso auf Westdeutscher Ebene spielten Jai-Hoon Kim und Simon Schuster im Jahre 1992/93. So sicherte sich Schuster mit fünf Siegen und zwei Niederlagen den 2. Platz bei der Westdeutschen Schüler-C-Endrangliste. Dritter wurde sein Vereinskamerad Kim.



*Siegerehrung beim größten europäischen Jugendturnier in Karlsborg. In der Mitte zu sehen u.a. Simon Schuster, Jai-Hoon Kim, Betreuer Marcel Strunck (v. lks.)*

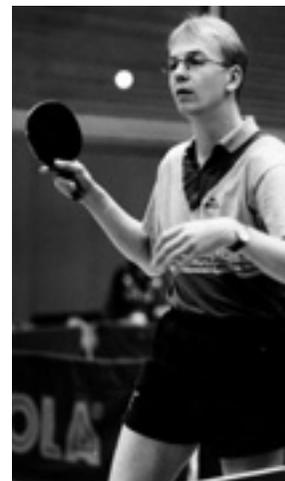
Simon Schuster und Jai-Hoon Kim waren es auch, die im August 1993 Vereinsgeschichte schrieben. Sie gewannen beim größten europäischen Nachwuchsturnier, das in Karlsborg (Schweden) stattfand, Gold mit der Mannschaft und Bronze im Einzel.

#### **Timo Reineke's Durchbruch**

Im November 1998 jubelte die Presse über Timo Reineke, der seinen Durchbruch auf der westdeutschen Ebene mit der Qualifikation für die Endrangliste bei den C-Schülern geschafft hatte.

#### **2006/2007 - Die Erfolge des Thomas Reckers bei den Westdeutschen**

„Ein unverhoffter Erfolg“, schrieb die Presse in Schwerte im März 2006. „TTVg-Kapitän Thomas Reckers ist Westdeutscher Seniorenmeister im Doppel.“ Ein unverhoffter, dafür aber umso schönerer Erfolg für Thomas Reckers: Der Mannschaftsführer der TTVg-„Ersten“ wurde in Dormagen Westdeutscher Meister im Tischtennis-Doppel der Senioren 40. „Eine Viertelstunde vor dem Beginn des Doppelwettbewerbs habe ich erfahren, mit wem ich überhaupt spielen soll“, erzählte Reckers. Denn sein ursprünglich zugewiesener Partner sei verhindert gewesen. So fiel das Los auf Jörg Bo-



den von Westfalia Senden. „Und das passte von Beginn an richtig gut“, meinte Reckers. In der dritten Runde wartete mit den amtierenden Westdeutschen Meistern gleich der erste Brocken auf Reckers und Boden. Und gegen die beiden „Amtsinhaber“ war noch lange nicht Endstation. Im Halbfinale wartete das Duo Witte/Helbing (Hamm/Barop), das glatt mit 3:0 abgefertigt wurde. Noch ein 3:0-Sieg machte den Überraschungserfolg für Reckers und Partner perfekt.

Thomas Reckers brachte im März 2007 das Kunststück fertig, mit demselben Doppelpartner, nämlich Jörg Boden von Westfalia Senden, seinen Titel im Senioren Ü40 in Paderborn zu verteidigen.

Mit der Titelverteidigung bei einem derart stark besetzten Turnier hatte der Schwerter Oberligist nicht gerechnet - schon der



*Beachtliche Ausbeute: Kreismeisterschaften 2018*

Sieg im Vorjahr war als Überraschung einzustufen gewesen. Das Gespann hatte im Viertel- und Halbfinale das Glück des Tüchtigen und gewann beide Doppel jeweils mit 11:9 im fünften Satz. Im Finale zeigten Reckers/Boden dann eine Glanzleistung und bezwangen ein nominell stärkeres Doppel aus der Regional- bzw. Oberliga.

#### **Erfolgreiche Meisterschaftsteilnahmen**

Im Damen B Einzel siegte 2014 Vanessa Schlüter vor Nicole Simon. Auch das Damen B Doppel beherrschten die beiden und wurden Kreismeisterinnen. Den erfolgreichen Auftritt vervollständigten mit Siegen bei den Senioren U75 im Einzel Karl-Otto Krauss sowie beim Schülerinnen B Doppel Amélie Tschirbs mit Kis (Platteheide). Karl-Otto Krauss überzeugte auch in den letzten Jahren gleich mehrfach bei den Bezirks- und sogar Westdeutschen Meisterschaften in seiner Altersklasse. So belegte er bei den Bezirksmeisterschaften 2018 im Einzel den 3. Platz und holte im Doppel die Silbermedaille. Ein toller Erfolg für ihn war in 2022 der 3. Platz bei den Westdeutschen Meisterschaften (Ü85).

# Internationale Begegnungen – von Bethune bis Zeitz

## Schwedische Nationalmannschaft

Höhepunkt des Jahres 1956 war der Auftritt der schwedischen Nationalmannschaft bei Blau-Weiß Schwerte. Kebekus und Förster bezwangen sensationellerweise die schwedische Nr. 3 Lundquist.

## Indische Nationalmannschaft

Im Jahre 1959 fand ein Freundschaftsspiel der TTVg gegen die Indische Nationalmannschaft statt. Klaus Lamschick war dabei.

## Fahrt nach Hilversum 1974

Abschluss und Höhepunkt der Saison in der Jugendabteilung war der Wochenendbesuch beim holländischen Vizemeister der Jugend, dem SV Jaski-Hilversum. 25 Jugendliche nahmen an der Fahrt teil, die außer sportlichen und freundschaftlichen Begegnungen eine Besichtigung von



*Busfahrt nach Hilversum, vorn v. rechts. Reetz, Jugendwart  
H. Schmitt, Finke*



*Internationale Gäste bei der TTVg: Hier die Indische Nationalmannschaft beim Freundschaftsspiel und der Preisverleihung*

Amsterdam brachte. Die Hilversumer wurden in der Folgezeit zum Gegenbesuch erwartet.

## „Oranje-Flair in Schwerte“ - Jaski Hilversum zu Gast

Im Jahre 1975 fand das 2. Ruhraltturnier statt. Internationales Flair erhielt die Veranstaltung durch die Teilnahme der Spieler von SV Jaski Hilversum. Der niederländische Verein erwiderte einen Besuch der TTVg-Jugend aus dem Sommer 1974.

## Irische Nationalmannschaft in Schwerte

Im März 1978 gastierten die Damen- und Herrennationalmannschaften von Irland in der Sporthalle der Realschule. Gegen eine Kombination TTVg/TC Lichtendorf siegten die Gäste von der Grünen Insel mit 5:1. Klaus vom Hofe fegte dabei allerdings den irischen Vizemeister Keane mit 21:6, 21:13 förmlich vom Tisch. TC Lichtendorfs Damen unterlagen verstärkt durch Bärbel Lang (SSV Hagen) ebenfalls.



*Das Jugendteam mit Finke, Blume und Pape (ab 2. von links)  
mit dem holländischen Gegner*



*Die Irische Nationalmannschaft in Schwerte*



*Die Schwerter Spielerinnen und Spieler zusammen mit den Gästen aus Bethune in der Halle am Stadtpark. Die Franzosen gewannen das Freundschaftsspiel der Herren, mussten sich aber bei den Damen geschlagen geben.*

#### Gäste aus Bethune

Im Jahre 1987 traf aus Frankreich Besuch aus der Schwerter Partnerstadt ein und zwar die Sportler des UPEC Bethune. Nach dem Besuch der „Fiesta Italiana“ und des Freilichtmuseums in Hagen stand man sich in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Die Franzosen siegten mit 8:2 Punkten. Jens Gotthelf und Jörg Reichel erzielten die Ehrenpunkte, während Herbert Schmitt, Wilfried Reininghaus und Markus Ebbinghaus verloren. Die TTVg-Damen waren klar überlegen und siegten mit 8:1. Petra Schmitz, Nicole Niedersteberg, Heike Möller und Hiltrud Reininghaus ließen den Gästespielerinnen keine Chance.



*Bethunefahrt 1980 (l.) und Gegenbesuch in 1987 (o.)*

#### Bethunefahrt zu Pfingsten 1988

Mit einer elfköpfigen Delegation erwiderte die TTVg zu Pfingsten den Besuch von UPEC Bethune aus 1987. Der sportliche Teil ergab ein 2:8 der ersten Herrenmannschaft (Boehnke, Strunck, Farke und Ebbinghaus), ein 4:8 der „zweiten“ Herrenmannschaft (Reichel, Kohlmann und Reininghaus) und einen Sieg der Jugend (Klahold, Schneider und Henzler). Die TTVg wurde für Verdienste um den Partnerschaftsgedanken mit einem Pokal von Bürgermeister Jacques Mellik ausgezeichnet. Am zweiten Tag besuchte man eine Amphibien- und Schmetterlingsschau und abends war die offizielle Show zur 600-Jahr-Feier des „Befroy“ der absolute Höhepunkt des Programms. Eine Mischung aus Lasershow, Feuerwerk und historischem Festspiel führte Bethuner und französische Geschichte von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit vor. Am letzten Tag rundeten Besuche der Bethuner Märkte das Programm ab.

#### 1989 - Waliser in Schwerte

Im März des Jahres 1989 traf eine Delegation von sechs Tischtennisspielern und einem Betreuer aus Wales in Schwerte zu einem einwöchigen Aufenthalt ein. Der Besuch ging auf Initiative von Dirk Stumpe zurück. Zum einen wurden drei Freundschaftsspiele bestritten, und zwar gegen die Erstvertretungen von Ergste und Holzen-Sommerberg und gegen eine Auswahl der TTVg. Alle drei Spiele endeten klar zugunsten der Gastgeber. Zum anderen besuchte man die Tischtennis-WM in Dortmund, war dort zum Shopping und nahm auch einen Einblick in das Dortmunder Nachtleben.



*Vergleichswettkampf mit den Gästen aus Wales*



*Die Spieler des ersten innerdeutschen Vergleichskampfes zwischen der TTVg Schwerte und BSG Lokomotive Zeitz*

### „Ost-West-Beziehungen“ mit Zeitz/DDR

Im Jahr nach der Wende noch im Sommer 1990 fand der erste innerdeutsche Vergleichskampf zwischen TTVg Schwerte und BSG Lokomotive Zeitz (damals noch DDR) statt: Dieses Freundschaftsspiel, von Kurt Noll, einem langjährigen Einwohner der Stadt Zeitz, seit 1981 in Schwerte ansässig, ins Leben gerufen, endete mit 9:4 für Schwerte. Dies täuscht jedoch über die vielfach knappen Spieldausgänge hinweg. Es spielten bei Schwerte: Stöber, Farke, Köchling, Henzler, Reininghaus, Noll sowie bei Zeitz: Broske, Schwede, Ullrich, Lenke, Tauchnitz, Pape. Weiterhin, als Einlagewettbewerb, wurde ein gemischtes Doppel zwischen Zeitzer Herren und Schwerter Damen ausgetragen, das Meißner/Schwede vor Niedersteberg/Tauchnitz gewannen. Selbstverständlich wurde ein Rückspiel in Zeitz fest eingeplant, das schließlich knapp ein Jahr später stattfand.

### Gegenbesuch in Zeitz

Im Mai 1991 fand der Gegenbesuch der TTVg Schwerte in Zeitz statt. Mit einer Damen- und Herrenmannschaft fuhr man nach Sachsen-Anhalt. Höhepunkt der dreitägigen Reise waren die Freundschaftsspiele gegen den 1. TTC Zeitz. Gab es in Schwerte noch eine 4:9 Niederlage, so konnten sich die Zeitzer Herren diesmal mit einem 8:8 rehabilitieren. Die beiden als Gäste bei der TTVg spielenden Lichtendorfer Scherff und Gehring gewannen mit 2:1 im Schlussspiel und retteten damit das Unentschieden. Das Schwerter Team: Gotthelf, Schuster, Reininghaus, Farke, Schröder, Noll, Scherff und Gehring. Diesmal kam es auch zu einem Vergleich der Damenmannschaften, den die Schwerterinnen mit 14:4 für sich entschieden.

## Spitznamen im Verein – vom Floh bis zum Eisvogel

Niemand weiß woher sie kamen und wer sie erfunden hat, aber sie gehören zur Vereinsgeschichte:

**Hans Sukowski (1. Vorsitzender vor Jörg Reichel):**

„Hanne“

**Jörg Reichel: „Stieken“**

**Wolfgang Krumsiek: „Omo“**

**Jürgen Schmidt: „Eisvogel“**

**Klaus vom Hofe: „Floh“**

**Vereinswirt E. Klüh**

**(Gaststätte Thiemesmann): „Eken“**

# Trophäen – die Schatzkammer des Vereins

Jeder Sportverein sammelt und hegt und pflegt die im Laufe der Jahre angesammelten Trophäen.



Die TTVg Schwerte verfügt erst seit 2006 über eine Möglichkeit, seine Pokalsammlung und andere Ehrenpreise und wichtige Artefakte der Vereinsgeschichte zu präsentieren.

Im Jahre 2006 baute der Sportkamerad Rolf Sparfeld (s. Foto oben) mit viel Sachverstand eine abschließbare und beleuchtete Pokalvitrine, die im Plattenraum der Sporthalle am Stadtpark untergebracht ist. Die Pokale, Trophäen und Urkunden der TTVg Schwerte hatten dadurch nach jahrelangem Schlummern in Kartons in einem Keller wieder ein Zuhause gefunden. So sind die Symbole für über 75 Jahre Vereinsgeschichte mit vielen Erfolgen und Siegen von Mannschaften und Einzelspielern sicher untergebracht und können jederzeit besichtigt werden.

Neben den Pokalen existiert eine umfassende Sammlung von Urkunden, die Belege früherer Erfolge insbesondere von Willi Schreiner, Karl Förster, Jörg Reichel, Herbert Schmitt, Ernst Stöber und Klaus vom Hofe sind. Dazu gibt es frühere Vereinsaufnäher, Wimpel, Original-Spielerpässe, Eintrittskarten, uralte Netze, Bälle und TT-Schläger sowie Autogramme prominenter Tischtennispieler u.v.m. zu bestaunen. Viele weitere Artefakte der Vereinsgeschichte vervollständigen die Sammlung.



## TTVg auch im Feiern ganz groß

Schon traditionell veranstaltete der Verein immer wieder großartige Vereinsfeiern, ob es nun Aufstiege einer Mannschaft zu feiern gab, ein Vereinsjubiläum oder „einfach so“ zum Saisonabschluss. Zünftig (Vereinsheim der Betriebs-sportgemeinschaft BSG Schwerter Profil, Hoesch) oder etwas feiner wie in großen Gastronomien der Vergangenheit in Schwerte, wie in der Tanzschule Pajonk oder zuletzt zum 50-jährigen im Giebel-saal. Legendär sind allerdings die Vereinsfeiern in den Kellerräumen der Familie Hohmann in den 80iger Jahren. Nicht nur, dass die Hohmanns zeitweise mit 4 Familienmitglie-dern bei der TTVg aktiv waren, sie veranstalteten auch in den geräumigen Partykellern ihres Hauses in Dortmund-Hörde unvergessene Feten für den gan-zen Verein. Nicht nur deshalb werden Gustav, Annegret, Martina und Lars Hohmann immer einen festen Platz in den Vereinsannalen innehaben.



*Gustav und Annegret Hohmann*

### 25-jähriges Jubiläum

Das Vierteljahrhundert Schwerter Tisch-tennis feierte man mit einer Festwoche vom 24. bis 30. Mai 1970; an fünf Turnier-tagen kämpften Teilnehmer aus dem Bezirk Arnsberg im Jubiläumsturnier gegeneinan-der. Eine gelungene Festveranstaltung im Kreinbergsaal mit über 300 Gästen schloss die Jubiläumswoche ab.

### 30-jähriges Jubiläum 1975

Gesellschaftlicher Höhepunkt des Jubiläums zum 30-jähri-gen Bestehen der TTVg Schwerte war die Feier des Vereins im Bootshaus des Kanu-Vereins Schwerte. Im Mittelpunkt des geselligen Abends standen die Ehrungen. Die erstmals seit langer Zeit wieder verliehenen Ehrennadeln erhielten: Anton Homann und Willy Schreiner, die beiden einzigen noch lebenden und dem Verein treu gebliebenen Grün-dungsmitglieder sowie Erich Queisser, Horst Risse, Fried-

helm Dyckmanns, Franz Hoffschulte, Ferdinand Schmitz, Josef Schmitt und Günther Kebekus, die alle 25 Jahre und mehr dem Verein angehörten. Als erstes Vereinsmitglied überhaupt erhielt Vorsitzender Hans Sukowski die Ehren-nadel für besondere Verdienste. Sukowski wurde zum Eh-renvorsitzenden der TTVg Schwerte gekürt.



*von links: Anton Homann, Richard Schunke, Erich Queisser, Hans Sukowski; von Sukowski verdeckt links Willy Schreiner, rechts Horst Risse, Josef Schmitt, 2. Vors. Jörg Reichel, Franz Hoffschulte, Ferdinand Schmitz*

### Feier zum 40-jährigen Jubiläum 1985 in der Tanzschule Pajonk

Die überlieferten Fotos von der großen 40-Jahrs-Feier in den Räumen der Tanzschule Pajonk in der Rathausstraße zeigen, dass man damals kräftig gefeiert, diskutiert, ge-tanzt und getrunken hat. Am Vorabend der Feier trafen sich zu einem Ehemaligenturnier u.a. ehemalige Cracks wie Karl Förster, Franz Hoffschulte, Ferdi Schmitz, Friedhelm Dyckmanns, Horst Risse, Jupp Schmitt, Rainer Rätscher und Michael Blume zum Fachsimpeln und zum Spielen.

Impressionen: Ehemaligen-Turnier und 40-jähriges in der Tanzschule Pajonk



### Feier zum 50-jährigen Jubiläum im Giebelsaal im Jahre 1995

Jubiläumsfeiern sind immer Anlass, verdiente Vereinsmitglieder zu ehren. So auch dieses Mal. Wie man auf dem Foto sehen kann, hatten die „Ehemaligen“ großen Spass bei ihrem Wiedersehen. Die große Feier im Giebelsaal des City-Zentrums war eine gelungene Veranstaltung mit einem tollen Buffet, einer Live-Band mit Tanzmusik und vielen angeregten Gesprächen und Diskussionen über den Tischtennissport von gestern und von heute.



*Jubiläumsfeier 1995 (v.l.): Franz Hoffschulte, Heiner Schriewer, Friedhelm Dyckmanns, Günther Kebekus, Jupp Schmitt, Karl-Heinz-Förster, Horst Risse. Jupp Schmitt ist neben Ferdi Schmitz bis heute (Stand 2022) das einzige Vereinsmitglied, dem die Ernennung zum Ehrenmitglied zuteil wurde.*



### Jahresabschluss der TTVg Schwerte

Traditionell findet seit vielen Jahren zum Jahresende eine Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier statt.

Bis vor wenigen Jahren hatte man diese Feier kombiniert mit den am selben Nachmittag ausgetragenen Vereinsmeisterschaften. Es hat sich jedoch inzwischen bewährt, die beiden Veranstaltungen an unterschiedlichen Terminen im Abstand von einer Woche durchzuführen.

### 2018 - Weihnachtliche Atmosphäre in der Keule

Eine Woche nachdem die TTVg-Vereinsmeister ausgespielt wurden trafen sich die Mitglieder der TTVg (ca. 70 Personen), am 21. Dezember 2018, zusammen mit ihren Partnern, zur Weihnachtsfeier in der Schwerter Kultkneipe „Die Keule“, dem aktuellen Vereinslokal der TTVg Schwerte. Hier standen zum Jahresabschluss gemütliches Beisammensein und der Jahresausklang im Mittelpunkt. Zunächst gab es für alle Mitglieder ein leckeres Essen. Hier zeigte sich, dass sich die harte Arbeit rund um den Schwerter TT-Cup lohnt. Ohne die Einnahmen des Turniers der TTVg wären viele finanzielle Aufwände nicht möglich. Nachdem alle gut gesättigt waren, wurden die Vereinsmeister geehrt. Alle Platzierten erhielten Gutscheine eines Werbepartners. Erstmals gab es auf der Weihnachtsfeier auch einen TTVg-Chor. Mit Unterstützung von Ralf Pawlikowski sowie Adrien und Amélie Tschirbs wurden ein paar Weihnachtslieder angestimmt und alle machten mit. Eine wirklich schöne Atmosphäre erfüllte den Raum. Wie in jedem Jahr bildete die Weihnachtsfeier einen feierlichen Jahresabschluss.



**Weihnachtsfeier 2018: Siegerehrung Vereinsmeisterschaften**



**Weihnachtsfeier 2019**

Die Weihnachtsfeier 2019 verlief ähnlich erfolgreich und harmonisch wie in den Vorjahren. Es gab wiederum leckeres Essen, Siegerehrungen der Vereinsmeisterschaften und den TTVg-Weihnachtschor.

## Trainingsarbeit

### Systemtraining, Balleimertraining, Robotertraining

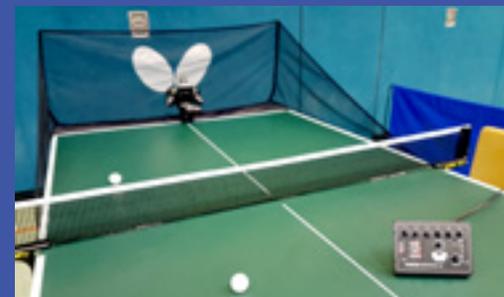
Das Jugendtraining bei der TTVg Schwerte ist im Allgemeinen so strukturiert, dass die erfahrenen Trainerinnen und Trainer zunächst ein Aufwärmtraining durchführen. Erst danach werden die Platten aufgebaut. Bereits seit langem besitzt der Verein bequem bewegbare Rollmatplatten, von denen beim Training ca. 10 – 15 Stück aufgebaut werden. Die Trainerinnen und Trainer weisen die Kinder und Jugendlichen an, welche Spieltechniken sie üben sollen. Die Trainer beschäftigen sich auch selbst jeweils mit einzelnen Spielerinnen und Spielern und versuchen dabei Technik und Taktik individuell zu verbessern. Oft hilft dabei auch das Balleimertraining. Dabei spielt der Trainer große Mengen Bälle aus einem Gefäß (Balleimer) kontinuierlich dem Trainierenden zu, so dass dieser die jeweilige Technik optimal einüben kann (s. Foto oben).



### Tischtennis-Roboter bei der TTVg im Einsatz

Im Jahre 2018 erwarb die TTVg Schwerte einen neuen, hochwertigen Tischtennis-Roboter, eine Ballwurfmaschine, die insbesondere beim Jugendtraining eine wertvolle Hilfe sein kann. Der Trainer hat die Möglichkeit, Spieltechniken viel besser zu erklären und Fehler zu korrigieren, weil er nicht gegenüber sondern neben dem Trainierenden stehen kann. Ob Topspin, Unterschnitt, Seitschnitt und vieles mehr, alles spielt der Roboter in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, wenn man es einprogrammiert.

Auch für die Erwachsenen stellt das Gerät eine gute Alternative dar, auch, weil die Maschine einfach und schnell aufgebaut werden kann.



## Bedeutung des Coachings

Immer schon galt, dass Training nicht alles ist. Immer gehörte dazu, dass die Kinder und Jugendlichen frühzeitig die erlernten Techniken am praktischen Beispiel anwenden und zwar in Meisterschaftsspielen und Turnierveranstaltungen. Was früher schon wichtig war, gilt heute umso mehr: da diese Veranstaltungen fast ausschließlich an Wochenenden stattfinden und das ca. zur Hälfte in fremden Hallen, fremden Städten im Kreis, im Bezirk Arnsberg und oft auch NRW-weit, war das Engagement der Eltern immer von besonderer Bedeutung. Nur selten gelang bzw. gelingt es, die Auswärtsspiele umfassend mit ausgebildeten Trainern der TTVg zu bestücken, obwohl das fachgerechte Coachen und das Motivieren von enormer Bedeutung sind. So gab es in der Vergangenheit immer wieder Eltern, die über ihre Kinder auch zum Spiel fanden bzw. sich irgendwann zumindest soweit auskannten, dass sie die Kinder bei Spielen vor allem auswärts unterstützen konnten. Natürlich ist bei Auswärtsspielen erste Priorität, dass Fahrer mit Pkws zur Verfügung stehen und das müssen sehr oft die Eltern sein. Meisterschaftsspiele, Turniere, Ranglistenveranstaltungen etc. finden fast ausschließlich samstags oder sonntags statt.

## Trainingszeiten

Die TTVg Schwerte sucht immer Kinder und Jugendliche ab ca. 7 Jahren, die das schnelle Spiel an der Platte erlernen wollen. Herzlich willkommen sind natürlich jederzeit auch Sportlerinnen und Sportler, die bereits bei anderen Vereinen Tischtennis gespielt und erlernt haben.

Bei der TTVg findet dienstags und donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr das Jugendtraining statt. Ab 20.00 Uhr ist dann bis 22.00 Uhr Training für die Erwachsenen, männlich wie weiblich sowie für Hobbyspielerinnen und -spieler. Ältere Jugendliche können sich je nach Wunsch nach 20.00 Uhr auch unter die Erwachsenen mischen und dort das Erlernte ausprobieren.

## Trainings- und Spiellokal der TTVg Schwerte



Das Trainerteam (Stand 1/2020) von links: Stephanie Tschirbs, Adrien Tschirbs, Florian Maibaum, Oliver Linke, Stefanie Gerlich, Stefan Tschirbs

Trainings- und Spiellokal ist die Sporthalle Am Stadtpark, Beckestraße, gegenüber der Hoesch-Werkszufahrt, Eingang ist hinten über den Schulhof, Parkplätze in der Tiefgarage. Die Dreifach-Sporthalle bietet aufgrund ihrer Kapazität (bis zu 20 Platten bequem aufstellbar), ihrer Licht- und Bodenverhältnisse sowie eines separaten Platten- und Materialraums für die TTVg Schwerte beste Bedingungen.

# Soziales Engagement

## Thema „Integration“ bei der Jugend

Das Thema ist ein Dauerbrenner und war es auch im Jahre 2010. Allorts wird über die Integration ausländischer Mitbürger diskutiert. Die TTVg hat sich diesbezüglich schon im Jahre 2010 engagiert, diskutierte nicht nur, sondern leistete handfeste Arbeit in diesem Bereich.

Zu Spitzenzeiten trainierten im Jahre 2010 unter der Leitung von Markus Ebbinghaus bis zu 60 Kinder und Jugendliche in der Halle am Stadtpark. Dabei wurde und wird auch heute noch nicht nur der sportliche Aspekt in den Vordergrund gestellt, sondern auch der soziale sowie der respektvolle Umgang miteinander. So spielten zum Beispiel die unterschiedlichsten Nationalitäten in einer Mannschaft zusammen. Türken mit Polen, Russen, Spaniern, Afghanen und Deutschen, um nur einige der vertretenen Nationalitäten zu nennen.

Das Trainerteam kümmert sich um die Belange der Kinder und geht dabei natürlich auch auf den kulturellen Hintergrund der Jugendlichen ein. Was die TTVg vermitteln will, ist der Grundgedanke, Spaß an seinem Hobby zu haben und sich dabei nicht von kulturellen oder religiösen Hintergründen beeindrucken oder einschränken zu lassen. Durch Aktionen bei Turnieren und die Unterstützung der eigenen Kinder bei Heimspielen haben sich auch immer wieder interkulturelle Freundschaften gebildet.

## Schulprojekt „Integrationsförderung“



TTVg-Jugendwart Markus Ebbinghaus (hinten) leitete das Projekt mit den Grundschulern

In ähnlichem Zusammenhang startete die TTVg im Jahre 2010 ein weiteres neues Projekt. Der Landessportbund förderte Projekte zur „Integrationsförderung der Jugendlichen“. Durch die Kontaktaufnahme mit der Friedrich-Kayser-Grundschule initiierte man ein Projekt im Rahmen der Ganztagsbetreuung der Schule.

Jeden Freitag ab 14 Uhr stellte der Verein Platten, Schläger und Trainer zur Verfügung, um mit den Jugendlichen der dritten und vierten Klassen den Spaß am Tischtennis zu entdecken. Durch die gesammelten Erfahrungen im laufenden Spielbetrieb und die anwesenden Schullehrer waren die Kinder bestens betreut und konnten einen schönen Nachmittag verbringen.



Der damalige Jugendwart Markus Ebbinghaus leitete dieses Angebot bis zum Ende des Jahres 2010. „Die TTVg Schwerte ist sich ihrer Verantwortung bewusst und engagiert sich aktiv in diesen Bereichen. Wir wollen als gutes Beispiel im Kreis/Bezirk voran gehen und möglicherweise auch andere Vereine ermutigen, neue Projekte in Angriff zu nehmen“, erklärte Ebbinghaus den Sinn des Projektes.

Die Schwerter Tischtennispieler sind auf einem guten Weg und haben die Zeichen der Zeit erkannt. Auch heute sind derartige Aktivitäten immer möglich, wenn das Personal zur Verfügung steht und die Organisation geleistet werden kann.

### TTVg mit großer Beteiligung am Schwerter Hospizlauf 2018

Am Sonntag, den 16. September 2018 nahmen erfreulich viele, nämlich ca. 30 Mitglieder der TTVg im Meisterschaftstrikot am Schwerter Hospizlauf teil. Fleißig drehten sie dabei ihre Runden in der Schwerter Innenstadt. Im Rahmen des Hospizlaufs

sammelten Schwerter Vereine und Einzelpersonen Spenden für das Schwerter Hospiz. Sponsoren zahlten dabei einen bestimmten Betrag pro gelaufener Runde. Eine Runde war ca. 740 Meter lang und führte durch den Stadtpark sowie die anliegende Eintrachtstraße. Auf dem Postplatz gab es eine Bühne und in der Bahnhofstraße bekamen Schwerter Vereine die Möglichkeit, sich an Ständen vorzustellen und auf eigene Aktivitäten aufmerksam zu machen.

An einem Stand mit Tischtennisplatten und ausreichend Schlägern zum Ausprobieren der schnellsten Ballsportart der Welt konnten die Besucher des Hospizlaufs einen Einblick in das Vereinsleben bei der TTVg erhalten. Sogar StarWars-Figuren besuchten den Stand. Alle waren begeistert, dass die gute Sache auch noch so viel Spaß gemacht hat.

Das erste Mal für die TTVg beim Hospizlauf wird mit Sicherheit nicht das letzte Mal gewesen sein!



### TTVg spendet Tischtennisplatte für Quartiersprojekt

Tischtennis, Mensch ärgere dich nicht und Co: Offener Spielertreff in Holzen: Wäre es nicht schön, wenn ältere Menschen gemeinsam in Bewegung kommen? Aktiv werden? Spiele spielen? Auf ihre Art und in ihrer Geschwindigkeit? Ohne Verpflichtung und Wettkampfgedanken? Diese Fragen sowie das gezielte Interesse einer Quartiersbewohnerin waren der Ausgangspunkt für die Initiierung eines Spielertreffs im Rahmen des Quartiersprojektes Schwerte-Holzen der AWO gemeinsam mit der Katholischen Kirchengemeinde St. Christopherus. Wegen der Idee, dem Spielertreff eine Tischtennisplatte zur Verfügung zu stellen, war im Januar 2018 mit der TTVg Schwerte Kontakt aufgenommen worden. „Uns wurde schnell klar, dass wir mit dem Quartiersprojekt in dieser Sache zusammenarbeiten werden“, hatte der TTVg-Vorsitzende Oliver von Colson im Mediengespräch mitgeteilt. Um das Angebot zu unterstützen

und mit Leben zu füllen, spendete die TTVg einen seiner Tischtennis-Tische inklusive Netz im Wert von zusammen 300 Euro. Alle beteiligten Akteure und Kooperationspartner freuten sich über das Zustandekommen dieses neuen, offenen Angebotes. Wichtig ist nur der Spaß an der Sache, egal ob Tischtennis oder andere Spielmöglichkeiten.



*Spielertreff im Quartiersprojekt Schwerte-Holzen*



## Erst vergrößert, dann aus Plastik – der Ball

An manch eine Neuerung haben sich die Tischtennispieler in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten gewöhnen müssen – ob an die Verkürzung der Sätze von 21 auf 11 oder die Vergrößerung des Ballumfangs. Seit Juli 2014 gibt es nun ein neues Spielgerät: den Plastikball. Der Westdeutsche Tischtennisverband (WTTV) hat den Einsatz der Plastikbälle jedoch nicht sofort vorgeschrieben. Nach einer Übergangsphase wurde es dann aber ab der Spielzeit 2015/16 ernst – auch in den unteren Klassen. Trotzdem wurde über die Einführung des Plastikballs viel diskutiert und spekuliert – auch bei der TTVg Schwerte, deren Mitglieder den neuen Ball zunächst argwöhnisch getestet haben. Heute ist er eine Selbstverständlichkeit.

### Gesundheitliche Gefahren

Aber wie kam es denn eigentlich zu dem Aus für den Zelluloidball, immerhin seit 1891 offizielles Spielgerät im Tischtennis? Zur Begründung führten die Verantwortlichen des Weltverbandes an, dass Zelluloid in vielen Ländern bereits verboten sei. Der Herstellungsprozess berge zu große gesundheitliche Gefahren für die Produktionshelfer.

Tischtennis-Weltverband beschloss: Bälle künftig 40 statt 38 Millimeter - Frist läuft bis Juli 2001

## Pro und Contra für die neuen größeren TT-Bälle

Von Roland Köcher

**Schwerte.** Um den Tischtennis-sport attraktiver für Zuschauer und Medien zu machen, beschloss der ITTF-Weltverband 2000 auf internationaler Ebene, im heimischen Kreis gehen die Meinungen über die Neuerung weit auseinander.

Roter Hallenboden, blaue Tischtennisplatten und gelbe Bälle - es half alles nichts. Der TT-Sport fristet in den Medien weiterhin ein Außenseiterdasein. Mit der Vergrößerung der Zelluloidkugel von 38 auf 40 Millimeter beschloss die ITTF nun die wohl einschneidendste Änderung seit der Bestimmung über die Belagfarben rot und schwarz.

In einer Kampfabstimmung

entschied sich der ITTF für die gravierende Neuerung - vor allem, um den Sport TV-gerechter zu machen. Dabei entstehen gleich zwei Vorteile. Zum einen wird das Spiel durch die größeren Bälle langsamer werden, wodurch längere Ballwechsel und damit spannendere Spiele zu erwarten sein

### Längere Ballwechsel

dürften. Zum anderen wird der Ball im Fernsehen nun auch des öfteren ohne Zeitlupe zu erkennen sein und auch TTB-Laien könnten Spaß an Tischtennis im TV bekommen.

Im Hinblick auf die hohen Gebühren, die allein die TT-Bundesliga an Fernsehsender entrichten muss, um überhaupt im Fernsehen übertra-

gen zu werden, ist die Regelung auch durchaus sinnvoll.

Auf nationaler Ebene ist den einzelnen Verbänden eine Übergangszeit eingeräumt worden. Ein endgültiger Beschluss wann und wo die neuen Bälle in Deutschland eingeführt werden, wird vom DTTB-Hauptausschuss auf seiner nächsten Sitzung am 24. Juni in Frankfurt/Main getroffen.

Der Hochleistungssportausschuss hat allerdings bereits empfohlen, die Regelung zum 1. Oktober bundesweit in den höchsten vier Ligen (Bundes- bis Oberliga) in Kraft treten zu lassen. Bundes- und Landesveranstaltungen sollen ebenfalls mit dem neuen Ball durchgeführt werden. Für die unteren Klassen ist eine Frist bis Juli 2001 vorgesehen.

Im heimischen Kreis wird die Meldung mit gemischten

Gefühlen entgegengenommen. Andi Sackmann, Mannschaftsführer des frischgebackenen Bezirksligisten TuS Holzen-Sommerberg, ist „kein Freund der ganzen Reglementierungen“. Auch die Zweiteilung des Tischtennisports durch die verschiedenen großen Bälle sieht er kritisch.

### Kein Freund der Reglementierungen

„Wenn Spieler z.B. öfter zwischen Verbandsliga und Oberliga wechseln müssen, wird es bestimmt zu Problemen kommen“. Und auch das gemeinsame Vereinstraining von verschiedenen „Ballklassen“ dürfte sich im nächsten Jahr erst einmal erledigt haben.

Im Gegensatz zu Sackmann sieht Jörg Reichel, seines Zei-

chens Kreiswart und erster Vorsitzender der TTVg, die neue Regelung überwiegend positiv und „begrüßt alle Veränderungen, die den Tischtennisport für die Öffentlichkeit interessanter und attraktiver machen.“ Angesichts der hohen Schnelligkeit des Spiels hält Reichel eine Ballvergrößerung „durchaus für sinnvoll“. Gravierende finanzielle Probleme für den eigenen Verein bei der Anschaffung der neuen Spielgeräte sieht er nicht auf die TTVg zukommen.

Ganz andere Gedanken zum Thema macht sich derzeit TTVg-Spitzenspieler und TT-Shop-Besitzer Jörg Wagner. Der Materialexperte schwört auf etwas größere und schwere Schläger bei Einführung der neuen Bälle und will sich schon einmal zum Tüfteln in die Holzwerkstatt begeben.

### Mai 2000 – Diskussion in der Presse über dickere Bälle - heute ein Lacherfolg

Das Produktionsverfahren herkömmlicher Tischtennisbälle gleicht zu 80 Prozent dem von Sprengstoff des Typs Nitroglycerin. Gefahren drohen schon bei hochsommerlichen Temperaturen. So explodierten 2001 in Hong-Kong eine halbe Million Tischtennisbälle bei brütender Hitze in einem Container – vermutlich aufgrund der Luftausdehnung im Innern der Bälle. Mangelnder Arbeitsschutz und damit verbundene Gesundheitsgefahren in den produzierenden Ländern Asiens ließen daher ein Auslaufen der Produktion aus Sicht des Weltverbandes ratsam erscheinen.

### Größer, aber leichter

Die Schwerter Tischtennis-Cracks konnten feststellen: Der Plastikball ist mit einem Toleranzmaß von 40 bis 40,6 mm (Zelluloidball: 39,5 bis 40 mm) ein bisschen größer, aber trotzdem leichter als sein Vorgänger. Erste Tests spalteten die TTVg-Gemeinde in zwei Lager: Die einen glaubten durch den neuen Ball eine Abnahme des Spins festzustellen, die anderen waren der Auffassung, der Ball höre sich beim Spielen „kaputt“ an. Einige Spieler meinten, der Ball fliegt langsamer. Den Bällen mit dem

Schläger viel Drall mitzugeben, erwies sich als schwierig, eine Herausforderung für Akteure, die ihr Spiel mit trickreichen Aufschlägen und Schlägen mit Effet aufzubauen pflegten. Kompromisslose Angreifer hingegen und Spieler mit außen liegenden kurzen Noppenbelägen, die auf Rotation weitgehend verzichten, schienen mit dem neuen Ball im Vorteil zu sein.

**Auch die TTVg-Geschwister Adrien und Amélie Tschirbs hatten den neuen Plastikball frühzeitig getestet.**



# Persönlichkeiten – Die Tischtennis-Familie

„Wir spielen im Training gegeneinander. Und abends diskutieren wir dann über die Leistungen.“ Mit diesem Zitat von Adrien Tschirbs beginnt ein Presseartikel aus Dezember 2018. Wohl in jeder Sportart gibt es diese Familien, die sich mit ganz viel Herzblut ihrer Lieblingssportart widmen. Aber die Schwerter Tischtennis-Familie Tschirbs ist schon noch einmal etwas besonderes.

Die Rede ist von den Eltern, Stefan und Stéphanie und ihren beiden Kindern, den Zwillingen Amélie und Adrien. Stéphanie ist genauso wie ihr Ehemann Stefan 53 Jahre alt und spielt seit 38 Jahren Tischtennis. Angefangen haben die beiden allerdings in unterschiedlichen Ländern. Denn Stéphanie ist Französin und begann in ihrem Heimatland mit dem Tischtennis, ehe sie der Beruf nach Deutschland verschlagen hat. In einem Sportfachgeschäft in Dortmund-Aplerbeck hat sie die Tischtennis-Abteilung aufgebaut, arbeitet aber jetzt als Übersetzerin. Ihren Mann Stefan lernte sie – wie auch sonst? – beim Tischtennis kennen.

Der Bauingenieur steht auch schon seit 35 Jahren an der Platte, auch sein Vater und Bruder waren aktive Tischtennisspieler.

## Seit frühester Jugend am Ball

„Bei dieser Tischtennis-Leidenschaft in der Familie war natürlich schnell klar, dass unsere Kinder auch Tischtennis spielen sollen“, sagt Stefan Tschirbs. Seit frühester Jugend spielen die Zwillinge Adrien und Amélie mit dem Schläger und dem kleinen weißen Ball. Amélie hilft bereits beim TTVg-Jugendtraining aus, spielte in der Jugend für die TTVg Schwerte und in der Damenmannschaft für den TuS Holzen-Sommerberg – zusammen mit ihrer Mutter.

Ihr Bruder Adrien ist für die TTVg Schwerte aktiv, spielte in der TTVg-Jugend und hatte auch schon zahlreiche erfolgreiche Einsätze in der 1. und 2. Herrenmannschaft. Zusammen mit seinen Eltern leitet er zudem das TTVg-Kindertraining, ehe danach die ganze Familie zum Training zusammenkommt. „Wir trainieren zwei bis dreimal die Woche, aber mittwochs zusammen“, erzählen sie.

Gibt es denn auch Familienduelle? Und wer gewinnt dann diese speziellen sportlichen Auseinandersetzungen?

„Wir haben alle ungefähr das gleiche Niveau, aber mein Vater ist schon etwas besser“, gibt Adrien im Dezember 2018 (noch) zu und ergänzt mit einem Lächeln: „Wir



spielen im Training gegeneinander, dann geht es aber um die Ehre. Und abends diskutieren wir dann über die jeweiligen Leistungen.“

## 3:0 für Vater und Sohn

Anfang Oktober 2018 aber ging es einmal über ein familiäres Trainingsduell hinaus. Zum Spiel der 1. Kreisklasse bei der TTVg Schwerte 2 hatte sich die „Vierte“ des TuS Holzen-Sommerberg, eigentlich eine Herrenmannschaft, mit der weiblichen Tschirbs-Fraktion verstärkt.

Im Doppel behielt das Vater-Sohn-Gespann mit 3:0-Sätzen die Oberhand. „Nach dem Match haben wir zuhause noch lange etwas zu hören bekommen“, erinnert sich Amélie Tschirbs eher ungerne zurück. Dafür konnte sie ihren Bruder Adrien im Einzel mit 3:2-Sätzen in die Knie zwingen.

„Auf lange Sicht gesehen gehört Adrien sicherlich in die erste Mannschaft. Im Moment ist er aber in der Zweiten gut aufgehoben“, sagte der Papa im Jahr 2018.



## Reiten und Badminton

Die sportliche Konzentration der Zwillinge gilt aber nicht ausschließlich dem Tischtennis. Denn während Amélie Tschirbs noch einmal wöchentlich reitet, spielt Bruder Adrien zur Abwechslung noch Badminton. Für die anderen sportlichen Hobbys der Eltern (Joggen, Radfahren) sind die beiden dagegen offenbar nicht zu begeistern.

Im Hause Tschirbs gibt es spannende Unterhaltungen über den gemeinsamen Lieblingssport Tischtennis, und das auch noch in zwei Sprachen. „Zuhause rede ich mit meinen Kinder Französisch, sodass sie zweisprachig aufwachsen“.

Nicht zu reden von den musikalischen Talenten der Zwillinge, von denen man sich bei den Weihnachtsfeiern 2018 und 2019 überzeugen konnte. Gemeinsam mit dem TTVg-Akteur und Hobbymusiker Ralf Pawlikowski flötete und trommelte man perfekt einige Weihnachtslieder.

## Wenn Tischtennis einfach wäre, würde es Paddeln heißen...

Erst per Rad zur Ohler Mühle  
und dann über die Ruhr zurück  
zum Bootshaus

Eine besondere Jahresabschlussveranstaltung organisierte der Verein im Juni 2015 - ein großartiges Gemeinschaftserlebnis und besonderes Vereinsevent - mit Wiederholung in 2017.

Wenn Tischtennispielen einfach wäre, dann würde es Radfahren oder Paddeln heißen. Unter diesem leicht veränderten Motto fand im Jahre 2015 die erste Pedal- und Paddel-Tour des Vereins statt. Ob so etwas im Verein gut ankommt und vor allem ob das Wetter mitspielt, das wusste man vorher nicht, aber diese aktive Vereinsfeier war ein voller Erfolg, der durchaus geeignet war, den Zusammenhalt, die gute Stimmung und die Harmonie im Verein weiter zu stärken.

Alt und jung starteten dabei zunächst am Bootshaus in Schwerte, um mit Fahrrädern durch die Ruhrwiesen bis zur Ohler Mühle zu gelangen. Dort wurden die Vierer-Paddelboote bestiegen und man paddelte über die Ruhr zurück zum Bootshaus, wo man erschöpft aber hoch motiviert mit kalten Getränken und Würstchen zum gemütlichen Teil und zu den Siegerehrungen erwartet wurde. Im Jahre 2017 wurde dieses erfolgreiche Event, ein Highlight der Vereinschronik, mit Erfolg wiederholt.





# Kommunikationsinstrumente – Von der Vereinszeitung zur Homepage

## Neue Medien vereinfachen die Vereinsarbeit – und die Kommunikation

Es ist heute kaum noch vorstellbar, dass die Verständigung zwischen den Spielern untereinander und im Vorstand sowie zwischen Vorstand und Aktiven Jahrzehnte lang aus telefonischen Kontakten und vor allem per Briefpost abgelaufen ist. Eine Besonderheit gab es in den Jahren zwischen 1984 und 1991. Das war die große Zeit der Vereinszeitung „TT-Action“ bzw. „Ballgeflüster“. In diesen Jahren arbeiteten engagierte Vereinsmitglieder zum Teil mehrfach im Jahr an einer Vereinszeitung. Man schrieb und schnipelte, klebte und fotokopierte und verteilte unermüdlich ein Pamphlet, welches sich zunächst „Ballgeflüster“ und später „TT-Action“ nannte. So versuchte man das Vereinsleben und die vereinsinterne Kommunikation zu beleben und das Interesse für Informationen und Neuigkeiten zu wecken. Spätestens mit dem Aufschwung des Internets war diese außergewöhnliche Vereinszeitung, die neben seriöser sportlicher Berichterstattung auch allerlei Kuriositäten enthielt, überflüssig geworden. Dennoch bilden auch diese (noch existierenden) Relikte einen Teil der Vereinsgeschichte ab bzw. sind Artefakte, die es aufzubewahren lohnt.

Heute werden Informationen vorwiegend per Email oder über Whatsapp vermittelt. Daten wie Fotos und Videos gibt es auf der Dropbox, auf Facebook und Instagram. Austauschen kann man sich natürlich auch. Noch immer gibt es Mitglieder, die nicht über die modernen Medien verfügen bzw. nicht damit kommunizieren wollen. Also gibt es noch immer Rundschreiben in der Papierform oder den klassischen Telefonanruf.

Der aktuelle Internetauftritt der TTVg Schwerte existiert bereits seit einigen Jahren. Er wurde von der Grafikdesignerin Kirsten Baumert aus Kiel erstellt.

**Reinschauen lohnt sich immer:**  
[www.ttv-g-schwerte.de](http://www.ttv-g-schwerte.de)

Frau Baumert unterstützt die TTVg Schwerte auch bereits seit Jahren mit Erfolg bei der Gestaltung des Turnierbegleitheftes. Das professionell gestaltete Heft stellt jedes Jahr eine repräsentative und wirksame Werbung für den Verein dar, enthält neben der Turnierausschreibung Fotos und Berichte zu allem, was im zurück liegenden Jahr im Verein passiert ist und bildet ein wirkungsvolles Medium für die vielen Werbe- und Sponsoring-Partner der TTVg.



Auch beim Turnier, dem TT-Cup, haben bereits seit vielen Jahren Hard- und Softwaresysteme Einzug gehalten. Mit modernster Technik werden sehr effektiv die Anmeldungen verarbeitet und der Turnierverlauf bis zum Ausdrucken von Urkunden begleitet.

## Der Vorstand – kreative und organisatorische Kerneinheit des Vereins

Ohne Vorstand, d.h. ohne Funktionäre, die im Hintergrund die geschäftlichen und die sportlichen Angelegenheiten des Vereins organisieren, geht es nicht. Ein Job, der nicht immer beliebt ist. In der Vereinshistorie gab es deshalb auch immer mal wieder Phasen, in denen bestimmte Vorstandspositionen nicht besetzt werden konnten.

Dennoch konnte der Verein auf dieser Ebene über alle Jahre seit der Gründung fast immer professionell und ausreichend engagiert geführt werden. Es gab dabei personell einige besondere „Konstanten“, Vorstandsmitglieder, die dieser Arbeit besonders engagiert und mit großem Sachverstand über besonders lange Zeit treu geblieben sind, allen voran: Ralf Kohlmann (Kassierer) und Markus Kleff (Geschäftsführer). Und wenn Jörg Reichel nicht unerwartet früh verstorben wäre, würde er vielleicht noch heute mitwirken.

Und wenn man über die Vorstände berichtet, dann kommt man nicht umhin, über Jahreshauptversammlungen und die dort erfolgten Wahlen von Vorstandsmitgliedern zu berichten. Die Fotos bieten einen eher zufälligen Blick in die Geschichte, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.



*Ernste Gesichter beim Vorstand im Rahmen der Jahreshauptversammlung 1974, v.lks. Hans Sukowski, Jörg Reichel, Herbert Schmitt, Willi Meier*



*Jahreshauptversammlung 1979 – Vorstand im Hintergrund, v.lks. Herbert Schmitt, Wilfried Reininghaus, Horst Meier, Jörg Reichel; vorne die Mitglieder Uli Reetz und Ernst Stöber*



*Vorstand bei der Jahreshauptversammlung 1984: v.lks.: Herbert Schmitt, Klaus-Peter Dürholt, Hans Sukowski, Jörg Reichel, Herbert Köhler, Rainer Wachholz*



*Der Vorstand der TTVg Schwerte im Jubiläumsjahr 1995: sitzend von links nach rechts: Herbert Schmitt (stellv. Geschäftsführer), Jörg Reichel (1. Vorsitzender), Ralf Kohlmann (Kassierer) und Markus Kleff (Geschäftsführer); stehend von links nach rechts: Stefan Beckmann und Stefan Farke (Beisitzer Sportausschuss), Lars Köster (Jugendwart) und Markus Rost (2. Vorsitzender)*



*Unter dem Motto „Das Ende der Umstrukturierung“ wurde 2014 über die erfolgreiche Besetzung von Vorstandspositionen in der Presse berichtet.*



*Vorstand im Jubiläumsjahr 2020 von links: Martin Gerlich (Öffentlichkeitsarbeit), Oliver von Colson (1. Vorsitzender), Markus Kleff (Geschäftsführer), Klaus-Peter Dürholt (Stellv. Geschäftsführer), Simon Imort (Sport- und Jugendausschuss), Stefanie Gerlich (2. Vorsitzende), Stefan Tschirbs (Sport- und Jugendausschuss), Ralf Kohlmann (Kassierer), Uwe Tessarek (Sport- und Jugendausschuss), Torben Kohlmann (Sport- und Jugendausschuss), Oliver Linke (Sport- und Jugendausschuss), nicht auf dem Foto: Dr. Werner Przybilla (Stellv. Mitglied im Sport- und Jugendausschuss)*

## Geschäftsführender Vorstand

Bei der TTVg Schwerte ist der Gesamtvorstand unterteilt in 2 Gruppen, dem „Geschäftsführenden Vorstand“, dem der 1. und die 2. Vorsitzende, die Geschäftsführung und der Kassierer angehören, sowie dem „Sport- und Jugendausschuss“, dem die für die sportlichen Bereiche Herren, Damen und Jugend tätigen Vorstandsmitglieder angehören. Dazu kommt ein Vorstandsmitglied, welches sich um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Nachfolgend werden die im Jahre 2022 tätigen Vorstandsmitglieder und ihre Aufgaben vorgestellt.

### Geschäftsführer: Markus Kleff

Markus Kleff belegt seit 1995 als 1. Geschäftsführer eine Schlüsselposition im Verein bzw. im Vorstand und bildet die Kontaktstelle zwischen Verwaltung und Verein. Er kümmert sich mit großem Sachverstand und Präzision z. B. um Steuer- und Versicherungsangelegenheiten, Fördergelder, Sporthallenbelegung und -nutzung, Sportsponsoring und Ehrungen. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er 2015 mit der silbernen Ehrennadel des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes sowie im Jahr 2020 mit der Bronzernen Ehrennadel des Stadtverbandes Schwerte ausgezeichnet.



### Stellv. Geschäftsführer: Klaus-Peter Dürholt

Klaus-Peter Dürholt ist dienstältestes Vorstandsmitglied. Er unterstützt und vertritt den 1. Geschäftsführer Markus Kleff. Er kümmert sich um die Pflege der Vereinschronik und war verantwortlich für die Erarbeitung der Jubiläumsfestschrift. Er organisiert zudem alljährlich die Erstellung des Turnierbegleitheftes. Im Jahr 2011 erhielt Klaus-Peter Dürholt für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Vorstand der TTVg Schwerte die silberne Ehrennadel des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes.



### 1. Vorsitzender: Oliver von Colson

Oliver von Colson ist seit 2013 1. Vorsitzender der TTVg, nachdem er bereits mehrere Jahre im Sportausschuss wichtige Erfahrungen sammeln konnte. Er vertritt den Verein und seine Interessen bei offiziellen Anlässen sowie in Gremien der Kommunalverwaltung und ist außerdem Leiter des Fachbereichs Tischtennis im Stadtverband Schwerte. Als 1. Vorsitzender ist er Ansprechpartner für alle auftretenden Probleme grundsätzlicher Natur, intern wie extern. Ihm obliegt die Leitung von Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen sowie der Aufbau und die Pflege von Kontakten zu Werbepartnern. Außerdem steht er für die Planung und Organisation von Feiern und Turnieren zur Verfügung.



### Öffentlichkeitsarbeit: Martin Gerlich

Martin Gerlich ist bereits seit 2011 Mitglied der TTVg Schwerte und kennt den Verein, wie auch die Medienlandschaft, in Schwerte sehr gut. Martin Gerlich war bereits im Sportausschuss tätig und ist maßgeblich an der Ausgestaltung, Organisation und Durchführung des Schwerter TT-Cups beteiligt. Er kümmert sich um die Kontakte zur Presse, die Homepage der TTVg, die Turnierhomepage sowie die Facebook- und Instagram-Auftritte des Vereins.



### 2. Vorsitzende: Stefanie Gerlich

Die 2. Vorsitzende war ebenfalls vorher im Sportausschuss tätig. Zu ihren Aufgaben zählt die Unterstützung und Vertretung des 1. Vorsitzenden. Sie bildet das Bindeglied zwischen Sportausschuss und geschäftsführendem Vorstand.



### Kassierer: Ralf Kohlmann

Ralf Kohlmann sitzt bereits seit 1986 an der finanziellen Schaltstelle des Vereins. Als Bankfachwirt ist er prädestiniert für diese Aufgabe, die er mit großem Engagement und unbedingter Verlässlichkeit ausführt. Zu seinen Aufgaben gehört u.a. der Beitragseinzug, die Buchführung, Turnierabrechnungen, Finanzplanung und -organisation. Auch Ralf Kohlmann wurde bereits mehrfach für seine Verdienste um die TTVg Schwerte geehrt - im Jahr 2016 erhielt er die goldene Ehrennadel des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes und im Jahr 2021 die bronzene Ehrennadel des Stadtverbandes Schwerte.



## Sport- und Jugendausschuss

Der Sport- und Jugendausschuss kümmert sich um die Organisation des Trainings und des Meisterschaftsspielbetriebes der Herren-, Damen- und Jugendmannschaften. Wichtige Aufgaben sind dabei u.a. die Kontaktpflege, die Organisation des Jugend-Spielbetriebs an Wochenenden (Stichwort Coaching und Fahrten zu Auswärtsspielen). Beim eigenen Turnier, dem TT-Cup, bildet insbesondere die Jugendabteilung eine Kernbestandteil.



**Stefan Tschirbs**



**Simon Imort**



**Florian Maibaum**



**Sören Kohlmann**



**Stellv. Mitglieder des Sport- und Jugendausschusses:  
Dr. Werner Przybilla (lks.) und Torben Kohlmann (re.)**



## Zukunft der Vorstandsarbeit

Im Vorstand der TTVg Schwerte befinden sich z.Z. nur wenige Personen mit einem Alter von über 60 Jahren. Unabhängig davon ist der Vorstand immer daran interessiert, neue junge Vorstandsmitglieder dazu zu gewinnen. Interessierte Vereinsmitglieder werden schrittweise in die Vorstandsarbeit eingearbeitet und behutsam an die Aufgaben herangeführt.

## Sponsoring-Partner der TTVg Schwerte

### Für die Gesellschaft aktiv – Spenden und Sponsoring der Sparkasse Schwerte

„Die Sparkasse engagiert sich vielfältig. Für das Gemeinwohl, die Region und die Menschen, die hier leben. Dazu unterstützt die Sparkasse zahlreiche Veranstaltungen, zum Beispiel das Jazz-Festival oder das Jugend-Fußball-Turnier. Für das Engagement vor Ort hat die Sparkasse einen Bürgerpreis gestiftet.

Viele Vereine und Initiativen im Bereich Sport, Kultur und Soziales werden regelmäßig von der Sparkasse gefördert. Durch Spenden und Sponsoring werden so wichtige Aktivitäten oft erst möglich.“ (Quelle: [www.sparkasse-schwerte.de](http://www.sparkasse-schwerte.de))

### Wir für Schwerte – Tradition und Versorgungsauftrag verpflichtet – Sponsoring der Stadtwerke Schwerte

„Unser Auftrag ist es, die Schwerter Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen mit Gas, Strom, Wärme und Wasser zu versorgen. Die Stadtwerke Schwerte tun aber noch mehr. Wir stellen Arbeitsplätze bereit. Wir vergeben Aufträge an Unternehmer vor Ort. Wir führen unsere Gewinne an die städtischen Haushalte ab, zahlen Gewerbesteuer, Konzessionsabgaben und helfen damit der Kommune, ihre Aufgaben für alle Schwerter Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen. Darüber hinaus wollen wir soziales Kapital schaf-

fen und unterstützen zahlreiche Initiativen in den Bereichen Kultur, Sport, Soziales, Umwelt und Bildung.“

(Zitat: [www-stadtwerke-schwerte.de](http://www-stadtwerke-schwerte.de))

Die TTVg Schwerte wird ebenfalls bereits seit vielen Jahren von den Stadtwerken Schwerte unterstützt. Auch diese Kooperation trägt maßgeblich dazu bei, dass Spiel- und Trainingsmaterialien bereitgestellt, engagierte Jugendtrainer\*innen eingesetzt und zahlreiche Aktivitäten des Vereins durchgeführt werden können.



Zu den von der Sparkasse Schwerte unterstützten Vereinen zählt die TTVg Schwerte bereits seit vielen Jahren. Diese Leistungen kommen insbesondere der Jugendabteilung der TTVg zugute; sie ermöglichen aber auch Aktivitäten im Bereich des Breitensports, wie z. B. die Durchführung eines Hobby-Tischtennisturnieres für Tischtennis-begeisterte Schwerter\*innen, die den Sport bislang (noch) nicht im Verein ausüben.



## Kooperation mit Sportartikellieferanten



Tanja und Achim Krämer von der Fa. Tibhar

Für einen Verein, wie die TTVg Schwerte, ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einem Lieferanten von professionellen Tischtennisartikeln von besonderer Bedeutung. Bei Materialien, wie ...

- neuen Tischtennisplatten
- Netzen
- Spielfeldumrandungen
- Zählgeräten
- Bällen

.... usw. für die allgemeine Nutzung bei Training, Turnieren und Meisterschaftsspielen sind nicht nur der Preis und die Qualität sondern auch eine gewisse Robustheit und Langlebigkeit notwendig.

Natürlich spielt der Kaufpreis eine nicht unbedeutende Rolle, denn benötigt werden nicht nur Qualitätsprodukte, sondern diese auch in gewissen Mengen und widerkehrender Häufigkeit bzw. Regelmäßigkeit. All dies gewährleisten seit Jahren Tanja und Achim Krämer, die früher bei der Fa.



Joola und heute für die Tischtennisartikel-Ausstatterfirma Tibhar tätig sind und von denen sich die TTVg-Verantwortlichen gern und vor allem vertrauensvoll beraten lassen können.

Natürlich können auch Schlägerhölzer und -beläge über die in der TT-Damen-Bundesliga aktive Tanja Krämer und versierten Experten für TT-Artikel Achim Krämer mit den gewohnten Rabatten beschafft werden. Fast jeder weiß, Beläge und Hölzer gibt es in großen Mengen, Qualitäten und Anforderungen. „Noppen innen“ und „Noppen außen“ und mehr nicht, das war einmal.

## Marketing

Nutzt ein Sportverein modernes und auf seine Situation abgestimmtes Marketing, kann er nur profitieren, denn: Mitglieder bleiben langfristig im Verein. Potenzielle Mitglieder werden aufmerksam, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter werden motiviert. Außerdem befindet sich ein Verein wie die TTVg Schwerte immer im Wettstreit mit anderen Vereinen, anderen Sportarten. Dabei gilt es insbesondere, talentierte Jungen und Mädchen für den TT-Sport zu gewinnen. Deshalb engagiert sich die TTVg mittels aussagestarker Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verteilung von Werbeflyern, Stickern und Autoaufklebern, Präsenz in den sozialen Medien usw. Das lokale Radio, Antenne Unna, hat über TTVg-Großveranstaltungen berichtet, z.B. live aus der Alfred-Berg-Sporthalle über den TT-Deutschland-Grand-Prix. Zuvor hatte man auch ein Interview mit Jörg Reichel geführt.



Die TTVg ist in vielen sozialen Medien wie Facebook, Twitter, Instagram und Youtube aktiv.



Autoaufkleber aktuell (o.I.), Aufkleber der 1980iger Jahre (o.) und Aufnäher früherer Jahre (m. und re.)

**TTVg Schwerte 45/47**  
 Schirmherrschaft: Stadtparkasse Schwerte

Donnerstag, 23. März 1978 · Beginn: 19.30 Uhr

Sporthalle »Am Gänsewinkel«, Schwerte

**INTERNATIONALER  
 TISCHTENNIS-VERGLEICHSKAMPF**  
 schöler-micke-Cup

**STELLAN BENGTSSON** (Weltmeister 1971) vs **DRAGUTIN SURBEK** (Einzeleuropameister)

Weitere Teilnehmer:  
**Gabor Gergely** (Doppel-Weltmeister 1975)  
**Jochen Leiß** (Welttranglistenspieler)  
**Eberhard Schöler** (Vize-Weltmeister 1969)

**Wilfried Lieck** (Deutscher Einzelmeister)  
**Engelbert Schöler** (Deutscher Einzelmeister)  
 und wenn möglich **Wang Jianqiang** (Weltmeister 1977) und **Peter Stellweg** (Weltmeister 1977)

Eintrittspreise: DM 6,- + DM 9,-; im Vorverkauf Jugendliche DM 3,-

Vorverkauf: Geschäftsstelle Ruhr-Nachrichten Schwerte, T. 132 42, Schöler-micke, Dortmund, Tel. 0231/52 78 05, Reisebüro RTS-Reisen, Schwerte, Tel. 132 42

**DORTMUNDER  
 Stifts Pils**

**PEPSI**

**PEPSI-COLA GRAND PRIX mit**

**Tischtennis des Jahres**

um den Sport-Peters-Cup

Sporthalle, Ostberger Str.

Samstag, 23. Mai 79, 19.30 Uhr

Schwerte 1945/47

**Wichtig auf Pepsi ein**

**5. Internationales  
 Ruhrtal-Turnier im Tischtennis**

Sporthalle »Am Gänsewinkel«, Schwerte  
 TTVg Schwerte 1945/47

Samstag, 26. August 1978 · Beginn: 14.30 Uhr  
 Sonntag, 27. August 1978 · Beginn: 9.00 Uhr

**Herren-S-Klasse Endrunde**

Beginn: Samstag, 26. August 1978, 19.30 Uhr  
 Teilnehmer: **DESMOND DOUGLAS** (England), bester Spieler der Europameisterschaften 1978 in Duisburg und der größte Teil der deutschen Spitzenklasse mit **Wilfried Lieck** (Mixed-Europameister 1978), **Jochen Leiß** (Vize-Doppel-Europameister 1978) und eingeladenen ausländischen Spielern.

Eintrittspreise: DM 5,- und DM 9,-; im Vorverkauf DM 5,- und DM 8,-; Jugendliche DM 3,-

Vorverkauf: Geschäftsstelle Ruhr-Nachrichten Schwerte, Telefon 124 62, Eintrachtstraße 1 b, Schöler + Miecke, Dortmund, Telefon 02 31/ 52 78 05, Reisebüro RTS-Reisen, Schwerte, Telefon 132 42, Mühlstraße 11

**Ruhr-Nachrichten**  
 Schwerter Zeitung

Tag für Tag Ihr guter Partner

**Deutschland Grand Prix '81**

Gruppe A	Gruppe B
Gabor Gergely	Tibor Klampar
Stellan Bengtsson	Ulf Carlsson
Desmond Douglas	John Hilton
Josef Dvoracek	Milan Orlovskid
Park Lee Hee	Dragutin Surbek
Liang Geliang	Wang Jianqiang
Andrzej Grubba	Leszek Kucharski
Ralf Woelik	Peter Stellweg

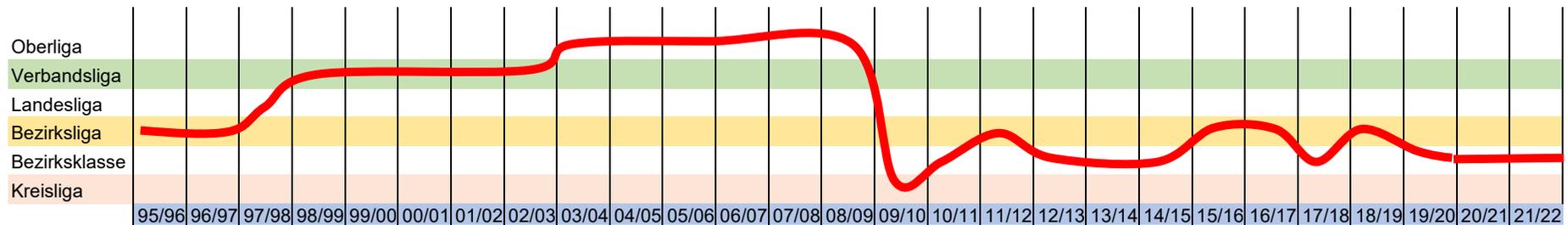
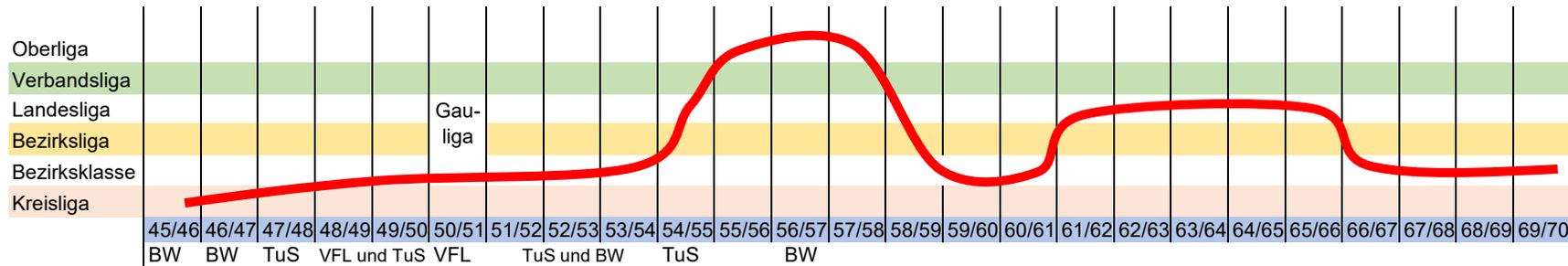
**TOP 8 um den Sport-Peters-Cup**  
 Samstag, 23. Mai 1981, 19.30 Uhr  
 Schwerter Sporthalle, Ostberger Str.

**23.5.**

Augenblick mal...  
 ... Zeit für Coca-Cola

**Blendax**  
 für die Körperpflege

# Höhenflüge und Tiefschläge – Die Entwicklung der 1. Herrenmannschaft über 75 Jahre



# Kurt Noll – der Mann der tausend Trikots

Kurt Nolls Trikotshow - Der TTVg-Kult-Oldtimer präsentiert Vereinstrikots und Trainingsanzüge aus mehreren Jahrzehnten TTVg.



*Die Tischtennisvereinigung Schwerte 1945/47 e. V. feiert ihr 75-jähriges Jubiläum.*

*Grund genug für einen Schwerter Traditions-Sportverein auf seine bewegte Geschichte im Rahmen einer Festschrift zurückzublicken.*

*Der TTC Blau-Weiß Schwerte wurde im Jahre 1945 gegründet und fusionierte 1957 mit dem 1947 gegründeten TuS Schwerte-Ost zur TTVg Schwerte 1945/47.*

*Seit dem ist viel passiert - nachzulesen als Chronik eingebettet in dieser Festschrift.*

*Die TTVg Schwerte möchte hiermit jedoch nicht nur auf die Geschichte zurückschauen, sondern sich auch im Sinne einer Imagebroschüre als Verein insgesamt vorstellen.*

